Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Wölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981 Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7961) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg.

Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 30 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 40 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 180 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3645

Nummer 189 — **Freitag, den 14. August 1925** — **37. Jahrgang**

Englischer Optimismus in der Paktfrage.

Kabinettsrat in London und Paris.

Druck auf Deutschland zum Eintritt in den Völkerbund. — Die Anmaßung der Großmächte. — Nur die Völkerbundsversammlung entscheidet.

st. **London**, 14. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der gestrige Ministerrat war zum größten Teil den außenpolitischen Fragen gewidmet. Außenminister Chamberlain unterbreitete seinen Kollegen eine Kopie der französischen Antwortnote an Deutschland mit den von ihm vorgeschlagenen und von Briand akzeptierten Aenderungen. Wie verlautet, stimmte der Ministerrat dem Uebereinkommen zwischen den beiden Ministern völlig zu und beglückwünschte Chamberlain zu dem erzielten Resultat. Es verlautet ferner, die englische Regierung sei davon überzeugt, daß die Note zu einer günstigen Entwicklung auf dem Wege zur Verwirklichung des Paktes führen werde. In diplomatischen Kreisen war man gestern ausgesprochen optimistisch gestimmt. Man gab der Meinung Ausdruck, daß die Besprechungen einen wirklichen Schritt nach vorwärts bedeuten und daß, wie ein Mitglied des diplomatischen Korps sich ihrem Korrespondenten gegenüber ausdrückte, die Chancen des Paktes, die er bisher mit 50 Prozent eingeschätzt hatte, sich auf 75 Prozent erhöht hätten. Man scheint in diplomatischen Kreisen allgemein der Auffassung beizupflichten, daß das Resultat der Londoner Besprechungen einen ausgesprochenen englischen Erfolg darstellt, über den die Pariser Behauptungen, man habe in Paris einen prinzipiellen Sieg errungen, nicht hinwegtäuschen dürften. Was die Frage der Nachgiebigkeit Chamberlains gegenüber dem Problem des automatischen Kriegsfalles im Falle eines „flagranten Angriffes" betrifft, so ist man der Meinung, daß in diesem Punkte noch keinerlei endgültige Entscheidung auf der Londoner Besprechung getroffen worden sei und daß insbesondere die Durchsetzung des zweiseitigen Charakters des Paktes gegen den französischen Widerstand dieser Maßnahme ihren bedeutsischen Charakter zu genommen habe. Man weist hier darauf hin, daß das letzte Wort in dieser Frage noch keineswegs gesprochen sei und daß es Deutschland frei stehe, in den künftigen Besprechungen gegen diese und alle übrigen den Pakt betreffenden Vorschläge Stellung zu nehmen. Man ist sich in Londoner diplomatischen Kreisen auf Grund er aus Deutschland eingetroffenen Meldungen über die Aufnahme der Besprechungen zwischen Chamberlain und Briand klar, daß die Frage des bedingungslosen Eintrittes Deutschlands in den Völkerbund das schwierigste Problem darstellt, dem man im Augenblick gegenübersteht. Man wird sich in Berlin nicht darüber täuschen dürfen, daß hier in England der Vorbehalt Deutschlands betreffend Artikel 16 des Völkerbundspaktes keinerlei Billigung findet und daß man im Interesse des Fortganges der Gesamtverhandlungen von Deutschland erwartet, daß es seine Vorbehalte fallen läßt und seine Bereitwilligkeit zu erkennen gibt, unter denselben Bedingungen wie die übrigen Staaten in den Völkerbund einzutreten. Man nimmt in englischen Kreisen an, daß von amerikanischer Seite diesbezüglich in Berlin ein Druck ausgeübt werden wird, indem man in Berlin auf die katastrophalen psychologischen Folgen aufmerksam machen wird, die infolge eines Beharrens auf dem deutschen Vorbehalt bezüglich seines Eintritts in den Völkerbund im angelsächsischen Ausland eintreten würden (?).

Gedämpfte Freude in Paris

„An Deutschland ist es, den nächsten Schritt zu tun."

F. **Paris**, 14. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die Sitzung des Ministerrates, während welcher Briand Bericht über seine Besprechungen mit Chamberlain erstattete, zog sich gestern abend bis weit über Mitternacht hinaus. Briand unterbreitete seinen Kollegen den festgelegten Text für die Antwortnote an Deutschland, der volle Zustimmung fand. Die Note wird heute nach Rom und Brüssel abgehen und zugleich dem in Paris weilenden polnischen Außenminister übergeben werden. Sie wird aber entgegen den früheren Berichten erst in 4—5 Tagen im Besitz der deutschen Regierung sein. Die Veröffentlichung soll erfolgen, sobald das deutsche Auswärtige Amt davon Kenntnis erhalten hat. Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien" bezeichnet es als möglich, daß das Reich noch für die diesjährige Völkerbundsversammlung ein Eintrittsgesuch stellen werde. Für den gegenteiligen Fall sei es aber nicht möglich, daß der Abschluß der gegenwärtigen Sicherheitsverhandlungen auf den September 1926 verschoben werde. Ein Eintrittsgesuch Deutschlands könnte die Einberufung einer außerordentlichen Völkerbundsversammlung zur Folge haben. Es bleibt aber noch ein anderer Ausweg. Die nächste Völkerbundsversammlung könnte dem Völkerbundsrat, der ohne Schwierigkeiten jederzeit zusammentreten kann, Vollmacht geben, über die Zulassung des Reiches zu entscheiden. — In der gestrigen Abendpresse ist schon eine starke Ernüchterung zu verspüren. Man sieht ein, daß man mit seinem Freudentaumel ein wenig über das Ziel hinausgeschossen hat. Der „Temps" spricht wohl von einem diplomatischen Erfolg, hütet sich aber, die Phrase von der vollkommenen Einigung zu gebrauchen. Er sucht sich mit dem mageren Ergebnis zu trösten, indem er auf die Schwierigkeiten hinweist, die Briand zu überwinden hatte und behauptet im übrigen, es habe sich nie darum gehandelt, sich in London auf den Wortlaut eines Paktes zu einigen, sondern nur um französisch-englische Vorbesprechungen. (?) Offenbar will der „Temps" mit dieser Aeußerung seinen Rückzug decken. Offeneherziger ist das „Journal des Debats", es schreibt heute abend: „Man darf sich nicht verhehlen, daß es äußerst ärgerlich ist, daß Frankreich und England nicht dazu gekommen sind, aber nicht dazu kommen konnten, sich vorgängig den direkten Besprechungen mit Deutschland auf ein gemeinsames Programm zu einigen." Fast einstimmig sind die Blätter darin, daß es in der neuen Phase, in die das Sicherheitsproblem getreten sei, nun an Deutschland liege, den nächsten entscheidenden Schritt zu unternehmen. Alles hängt jetzt vom guten Willen des Reiches ab, den es durch seinen bedingungslosen Eintritt in den Völkerbund beweisen könne. In gewissen politischen Kreisen erwartet man, daß Deutschland auf die Alliierten-Note, die noch im Laufe dieser Woche überreicht werden soll, nicht mit einer neuen Note antworten, sondern den Vorschlag machen wird, seine Delegierten zu einer Konferenz zu entsenden. Namentlich in London scheint man dieses Verfahren zu befürworten, das übrigens ganz in den Intentionen Dr. Stresemanns liege. Als Ort dieser Konferenz wird mit Beharrlichkeit Brüssel genannt. Ob es sich aber um eine Expertenkonferenz oder um eine Konferenz der Außenminister handeln wird, ist noch keineswegs bestimmt.

*

Wie zu erwarten war und wie aus der vorstehenden Mitteilung unseres Korrespondenten wieder hervorgeht, wird sich der Hauptstreit bei den kommenden Verhandlungen um den Artikel 16 des Völkerbundsstatuts drehen. Es ist hier bereits gestern gesagt worden, weshalb Deutschland auf gewissen Vorbehalten zu diesem Artikel besteht und bestehen muß, um nicht als völlig entwaffneter Staat in etwaige gewaltsame Unternehmungen des Völkerbundes hineingezogen zu werden. Nach den uns aus Berlin zugegangenen Informationen hält die Reichsregierung auch an diesem Standpunkt unverändert fest und es wird nicht leicht sein, eine Basis zu finden, auf der die vorläufig einander völlig widerstreitenden Auffassungen vereinigt werden können. Daß Amerika gerade in dieser Frage eingreifen sollte, scheint uns wenig wahrscheinlich, da die Union bisher am Völkerbund nur ein äußerst geringes Interesse gezeigt hat. Ja, wenn Amerika selbst sich entschlösse, dem Bunde beizutreten! Dann würden vermutlich auch die Bedenken Deutschlands wesentlich abgeschwächt werden, denn dann wäre gegen den jetzigen überragenden Einfluß Frankreichs in Genf ein starkes Gegengewicht vorhanden. Davon ist aber vorläufig leider keine Rede. Zu besonderem Optimismus ist also aus diesem und anderen Gründen für uns kein Anstoß vorhanden. Trotzdem ist es, wie gestern schon gesagt wurde, ein Fortschritt, daß die Verhandlungen mit Deutschland jetzt überhaupt in Gang kommen.

*

Eine neutrale Stimme.

Eine sehr treffende Bemerkung machte übrigens ein angesehenes Schweizer Blatt zu den Londoner Besprechungen und zu der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund. Unser Basler Mitarbeiter telegraphiert uns:

Z. **Basel**, 13. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) In den „Basler Nachrichten" nimmt Dr. Oeri zu den jetzt abgeschlossenen Londoner Verhandlungen Stellung und schreibt u. a. folgendes: „Recht eigentümlich berührt in den Londoner Mitteilungen die Arroganz, mit der über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und deren Modalitäten disponiert wird. Ueber Aufnahmefragen hat niemand anders als die allgemeine Versammlung des Völkerbundes zu entscheiden und zwar mit Zweidrittelmehrheit. Ihr und niemand anders steht auch die Entscheidung darüber zu, ob die Voraussetzungen dafür erfüllt sind. In der Völkerbundsversammlung, der diese Feststellung zusteht, haben die großen Mächte nicht mehr Rechte als die übrigen vier Dutzend Mitgliederstaaten."

Das ist unzweifelhaft richtig. Leider haben aber bisher die kleineren Mächte trotz ihrer Ueberzahl sich den großen, vor allem Frankreich, stets nur allzu willfährig erwiesen. Es wäre sehr erfreulich, wenn hierin jetzt ein Wandel eintreten würde.

Die belgischen Schulden an Amerika.

Amerikanisches Entgegenkommen.

„Daily Mail" meldet aus Washington: Die Aussichten auf Erzielung einer Vereinbarung zwischen der amerikanischen und der belgischen Schuldenkommission seien gut. Es verlautet, daß Amerika, damit Belgien mit den Zahlungen beginnen könne, willens sei, zu gestatten, daß die Zahlungen eingestellt werden, wenn die belgischen Finanzen zu irgendeiner Zeit ein kritisches Stadium erreichen.

Ein neues schweres Eisenbahnunglück.

Der Schnellzug Paris — Boulogne entgleist. — 14 Tote und 160 Verwundete.

F. **Paris**, 14. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die lange Serie der Eisenbahnkatastrophen ist gestern abend durch ein neues Unglück erweitert worden. Der Schnellzug von Paris nach Boulogne, der mit Badegästen für die französischen Seebäder vollgepfropft war, ist im Bahnhof von Amiens entgleist und in Brand geraten. Die Ursache des Unglücks liegt einerseits in einer Ueberschreitung der zulässigen Schnelligkeit, andererseits aber auch in einer schlechten Zusammenstellung des Zuges, an dessen Spitze sich drei alte Wagen befanden, die sonst nur im Vorortverkehr zulässig sind. Der Zug fuhr mit der ungeheuren Schnelligkeit von 128 Kilometern. Zirka 200 bis 300 Meter von dem Bahnhof entfernt, wo er anzuhalten hatte, betrug die Schnelligkeit noch 93 Kilometer. Die Folge davon war, daß beim Uebersahren einer Weiche 7 Wagen aus den Schienen sprangen, zum Teil umstürzten, demoliert wurden und in Brand gerieten. Unter den Reisenden brach eine schreckliche Panik aus. Nach den letzten Berichten sind 14 Tote und 160 Verwundete, unter ihnen 71 Schwerverletzte, zu verzeichnen. Der Lokomotivführer, der unverletzt blieb, wurde verhaftet, dagegen fand der Zugführer unter den zertrümmerten Wagen den Tod.

*

Durch das Unglück hatte sich auch das Eintreffen des von London zurückkehrenden Außenministers Briand in Paris stark verzögert. Etwa 100 Meter vor der Unfallstelle konnte der Zug des Außenministers zum Halten gebracht werden. Er traf mit einer Verspätung von einer Stunde in Paris ein.

Die Unfälle im Reichsbahngebiet.

Günstige Ziffern gegenüber dem Auslande.

B. **Berlin**, 14. August. Dem Reichstag ist eine Denkschrift über die im Reichsbahngebiet vorgekommenen Unfälle, deren Ursachen und Folgen, sowie über die in Aussicht genommenen Maßnahmen zur stärkeren Unfallverhütung zugegangen. Nach der Denkschrift betrugen die Betriebsunfälle im ganzen auf eine Million Zugkilometer im Jahre 1911—1915. Erst während des Krieges ist eine dauernde Steigerung eingetreten, die im Jahre 1919 mit 10,78 ihren Höchststand erreichte und dann bis 1920 auf 6,33 sich wieder senkte. Die nachteiligen Wirkungen der Nachkriegszeit waren fehlende Ausbesserungen, Unregelmäßigkeiten des Betriebes, Streiks, politische Unruhen und Gewaltmaßnahmen der Besatzungsbehörden. Die Zahl der tödlich verunglückten Reisenden betrug auf eine Million Zugkilometer der Personenzüge 1911 0,25, 1918 2,70 und 1924 0,505. Ein Vergleich mit entsprechenden Ziffern der Auslandsstatistik fällt für Deutschland durchaus günstig aus. Namentlich Amerika übertrifft die Ziffern der deutschen Unfallstatistik um das Vielfache.

Englands gefährdetes Weltgeschäft.

Die schwierige Lage des englischen Außenhandels.

Unter dem Vorsitz von Sir A. Balfour und der Mitwirkung der bekanntesten englischen Wirtschaftsstatistiker tagt ein Ausschuß, der sich mit der Lage des englischen Außenhandels beschäftigt. Denn man hat in England nachgerade das beunruhigende Gefühl bekommen, daß die Krisis des Wirtschaftslebens nicht, wie man zuerst vermeinte, den Charakter einer vorübergehenden, durch Nachkriegswehen bedingten „Episode" an sich trägt, sondern bedauerlicherweise Züge und Symptome sowie einen Intensitätsgrad aufweist, die durchaus an eine chronische wirtschaftliche Erkrankung gemahnen. Diese Auffassung ist auch neuerdings wieder durch eine viel beachtete Rede des bekannten Wirtschaftspolitikers Sir Allan Smith verstärkt worden, in welcher er an Hand der Ziffern der Zahlungsbilanz darlegte, daß bereits im Jahre 1924 das zu neuen Investierungen aus der Zahlungsbilanz zur Verfügung stehende Kapital auf 20 Millionen Pfd. Sterling herabgesunken sei, während es im Jahre 1913 über 180 Millionen betrug, und daß im Jahre 1925 infolge weiterer Verschlechterung der Handelsbilanz sich ein Defizit der Zahlungsbilanz von rund 30 Millionen Pfund Sterling ergeben werde. In der Tat: die letzten Ziffern zeigen, daß England in der ersten Hälfte 1925 für über 70 Millionen Pfund Sterling mehr ein- als ausführte, eine Zunahme des Einfuhrüberschusses von nicht weniger als 52,9 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 1924, während durch die gesunkenen Frachtraten und andere Umstände die „unsichtbaren Ausfuhren" vermutlich geringer sein werden als im Vorjahr. Dieser Zustand eines tatsächlichen Defizits aus der Zahlungsbilanz ist für England ein völliges Novum. „Wir sind bei einem Punkte angelangt, wo wir die Liquidierung unserer nationalen Guthaben ins Auge fassen und von unserem Kapitalleben müssen. Wenn nicht etwas geschieht, was unsere Ausfuhr zu beleben vermag, so muß nach einiger Zeit das Resultat der Bankerott sein. Man begreift, daß wir von Anlagen, die wir realisieren müssen, keine Zinsen mehr erhalten können." So sprach Sir Allan Smith. Inzwischen ist der erste Bericht des obengenannten Ausschusses erschienen, der mit zur Beantwortung der Frage beitragen soll, ob etwas geschehen kann, um „die Ausfuhr Englands zu beleben".

Der Ausschuß ist sicherlich mit Recht von der Ansicht ausgegangen, daß man eine Krankheit nicht heilen kann, ohne sich über ihre Art und ihre Ursachen klar zu sein. Auch der englische Exportschwund hat wie so manche solcher Krankheiten einen zunächst trügenden Schein. Die Wertziffern der englischen Ausfuhr erscheinen zunächst nicht ungünstig. Der Wert der gesamten Ausfuhr aller in die Weltwirtschaft verflochtenen Staaten wird für 1913 auf 4035 Millionen Pfund Sterling geschätzt, für 1923 auf 5299 Millionen. Das ist ein Zuwachs von 31 Prozent. In diesen beiden Jahren betrug der Wert der englischen Ausfuhr 525 Millionen und 743 Millionen Pfd. Sterling, das ist also ein Zuwachs von 41 Prozent! Bedeuteten diese Ziffern etwas, so wären heute nicht über 1 300 000 Arbeiter in England ohne Arbeit. In Wirklichkeit haben diese relativistischen Zahlen keinen Wert, da seit 1913 die Preise der Ausfuhrerzeugnisse so geändert haben, daß ein wirklich sachhaltiger Vergleich nur in den Mengenziffern gesucht werden kann. Der Ausschuß hat das englische Handelsministerium veranlaßt, diese Ziffern mühselig zu berechnen, und die Ergebnisse sind schlagend. Legt man den englischen Ausfuhrziffern von 1924 die Preise von 1913 zugrunde, so verhält sich die Ausfuhr wie 100 zu 75,5, der absolute Wert wie 525 Millionen Pfd. Sterling zu 396 Millionen. Gleichzeitig zeigt sich bei der Mengeneinfuhr das Umgekehrte. Hier ist die Prozentziffer höher als im Jahre 1913.

Was sind die Ursachen dieses Ausfuhrschwundes? Zunächst die Erschlaffung der weltwirtschaftlichen Kaufkraft, die in erster Linie in den wirtschaftlich verarmten Ländern zu konstatieren ist. Rußland ist hierbei in erster Linie zu nennen, da es im Jahre 1913 für 18 Millionen Pfd. Sterling, im Jahre 1924 für knapp 4 Millionen — trotz gesteigerter Preise — von England bezog. Aber auch Deutschland mit einem Bezuge von 42,6 Millionen Pfd. Sterling gegenüber 40,6 im Jahre 1913 bietet unter Berücksichtigung der veränderten Preislage nicht das Bild früherer Kundschaft. Dazu kommen die Länder, deren „Vermerkwerden" heute noch durch eine Inflation überdeckt wird, die — in einer schlechten Valuta zum Ausdruck kommend — natürlich abschreckend gegenüber der Sterlingwareneinfuhr wirkt. Italien z. B. kaufte nur für 17,6 Millionen Pfd. Sterl. im Jahre 1924 gegenüber 14,6 Millionen im Jahre 1913, was kein günstiges Resultat ist; nur Belgien und Frankreich zeigen vorteilhaftere Resultate als Kunden Englands. Dagegen wirkt in überseeischen Gebieten der gesteigerte Protektionismus, die Einbürgerung vieler Industrien während des Krieges, die zuvor nicht oder nur in geringerem Ausmaß existierten, englandfeindlich. Berechnet man z. B. die prozentuale Belastung der Zölle auf den Wert der Einfuhr englischer Waren, so ergibt sich, daß diese Belastung in den Vereinigten Staaten von 19½ Proz. im Jahre 1913 auf 32 Proz. im Jahre 1923 gestiegen ist, in Indien sogar von 2¾ Proz. auf 10½ Proz., in Australien von 6½ Proz. auf 9½ Proz. Das sind natürlich schwere Fesseln, die der englischen Ausfuhr auferlegt sind. Zu dieser Verdrängung der Einfuhr englischer Waren durch heimische Erzeugungen tritt aber als letztes, wenn auch keineswegs minderwertiges Moment der Wettbewerb neuer Konkurrenten in der ganzen Welt. Gerade für diese Frage sind die neu veröffentlichten Ziffern überaus wichtig. Einige besonders markante Ziffern seien hier herausgegriffen. Die Vereinigten Staaten bezogen im Jahre 1913 mehr als 16 Proz. ihrer Einfuhr aus England, im Jahre 1923 nur mehr 10,66 Proz., vermutlich weil sie mehr aus Kanada und dem fernen Osten kaufen; Kanada wiederum bezog nur 17,21 Proz. im Jahre 1923 aus England — im Jahre 1913 noch 21,36 Proz. —, weil es vermutlich sich stärker als damals an die Vereinigten Staaten anlehnt; die südamerikanischen Staaten weisen fast durchgängig ganz erhebliche Rückgänge in ihren prozentualen Bezügen aus England auf; eine Ausnahme bildet Brasilien; Argentinien dagegen bezog im Jahre 1913 über 31 Proz. seines Wareneinfuhrwertes aus England, im Jahre 1923 nur noch 22,68 Proz., Chile hatt 30,02 Proz. nur 23,09 Proz., Peru hatt 26,26 Proz. nur 20,28 Proz. Starke Rückgänge des prozentualen Anteils Englands an der Gesamteinfuhr der betreffenden Länder finden sich auch im fernen Osten, in Britisch-Indien, China, Japan, Siam, Niederländisch-Indien, Ceylon und den Straits-Settlements. Hier macht sich zum Teil amerikanische, zum Teil die Konkurrenz des fernen Ostens selbst bemerkbar. Gegenüber diesen Ergebnissen scheint das alte Europa heute England bedeutend treuer geblieben zu sein. Man findet, daß in Holland, Belgien, Frankreich, der Schweiz, Portugal (nicht in Italien und Spanien), Deutschland und Dänemark (nicht in Schweden und Norwegen) der prozentuale Anteil Englands an der Gesamteinfuhr heute zum Teil erheblich größer ist als im Frieden. Aber ob diese Gebiete entschädigen können? Mit 246 Mill. Pfd. Sterl. machte im Jahre 1924 die Ausfuhr Englands nach (nichtbritischen) Gebieten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0001

Europa doch erst ungefähr ein Drittel der Gesamtausfuhr aus. Auf eine allzu große Kompensierung überseeischer Verluste durch den europäischen Markt ist also wohl kaum zu rechnen.

Der Bericht des obengenannten Ausschusses, dem es als hohes Verdienst anzurechnen ist, daß er das hier skizzierte neue Zahlenmaterial gebracht hat, ist natürlich in seinen Schlußfolgerungen sehr vorsichtig gewesen. Dennoch läßt sich erkennen, daß er nicht zu optimistischen Schlüssen Anlaß gibt. Eine Reihe von Tatsachen zeigen, daß England durch die Ereignisse und Fernwirkungen des Weltkrieges weltwirtschaftliches Terrain in weitem Umfange verloren hat und daß kaum Aussicht besteht, diese Verluste seines Weltgeschäftes wieder einzuholen. Wo sich in der Welt eigene Industrien herausgebildet haben, wo einmal der Wettbewerb einer neuen Macht, besonders so energischer Exporteure, wie diejenigen der Vereinigten Staaten es sind, auf dem Einfuhrmarkt erschienen ist, wo junge Länder (und auch solche, an deren Schaffung England selbst in den „Friedens"-Verträgen mitgewirkt hat) das Elixier der Schutzzölle sich angewöhnt haben, ist kaum mit einem Umschwung zugunsten englischer Ausfuhrinteressen zu rechnen. Das darf aber nicht so gedeutet werden, daß der englische Außenhandel durch eine Aenderung der Weltwirtschaftskonjunktur nicht doch gegenüber seiner heutigen Lage eine wesentliche Besserung erfahren könnte. England ist heute noch das Land besonders hochwertiger Fertigfabrikate. Andererseits ist es die typische Folge der Verringerung des weltwirtschaftlichen Reichtums, daß ein Bedarfsrückgang gerade in diesen Erzeugnissen stattgefunden hat. Ein neu einsetzender Reichtum in der Weltwirtschaft würde sofort die Nachfrage nach hochwertigen Qualitätswaren wieder erhöhen und damit die englische Ausfuhr fördern. Bis zu welchem Grade eine solche Entwicklung den alten Höhepunkt der englischen Handelsbilanz wiederbringen kann, ist nicht annähernd zu sagen. Denn hierfür ist ja wiederum maßgebend, ob mit dieser Steigerung der Ausfuhrmöglichkeiten eine Verbilligung der Nahrungsmittel- und Rohstoffeinfuhren verbunden sein würde. Aber eines kann schon heute gesagt werden: England wird alles tun müssen, um gerade in seinen Fertigfabrikaten eine Ermäßigung der Produktionskosten, also der Preise, zu denen es anbieten kann, zu erzielen. Beschreiten hingegen seine Gewerkvereine, wie es seltsamerweise den Anschein hat, den Weg, ihre wirtschaftlich, d. h. vom Standpunkte der Rentabilität nicht tragbaren Forderungen durch staatliche Subventionen künstlich zu erhalten, so wird die englische Gesamtheit für die dadurch möglich gemachte Konkurrenzfähigkeit schwer zu bezahlen haben, und es wird nur aus der einen Tasche genommen sein, was man der anderen zusteckt.

Blutige Zusammenstöße in Berlin.

Bei den Demonstrationen der Kommunisten.

Gestern abend kam es im Norden Berlins zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen demonstrierenden Kommunisten und Schutzpolizei. Ein Polizeibeamter und ein Kommunist wurden verletzt. Dieser starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. — Zu einem zweiten Zusammenstoß kam es in den Abendstunden in der Frankfurter Allee, wo zwei Polizeioffiziere und einige Polizeiwachtmeister von einer großen Menge angegriffen worden, als sie eine Festnahme ausführten. Auf die Polizei wurde mit Stöcken eingeschlagen, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten. Drei Polizeibeamte und ein Demonstrant wurden verletzt.

*

B. **Berlin, 14. August.** Wie nicht nur aus den amtlichen Berichten, sondern auch aus den übereinstimmenden Wahrnehmungen unbeteiligter Zuschauer hervorgeht, hat bei den Zusammenstößen, die sich gestern abend an verschiedenen Stellen Berlins zwischen demonstrierenden Kommunisten und der Schutzpolizei zugetragen haben, die Polizei in äußerster Zurückhaltung erst im Augenblick höchster Gefahr von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Die Kommunisten, die auf fünf großen Plätzen Berlins gegen die neuen Zölle und Steuern protestierten, nahmen überall von vornherein eine höchst provozierende Haltung ein. Sie terrorisierten die Lenker der Fuhrwerke ebenso wie die Passanten und gingen handgreiflich gegen jeden vor, der sich ihren Angriffen zu widersetzen versuchte. Die Schutzpolizei mußte die Demonstranten schon aus dem Grunde zerstreuen, um dem Verkehr freie Bahn zu schaffen. Als Antwort darauf warfen dann die Demonstranten mit Steinen unter Führung der Roten Frontkämpfer. Obwohl der Tatbestand einwandfrei feststeht, besitzt die „Rote Fahne" die Dreistigkeit, zu behaupten, daß die Polizei nach einem wohl ausgearbeiteten Plan mit Vorbedacht Arbeiterblut vergossen habe. Das Blatt ergeht sich in völliger Entstellung des Sachverhaltes in wüsten Schmähungen gegen die Polizei und namentlich den Polizeipräsidenten Grzesinski, von dessen jüngsten Erlassen sie behauptet, daß sie ausdrücklich gegen die Arbeiter gerichtet seien. Die Hetze wird mit dem Kampfruf fortgesetzt: „Nun erst recht außerparlamentarischer Kampf gegen die blutige Diktatur der Volksausplünderung!"

Der Polizeipräsident rechtfertigt das Verhalten der Polizei.

B. **Berlin, 14. August.** Vor einer Anzahl von Pressevertretern rechtfertigte heute der Berliner Polizeipräsident Grezsynski seine Maßnahmen gegen die Verdrehungen und Hetzereien in der radikalen Presse und gegen die mehr oder minder versteckt bewaffneten Demonstrationen auf den Berliner Straßen. Dabei machte er zu den blutigen Vorfällen in der Badstraße die Mitteilung, daß nach objektiver Feststellung die Polizeibeamten in der Notwehr gehandelt hätten, da sie geschlagen wurden und vielleicht erschlagen worden wären, wenn sie sich nicht gewehrt hätten. Die Zusammenstöße seien zurückzuführen auf Demonstranten, die nach der Demonstration noch die Straßen durchzogen hätten. Es dürfe auf keinen Fall ein Zustand einreißen, der es den Passanten, und sei es auch ein Abgeordneter (wie in diesem Falle der Abg. Scholem), erlaube, mit den Polizeibeamten über die vorher festgelegten Maßnahmen zum Schutze der Demonstrationen auf der Straße vor einem erregten Publikum zu diskutieren. Es sei festgestellt, daß der dabei erschossene Arbeiter, der mit der Front gegen die Polizei stand, den tödlichen Schuß in den Kopf von rückwärts erhielt. Außerdem habe eine Abteilung der Roten Frontkämpfer sich unter dem Kommando „Auf zum Sturm! Marsch, Marsch!" auf die Polizeibeamten gestürzt. Der Polizeipräsident wies zum Beweise für seine Angaben zwei recht stattliche Kampfinstrumente — Gebirgsknüppel — und die demolierten Helme der Schutzpolizeibeamten vor.

Die preußische Amnestievorlage.

Erweiterung des Rahmens der politischen Delikte.

Der Amtliche Preußische Pressedienst schreibt:

Dem Ständigen Ausschuß des Preußischen Landtags ist jetzt die Vorlage der Staatsregierung über die preußische Landesamnestie zugegangen. Sie sieht zunächst — entsprechend der Reichsamnestie — für die in dieser aufgeführten Straftaten unter den gleichen Voraussetzungen und in dem gleichen Umfang Straferlaß und Niederschlagung schwebender Verfahren vor, soweit die Straftaten nicht von Gerichten des Reiches, sondern von preußischen Gerichten abgeurteilt sind. Sie geht jedoch über den Rahmen der Reichsamnestie hinaus, indem sie nicht nur eine Anzahl verwandter politischer Delikte einbezieht (z. B. Ministerbeleidigungen, unerlaubten Waffenbesitz, Zuwiderhandlungen gegen die Verbote politischer Parteien oder politischer Verbände und damit im Zusammenhang stehende Straftaten), sondern auch die Amnestie auf öffentliche Kundgebungen im politischen Kampf erstreckt, um so den der ganzen Amnestie zugrundeliegenden Gedanken einer politischen Befriedung in möglichst weitem Umfange zu verwirklichen.

*

Die preußische Amnestievorlage berücksichtigt also gleich der Reichsamnestie nur politische Vergehen. Alle diejenigen, die z. B. als Opfer der Inflation Notdelikte begangen und bis zuletzt Straferlaß oder Niederschlagung gegen sie schwebender Verfahren erwartet hatten, sehen sich in ihrer Hoffnung getäuscht, sie gehen leer aus.

Nach der Reichsamnestie werden politische Vergehen, die von Gerichten des Reiches abgeurteilt worden sind oder noch abzuurteilen sind, amnestiert, wenn die Strafe oder der noch nicht verbüßte Strafrest nur in Geldstrafe oder Haft oder Festungshaft oder Gefängnis bis zu zwei Jahren allein oder nebeneinander besteht. Der Straferlaß erstreckt sich auch auf Nebenstrafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, auf rückständige Geldbußen, die in die Reichskasse fließen und auf rückständige Kosten. Vollzogene Beschlagnahmen dagegen werden nicht rückgängig gemacht.

Eingestellt werden die Verfahren wegen solcher Straftaten, die vor dem 1. Oktober 1923 begangen sind. Ferner diejenigen Verfahren, die keine höhere Strafe als die vorerwähnten Strafen erwarten lassen, deren Straftat aber zwischen dem 1. Oktober 1923 und dem 15. Juli 1925 begangen ist. Ausgeschlossen von der Begnadigung sind diejenigen Personen, die in Verbindung mit der sonst begnadigungsfähigen Straftat ein Verbrechen der schweren Körperverletzung, des schweren Raubes, der Brandstiftung, der vorsätzlichen Gefährdung eines Eisenbahntransportes bezw. des gemeingefährlichen Gebrauchs von Sprengstoffen begangen haben oder lediglich aus Roheit, Eigennutz oder sonstigen nichtpolitischen Gründen gehandelt haben. Auch auf Hochverratsverbrechen, die nur teilweise verbüßt waren, findet die Amnestie keine Anwendung. Das Gesetz ist mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten.

Die preußische Amnestievorlage geht insofern über die Reichsamnestie hinaus, als der Rahmen der zu berücksichtigenden politischen Vergehen um die oben angegebenen erweitert wird, im übrigen erfolgt die Amnestie unter den gleichen Voraussetzungen wie die nach dem Reichsgesetz.

Die Senkung der Umsatzsteuer.

Vom 1. Oktober 1925 ab.

Das Gesetz zur Abänderung der Verkehrssteuern und des Verfahrens und das Gesetz über Zolländerungen sehen folgende Milderungen auf dem Gebiet der Umsatzsteuer vor:

1. Mit Wirkung vom 1. Januar 1925 sind Privatgelehrte, Künstler und Schriftsteller von der Umsatzsteuer befreit, sofern die steuerpflichtigen Umsätze im Kalenderjahr den Betrag von 6000 Rentenmark nicht übersteigen. Vom gleichen Zeitpunkt ab sind ferner von der Umsatzsteuer befreit Handelsagenten und Makler, sofern die steuerpflichtigen Umsätze im Kalenderjahr den Betrag von 6000 RM. nicht übersteigen; diese Befreiung setzt aber voraus, daß die Handelsagenten und Makler Bücher führen.

2. Mit Wirkung vom 1. 8. 1925 wird die Beherbergungssteuer, die Verwahrungssteuer, die Reittiersteuer und die Anzeigensteuer aufgehoben. Die bisher diesen erhöhten Steuern unterliegenden Leistungen sind vom 1. August 1925 ab nach den Sätzen der allgemeinen Umsatzsteuer steuerpflichtig.

3. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 wird der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer von 1½ v. H. auf 1 v. H. und der Satz der Hersteller- und Kleinhandelssteuer von 10 v. H. auf 7½ v. H. herabgesetzt. Die auf 1 und 7½ v. H. gesenkten Sätze der allgemeinen Umsatzsteuer und der Hersteller- und Kleinhandelssteuer haben die Monatszahler erstmals bei den Umsatzsteuervorauszahlungen im November 1925, die Vierteljahrszahler erstmals bei den Umsatzsteuervorauszahlungen im Januar 1926 der Umsatzsteuer zugrunde zu legen. Bei den im August, September und Oktober 1925 zu leistenden Umsatzsteuervorauszahlungen haben die Monats- und die Vierteljahrszahler die Steuer in Höhe von 1½ v. H. und von 10 v. H. zu entrichten.

4. In den Uebergangsbestimmungen wird in entsprechender Weise wie bei den Ermäßigungen der Umsatzsteuer im Jahre 1924 ein zivilrechtlicher Anspruch auf Preisnachlaß in Höhe der Steuerminderung für Leistungen aus Verträgen gewährt werden, die vor dem 15. August abgeschlossen worden sind, aber erst nach dem 30. September 1925 ausgeführt werden.

Das Inkrafttreten der Zölle.

Berliner Blättern zufolge dürften außer den Zöllen für Getreide und Mehl auch die Zölle für Vieh, Fleisch (mit Ausnahme für Gefrierfleisch) und Zucker in der Zeit zwischen dem 29. August und spätestens dem 3. September in Kraft treten. Mit der Aufhebung des Getreideausfuhrverbotes dürfte etwa zum gleichen Termin gerechnet werden. Die Weinzölle sollen im Zusammenhang mit Abmachungen auf Grund der Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages noch am 17. Oktober in Kraft treten. Die übrigen Zölle sollen ab 1. Oktober in Geltung kommen.

Stillegung der thüringisch-westsächsischen Textilindustrie.

200 000 Arbeiter zum 5. September ausgesperrt.

Nachdem sämtliche Einigungsverhandlungen der Arbeitgeber mit dem Textilarbeiterverband, wie gemeldet, gescheitert sind, hat die gestern in Chemnitz abgehaltene, von weit über tausend Firmen besuchte Mitgliederversammlung des Verbandes von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie einstimmig die Gesamtaussperrung der westsächsischen und thüringischen Textilarbeiter zum 5. September beschlossen. Von der Maßnahme werden etwa 200 000 Arbeiter betroffen.

Noch immer Bauarbeiterstreik.

Die vielfachen Verhandlungen zur Beilegung des Streiks und Beendigung der Aussperrungen im Baugewerbe haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Namentlich handelt es sich um die Lohnforderungen der Arbeiter, die einen Stundenlohn von 1,50 für Maurer und 1,70 für Zimmerer fordern. Es ist ein Schiedsspruch zu erwarten, der auch im Falle seiner Ablehnung für rechtsverbindlich erklärt werden kann. Eine Beilegung der Differenzen im Baugewerbe wird damit aber noch nicht erzielt werden, da noch die sozialen Forderungen bestehen, die in der Festsetzung eines Urlaubs, in der Bezahlung für Regentage, an denen nicht gearbeitet werden kann, und in einem Tarif für Lehrlinge gipfeln. Die Arbeitgeber lehnen zurzeit jedes Verhandeln über die sozialen Forderungen ab.

Der Reichspräsident in Bayern.

Die Fahrt zum Walchensee.

Reichspräsident v. Hindenburg begab sich gestern mit einem Teile seiner Begleitung und mit einem großen Teile offizieller Persönlichkeiten im Sonderzuge von München nach Garmisch-Partenkirchen und von dort über Mittenwalde, Krünn und Waldau nach Einsiedel am Walchensee. Die Fahrt galt der Besichtigung des Walchensee-

In Garmisch war die Bevölkerung mit Fahnen und Musikkapellen und viele Kurgäste zur Begrüßung am Bahnhof erschienen. Dem Reichspräsidenten wurden von Mädchen in Gebirgstracht Bergblumen überreicht. Hindenburg begrüßte besonders herzlich die alten Kriegsveteranen. Auch im festlich geschmückten Mittenwalde hatten viele Hunderte zur Begrüßung Aufstellung genommen. Nach der Besichtigung des Walchenseewerkes wurde im Hotel zum „Grauen Bären" der Kaffee eingenommen, worauf der Reichspräsident, begleitet vom Ministerpräsidenten Held und vom Minister des Innern Stützel, im Auto nach Dietramsfeld fuhr, wo er bis zum 9. September bleiben wird.

Französische Militärflieger über deutschem Gebiet.

Nachdem bereits in den letzten Tagen, wie gemeldet, ein französisches Flugzeuggeschwader über dem rechtsrheinischen Gebiet zwischen Karlsruhe und Mannheim beobachtet wurde, kreiste neuerdings ein französisches Militärflugzeug längere Zeit über dem Mannheimer Flugplatz. Dieses Ueberfliegen der deutschen Grenze bezw. der Grenze des besetzten Gebietes hat in der Grenzbevölkerung lebhafte Unruhe hervorgerufen. Hierzu wird von zuständiger Seite bemerkt: So begreiflich diese Haltung der Bevölkerung ist, so darf doch dabei nicht übersehen werden, daß zwar das Ueberfliegen des unbesetzten Gebietes durch französische Privatflieger (Verkehrsflieger) nicht gestattet ist, daß aber vorläufig der Versailler Vertrag Militärflugzeugen der Alliierten das Recht zum Ueberfliegen deutschen Gebietes gibt.

Auf jeden Fall ist dieses Ueberfliegen deutschen Gebietes gerade durch Militärflugzeuge eine große Rücksichtslosigkeit, mit der vermutlich der französische Militarismus sich für die ihm sehr widerwärtige Räumung des Ruhrgebiets und der Rheinhäfen rächen will.

Abberufung Sarrails?

Neue französische Niederlage in Syrien.

F. **Paris, 13. August.** (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) An den Besuch des Ministerpräsidenten Painlevé bei Herriot, der gegenwärtig in Bagnoles zur Kur weilt, knüpft sich in nationalistischen Kreisen hartnäckig das Gerücht, Painlevé habe mit Herriot die Möglichkeit einer Abberufung des Generals Sarrail aus Syrien besprochen. Die „Liberté" will wissen, daß Herriot, unter dessen Ministerpräsidentschaft General Srarail nach dem nahen Osten geschickt wurde aufs dringendste von einer Abberufung abgeraten und daß sich Painlevé über diesen Bescheid sehr geärgert habe. Das Blatt legt dem Ministerpräsidenten nahe, das Abberufungsdekret ohne weiteres zu unterzeichnen. Es wirft dem Ministerpräsidenten vor, den Kredit, den er dank seiner Patriotismus, seiner Ehrlichkeit und seinen energischen Reden von der Rechten erhalten habe, durch solche Unentschlossenheit zu verschleudern.

*

„Daily Mail" meldet aus Konstantinopel:

Telegramme aus Mersina halten die Lage in Hauran für ernst. Ein armenisches Freiwilligenkorps wurde von den Drusen geschlagen, die die Gefangenen getötet zu haben scheinen, um für ihre eigenen Verluste Rache zu nehmen. Die Franzosen befürchten einen Aufstand der Derelzarstämme. Es wird berichtet, daß Senegaltruppen in Beirut meuterten und wiedereingeschifft werden mußten.

Britische Agenturmeldungen aus Bagdad besagen, daß die französischen Truppen aus Furcht vor einem Araberaufstande aus Damaskus zurückgezogen wurden. Es verlautet, daß eine zweite Strafexpedition von den Drusen vollständig aufgerieben wurde, die 800 Franzosen töteten bzw. gefangennahmen und drei Geschütze erbeuteten. Die Drusen töteten alle Gefangenen.

Kurze Nachrichten.

Im Auftrage des Justizministeriums hat der Generalstaatsanwalt beim Kammergericht das Verfahren gegen den ehemaligen Gefängnisarzt Dr. Thiele eingeleitet, der im Fall Höfle eine große Rolle gespielt hat.

*

„Daily Mail" zufolge vermißte der Hauptsekretär Briands, Thierry, am Mittwoch kurz nach Verlassen des Foreign Office eine Brieftasche mit 500 Pfund und wichtigen Dokumenten. Der Verlust wurde der Polizei angezeigt.

Letzte Telegramme.

Schnapp aus der Haft entlassen.

Berlin, 14. August. Der Kaufmann Rudolf Schnapp, der am vergangenen Sonntag ein Mitglied des Frontbanners erschossen hat, ist der „B. Z." zufolge heute vormittag auf Antrag seines Rechtsanwalts aus der Haft entlassen worden. Der Erste Staatsanwalt hat nach eingehender Prüfung des Sachverhalts der beantragten Haftentlassung zugestimmt, da die Voraussetzungen des Haftbefehls nicht gegeben seien.

Neue Fluglinie Berlin — München.

Ueber Halle.

Der Deutsche Aero-Lloyd richtet, wie wir erfahren, ab morgen die Flugstrecke Berlin—Halle—Leipzig—München mit Anschluß nach Innsbruck für dauernd ein. Bis jetzt sind folgende Flugzeiten vorgesehen: Ab Berlin 8 Uhr, an Halle 9 Uhr 15, ab Halle 9 Uhr 30, an Leipzig 9 Uhr 50, ab Leipzig 10 Uhr 10, an München 13 Uhr 25, ab München 13 Uhr 40, an Innsbruck 14 Uhr 30. Ab Innsbruck 12 Uhr, an München 12 Uhr 50, ab München 14 Uhr, an Leipzig 17 Uhr 15, ab Leipzig 17 Uhr 35, an Halle 17 Uhr 55, ab Halle 18 Uhr 10, an Berlin 19 Uhr 25. Diese Flugstrecke wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen noch geändert werden, da Leipzig in Zukunft nicht mehr überflogen werden wird.

Spanischer Sommer.

Von E. v. Ungern-Sternberg.

Es gibt in Madrid Tage, an denen das Themometer im Schatten auf 36 Grad steigt. Vom tiefblauen Himmel fließt dann weißes Feuer in blendenden Garben hinab, versengt das Laub an den Bäumen und trifft die Menschen auf der Straße mit unbarmherziger Glut. Es kostet Ueberwindung, in das Sonnenlicht hinauszutreten, der Herzschlag droht zu stocken und auf dem Gesicht brennt es wie ein Feuerhauch. Der Horizont loht in schimmernder Helligkeit. Zwischen den hohen weißen Häusern flimmert ein ganz feiner Staub, der aus der Ferne wie ein leuchtender Nebel aussieht, und als Hitze eingeatmet werden muß. Glücklicherweise hat der Madrider Sommer in diesem Jahre seine Launen. Die furchtbar heißen Tage wechseln, was sonst nie zu geschehen pflegt, bisweilen mit Gewitterstürmen ab, die etwas Kühlung bringen, und deshalb wird dieser Sommer mild genannt, denn wenn man in den Ländern des Nordens von einem strengen Winter spricht, so fürchtet man hier im Sonnenlande Spanien nichts so sehr als einen strengen Sommer. Vor der Kälte kann man sich schützen, nicht aber vor der Backofenglut eines Madrider Sommers, und so flüchten denn auch alle, die es können, in den nahen Guadarrama, nach der Granja, dem Escorial, oder in die hohe Steinwüste, auf deren Kuppen noch im Juli Schnee liegt.

Der König und der Hof haben sich bereits an das Meer, nach der Sommerresidenz in San Sebastian, begeben, und da die Madrider Marokkokonferenz, die die Mitglieder der Regierung in der Hauptstadt zurückhielt, zu Ende gegangen ist, so werden auch bald die Generäle des Direktoriums Madrid verlassen. Dann schlummert auch das politische Leben ein. Die Schulen und die Universitäten sind geschlossen und der Madrider braucht an gar nichts mehr zu denken. Er kann sich ganz dem Genuß der Sonne, der Farben, der Empfindungen dem süßesten Nichtstun ohne störende Ueberlegung hingeben.

Eine der beliebtesten Sommerfreuden sind die Stiergefechte. Es hat selten so viele und so prächtige Stierkämpfe wie gerade in diesem Sommer gegeben. Einem Galastierkampf zu Ehren der Presse folgte wenige Tage darauf ein anderer zugunsten des Roten Kreuzes, denen der König, der Hof und die Granden beiwohnten, und bei denen der ganze traditionelle Prunk entwickelt wurde. Man muß sich in Spanien über den Widerspruch zwischen dem grausamen Blutvergießen in der Arena und der menschenfreundlichen Arbeit des Roten Kreuzes hinwegzusetzen verstehen. Für den Spanier ist der Stierkampf nur ein ritterliches Spiel, ein durch viele Jahrhunderte geweihtes Volksfest, dessen grausamer Charakter nicht zum Bewußtsein kommt. Der Stierkampf war ursprünglich ein ausschließlich adliger Sport. So war z. B. der Ritter Cid ein bewunderter Torero. Das nervenaufregende Spiel mit der Capa, dem roten Tuche, und den Banderillas, die dem anrennenden Stiere in den Nacken gestoßen werden, stammt aus der Maurenzeit. Die Fürsten von Sevilla und Granada reizten den Stier mit ihrem Burnus und verwundeten ihn mit dem Dolche.

Im 15. Jahrhundert gehörte es zur Bildung eines jeden Edelmannes, Torero zu sein. Die Leidenschaft ging so weit, daß sich Isabella, die Katholische, veranlaßt sah, die Stierkämpfe zu verbieten, und Papst Pius V. die Fürsten mit der Exkommunikation bedrohte, wenn sie in ihrem Gebiete Stierkämpfe dulden würden. Aber die Edikte und Verbote blieben erfolglos. Sogar Karl V. stieg selbst in Valladolid in die Arena hinab und trat zu Ehren seines soeben geborenen Sohnes mit der Lanze einem Stiere entgegen.

Im 17. Jahrhundert wurde besonders das Reiterspiel mit dem Stiere gepflegt. Es galt, auf einem edlen Roß der wütenden Bestie entgegenzutreten und sie mit dem Speer in den Nacken zu treffen, ohne daß das Pferd durch die Hörner verwundet werden durfte. Dieser Gang ist heute im portugiesischen Stiergefecht üblich, wo allerdings die spitzen Hörner mit Bolas, d. h. mit Kugeln bedeckt sind, und wo der Stier nicht getötet werden darf. Erst im 18. Jahrhundert hört der Stierkampf allmählich auf, ein ausschließlich aristokratischer Sport zu sein. In Ronda und in Sevilla entstehen besondere Toreroschulen, zu denen jeder Liebhaber Zutritt findet. Im 18. Jahrhundert wurden dann auch die Kunstgesetze des Stiergefechtes bis in die kleinsten Kleinigkeiten ausgearbeitet, die bis zu unseren Tagen keine merkliche Abänderung erfahren haben.

Vom moralischen Standpunkte aus ist es leicht, den Stab über die Duldung von Stiergefechten zu brechen. Man sollte dann aber auch keine Parforcejagden zulassen, und schließlich könnte man auch jeden friedlichen Angelsport aus demselben Grundsatze zu verurteilen, da sie auch eine Tierquälerei bedingen. Abstoßend und grausam ist beim Stierkampf eigentlich nur das Hinmorden der Mähren, auf denen gepanzert die Picadores mit ihren Lanzen sitzen, um sie dem Stier, wenn er dem geblendeten Pferde seine Hörner in die Eingeweide rennt und dabei den Kopf senkt, an einer gewissen Stelle in den Nacken zu stoßen. Nach dieser nicht schweren Verwundung hält der Kampfstier fortan seinen Kopf niedrig, und nur so können ihm die Banderilleros und der Espada entgegentreten. Grausam mutet es auch an, wenn dem Tiere, sollte es sich beim Eintritt in die Arena feige zeigen und nicht gleich zum wütenden Angriff rasen, Banderillos de fuego, das sind brennende Banderillos, ins Fleisch gestoßen werden, um es zu reizen.

Sonst ist alles Feuer, Farbe und Glut. Alles leuchtet, prunkt und funkelt. Die kurze, seidene Jacke der Toreros schimmert in reichen Gold- und Silberstickereien. Ihre Tracht ist malerisch und gefällig, und jede ihrer Bewegungen verrät Mut, Kraft und Grazie. Fröhlich schmettern die Fanfaren bei ihrem Einzug in die Arena, und das dicht aneinander gedrängte Publikum wartet wie elektrisiert auf den Kampf, der beginnen soll. Die Besucher des Stiergefechtes sind von diesem Augenblick an nicht mehr Zuschauer, sondern sie sind Mitspieler geworden. Sie kümmern sich nicht mehr um die Glutstrahlen der Sonne, die unbarmherzig auf die eine Hälfte des Zirkus niederfallen. Die Plätze sind in Sol und Ombra, d. h. in Sonne und Schatten geteilt. Der Blutgeruch reizt sie, und es kommt vor, daß manch ein Begeisterter sich über die Barriere schwingt, um selbst den Stier bei seinem Einbruch zu bekämpfen. Die Alguazile haben oft Mühe, sie rechtzeitig zu retten.

Wirklichen Ruhm erntet nur der Stiertöter, der Espada. Die anderen sind nur seine Komparsen, die nicht besonders beachtet werden. Auch der Espada allein erhält Honorare, die oft die der berühmten Tenors übersteigen. Er bekommt für jedes Stiergefecht wenigstens 4000 bis 5000 Pesetas, während seine Helfer nur wenige Duros verdienen. Ist ein Stier besonders wütend und tapfer, so kommt es vor — ganz als ob er ein römischer Gladiator wäre — daß die erzürnten Zuschauer ihm das Leben schenken. Er darf dann nicht getötet werden und erholt sich bis zu seinem Lebensende als Pensionär auf grüner Wiese von den Wunden, die ihm geschlagen wurden.

Mit der einbrechenden Dämmerung ist der Stierkampf zu Ende. Das Volk schwärmt nun zurück durch die Calle Alcala in den heißen Sommerabend. Vor den vielen Cafés stehen die Stühle in langen Reihen auf der Straße, und kein Platz bleibt unbesetzt. Die Autos und die Straßenbahnen lärmen ohne Unterbrechung vorbei, das dauert bis tief in die Nacht, bis sich viele Vergnügungslokale und die Tanzpaläste im Retiro und in Rosales zu füllen beginnen. In schwarze Schleier gehüllt, liegen über der tiefen Schlucht von Rosales, in der tausend Lichter glitzern, die ersten Felsenberge des Guadarrama. Lange Reihen von Nachtschwärmern schreiten schweigend vorüber. Madrid schläft nicht im Sommer. Die Leute fürchten, den Genuß des Lebens im Schlaf zu verlieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0002
DFG

Wieviel Monarchen gibt es noch?

21 regierende, 13 Schein-Dynastien, aber 39 Republiken.

(Nachdruck verboten.)

Wir leben in einem demokratischen Zeitalter, der Absolutismus regiert nur noch im Inneren Südasiens und Afrikas. Die Zahl der Republiken überwiegt auf der Erde, es gibt ihrer schon 39, dagegen nur mehr 34 Monarchen, von denen 13 reine Scheindynastien sind. Zwei Erdteile kennen keinen Herrscher mehr: Amerika und Australien. Letzteres gehört ebenso wie Canada, Südafrika und Neuseeland zu den Dominions des Britischen Reiches, die in keine Kategorie einzureihen sind. Nordamerika hat eine Republik, U. S. A., Mittelamerika und Südamerika deren je zehn. Hier hat sich in den letzten Jahrzehnten nichts geändert, die anderen Erdteile haben sich alle neue Karten drucken lassen müssen. Schon Afrika ist recht verwickelt. Abessinien und Oman (Arabien) sind Monarchien, auch in Marokko, Tunis und Algerien gibt es Herrscher, doch ist ihr Gebiet weder begrenzt noch ihnen ganz untertan. Aegypten ist offiziell ein Königtum, aber König Fuad hat nicht viel zu sagen. Afrika ist überhaupt ein recht dunkler Erdteil, besitzt sogar eine Republik, nämlich Liberia. Auch in Asien sind vielfach die Verhältnisse ungeklärt. Sowjetrußland, China, Türkei, Letland, Litauen, Estland sind Republiken, Japan und Siam Kaiserreiche, Persien hat einen, allerdings meist an der Riviera lebenden Schah, Afghanistan einen machtlosen Herrscher. Dann gibts aber noch eine Reihe anderer Staaten, in denen ein König sitzt, wie Syrien, Irak, Transjordanien, Hedjas, Yemen und Annam, aber niemand kann ermessen, was für Befugnisse die dortigen Herrscher haben oder wie weit sie in Händen anderer Machthaber oder der Europäer sich befinden. Außerdem regieren in Indien ungefähr 150 Fürsten mit größerer und geringerer Macht, die man aber nur in die Kategorien von Statthaltern einreihen kann.

Bleibt noch Europa. Hier hat sich in den letzten Jahren verhältnismäßig am meisten geändert. Regierende Herrscherhäuser haben wir noch in Norwegen, Schweden, Dänemark, England, Belgien, Holland, Luxemburg, Spanien, Monaco, Italien, Lichtenstein, Serbien, Bulgarien und Rumänien. Immerhin noch eine ganze Reihe. Auf dem Papier werden noch Albanien und Montenegro geführt. In Albanien sitzt ein Statthalter für den nicht existierenden, vielleicht wieder mal zu wählenden Fürsten (der letzte war Wilhelm von Wied, der 1914 abdankte), Montenegro ist zwar in Serbien aufgegangen, aber noch immer sitzt in Rom eine Regierung mit einem Premierminister, während Nikitas Erbe Michael I. auf den Thron wartet. Neben diesen 15 Monarchien (und 2 Scheindynastien) beherbergt Europa 12 Republiken. An der Spitze Frankreich und Deutschland, dann Portugal, Finnland, Polen, Tschechien, Oesterreich, Ungarn, Griechenland, Schweiz, Andorra und St. Marino.

Was die einzelnen Herrscherhäuser anbetrifft, so ist das japanische das weitaus älteste, kann es doch bereits auf 1300 Jahre zurückblicken. Auch der Negus von Abessinien gehört einer alten Dynastie an, die bis auf den König Salomo zurückrechnet. Doch ist der Stammbaum etwas zweifelhaft. In Europa gehören die Niederländer, Haus Nassau-Dier, zu den ältesten, denn sie herrschen schon seit 1748. Fast ebensolange regiert ein Zweig der Nassauer in Luxemburg und die Windsor in England. Seit 1720 sitzt das Haus Bourbon-Anjou in Spanien und darf damit das Recht der Anciennetät in Anspruch nehmen, während die drei nordischen Dynastien recht jung sind. Bernadotte, dessen Nachkommen in Schweden regieren, wurde 1810 von Karl XIII. adoptiert. Sonderburg-Glücksburg kam vor 60 Jahren auf den Thron von Dänemark und die Dynastie der Norweger ist erst 25 Jahre alt. Nicht viel älter sind die Herrscherhäuser auf dem Balkan. 1887 folgten die Koburger den Battenbergern in Bulgarien, kurz nachdem die Hohenzollern den rumänischen Thron gewonnen hatten, während die Karageorgewicz erst in den 90er Jahren die Herrschaft in Serbien an sich rissen. Sehr alt ist das Haus Savoyen, das fünfhundert Jahre in dem gleichnamigen Herzogtum residierte, den Thron Italiens aber erst 1871 besteigen konnte.

U. E.

Kleine Chronik.

Unwetter in ganz Europa.

Die Unwetterkatastrophen, die in den letzten Tagen Europa heimsuchten, und über die wir bereits mehrfach berichtet haben, haben folgende Gebiete besonders stark betroffen: die Niederlande, den deutschen Niederrhein, Niederbayern, Tirol und das benachbarte Böhmen, im Nordosten Litauen. In Holland und Böhmen ist der angerichtete Schaden so bedeutend, daß man von nationalen Katastrophen sprechen muß. Holland schätzt den in seinen östlichen Provinzen angerichteten Gesamtschaden auf ungefähr zehn Millionen Gulden. Außerdem gab es dort elf Tote und einige hundert Verletzte. Der deutsche Gesandte hat der niederländischen Regierung das Beileid des deutschen Volkes ausgesprochen. Die Ausläufer des Orkans haben auch am Niederrhein große Verwüstungen angerichtet. Auf dem Rhein wurden verschiedene Schiffe durch den Sturm losgerissen und kenterten, wobei drei Menschen ertranken. In Niederbayern, das von einem zyklonischen Sturm und wolkenbruchartigen Regen heimgesucht wurde, ist besonders die Gegend von Passau in Mitleidenschaft gezogen. Der bisher entstandene Schaden wird auf 50 000 M. geschätzt. Zahlreiche Fernsprechleitungen sind zerstört.

Unvergleichlich schwerer ist das Unglück in Böhmen. Im mittleren Moldaugebiet und unterem Elbetal wüteten Windhosen mit solcher Gewalt, daß Hausdächer demoliert und davongetragen wurden, so daß die Bewohner flüchten mußten. In Prag wurden durch Hagelschloßen von Nußgröße überall die Fensterscheiben zertrümmert. Moldau und Elbe führten Hochwasser. Die Bahnstrecke Prag—Pilsen ist in einer Länge von einem Kilometer überschwemmt. Der Verkehr auf dieser Hauptstrecke sowie zwischen Tetschen—Prag mußte unterbrochen werden. Windhosen und Hagelschag haben die Hopfen- und Obsternte in breiten Schichten vernichtet. Häuser mußten massenhaft geräumt werden, zahlreiche Brücken, besonders im Aussiger Bezirk, wurden weggeschwemmt. Bisher sind sechs Todesopfer gemeldet, die Zahl dürfte sich noch erhöhen. — In Tirol wurde im Bereiche der Bundesbahndirektion Insbruck durch ein schweres Gewitter der Verkehr auf mehreren Strecken gestört. Auf der Strecke Seefeld—Scharnitz der Mittenwaldbahn wurde der Bahnkörper durch eine Mure verschüttet. Ein Schnellzug fuhr in das Geröll hinein und entgleiste; die Wiederherstellungsarbeiten sind im Gange. — Meldungen von Kowno zufolge gingen in verschiedenen Teilen Litauens schwere Regengüsse nieder, die Ueberschwemmungen hervorriefen, wie sie seit Menschengedenken nicht mehr vorgekommen sind. Wiesen und Felder standen meilenweit unter Wasser. In wenigen Stunden stiegen die Fluten einer ganzen Anzahl Flüsse und Bäche um mehr als anderthalb Meter. Den Landwirten wurde die Ernte und das Heu von den Wiesen weggespült.

Wie jetzt erst bekannt wird, entging der Berliner Nachtschnellzug, der am Dienstag nach Mitternacht die Strecke zwischen Prag und Tetschen passierte, nur durch Zufall einer Katastrophe. Knapp nachdem er bei Sebusein die Strecke passiert hatte, durchbrach das vom Gebirge hereinstürzende Wasser den Bahndamm.

Große Unterschlagungen beim Jenaer Postamt.

Auf dem Postamt in Jena sind der „D. A. Z." zufolge mehrere jüngere Postaushelfer verhaftet worden, die insbesondere Geldbriefe in großer Anzahl unterschlagen oder ihres Geldes beraubt haben. Schon vor einiger Zeit mußten zwei dieser Aushelfer wegen Unregelmäßigkeiten im Dienst sofort entlassen werden. Am Mittwoch mußte man zur Verhaftung dreier Aushelfer schreiten, die bei ihrer Vernehmung mehrere andere so schwerwiegend verdächtigten, daß diese ebenfalls verhaftet wurden, so daß nicht weniger als sechs hinter Schloß und Riegel stecken. Damit sollen jedoch die Verhaftungen noch nicht zu Ende sein. Die Untersuchungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Als Täter kommen nur jüngere Posthelfer im Alter von etwa 20 Jahren in Betracht, also keine älteren Beamten.

Der Meteorologe Ernst Calwagen verunglückt.

Auf dem Militärflugplatz bei Kjeller, in der Nähe von Oslo, stürzte ein Armeeflugzeug, das mit zwei Passagieren zu meteorologischen Beobachtungen aufgestiegen war, aus ungefähr 1000 Metern Höhe ab und wurde vollkommen zertrümmert. Die beiden Passagiere, Leutnant Bjarne Arentz und der schwedische Meteorologe Ernst Calwagen, fanden einen augenblicklichen Tod. Wie Augenzeugen des Unfalles berichten, war das Flugzeug in eine Gewitterwolke geraten und stürzte kurz darauf mit gebrochenen Tragflächen ab. Calwagen war seit 1921 als Meteorologe im Wetterdienst an der norwegischen Westküste beschäftigt, seit 1922 Leiter des meteorologischen Observatoriums in Bergen. Er ist der eigentliche Organisator und Leiter der aerologischen Forschung in Norwegen gewesen und hat seinerzeit auch die gesamten meteorologischen Beobachtungen für Amundsen geleitet.

Zur Breslauer Mordaffäre.

Ueber den Stand der Untersuchung der Breslauer Mordaffäre wird berichtet, daß die Wirtschafterin Neumann noch immer kein Geständnis abgelegt habe. Das Ehepaar Standke ist auch weiterhin auf freiem Fuß gelassen worden. Bei den nahen Beziehungen, die zwischen der verhafteten Wirtschafterin und den Standkes bestanden haben, müßte aber, wenn die Neumann als Täterin in Frage kommt, mit einer Mitwisserschaft der Standkes gerechnet werden. Es wird jetzt auch bekannt, daß Professor Rosen sich wiederholt zu seinen nächsten Mitarbeitern über seine Hausgenossen in recht abfälliger Weise geäußert hat. Wiederholt hat der ermordete Gelehrte zum Ausdruck gebracht, daß er etwas darum geben würde, wenn er die Neumann und mit ihr seine Tochter und den Schwiegersohn zum Verlassen seiner Villa bewegen könnte.

Haifische in Nord- und Ostsee.

Dänische, schwedische und norwegische Zeitungen haben in den letzten Tagen berichtet, daß in der Nordsee und in den nordwestlichen Gewässern der Ostsee, so im Kattegat, Haifische gesichtet worden seien, die anscheinend nach Süden, also auch in die deutschen Gewässer, zögen. Gelangen die Haifische in den Oeresund, dann sind sie auch bald in der westlichen Ostsee. Die skandinavischen Zeitungen warnen das Badepublikum vor der großen Gefahr. Soweit Nachrichten von deutscher Seite vorliegen, bestätigt es sich, daß tatsächlich vor etwa 8 Tagen im südlichen Kattegat Haifische gesichtet wurden. Die guten Makrelenfänge, die zur Zeit von der dänischen und schwedischen Fischerei gemacht werden, werden auf die Anwesenheit von Haifischen, die die Makrelenzüge vor sich hertreiben, zurückgeführt. Eine Gefahr für die deutschen Ostseebäder besteht jedoch zur Zeit keineswegs, denn der Hai scheut die wärmeren Seegewässer. In der Nähe der deutschen Nordseebäder sind Haie bisher nicht gesichtet worden. Bei Thorshavn wurde gestern ein Schwarm von dreihundert Grindwalfischen bemerkt. Es gelang, den Schwarm in eine Bucht von Westmanhavn zu treiben, wo ihnen der Rückzug durch Netze abgesperrt wurde. Die Fische werden heute getötet werden.

Ein noch nicht dagewesener Stierkampf.

In Belgien mußte ein Flugzeug mit sechs Passagieren infolge eines Motorschadens in einer Wiese notlanden, in der eine Herde Rindvieh weidete. Der Stier nahm anscheinend Anstoß an dem Geräusch des Motors und stürzte sich auf das Flugzeug, sehr zum Schrecken der Fahrgäste, die sich jedoch heil aus der Sache ziehen konnten. In dem Kampfe zwischen dem Stier und dem Riesenvogel trug zwar der Stier einige böse Wunden davon, aber er blieb Sieger, und das Flugzeug wird sich nie wieder in die Lüfte erheben.

Rundfunk

Programm des Leipziger Senders für Sonnabend, den 15. August.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 4 Uhr: do.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen, Berliner Metalle amtlich Del Notiz. 6 Uhr: do.: Dasselbe: Wiederholung. Londoner Metalle amtlich, Hamburger Metalle amtlich. 6.15 Uhr: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Pressebericht. 4.30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert der Rundfunkhauskapelle. 6.30 bis 6.45 Uhr: Funkbastelstunde. 7 bis 7.30 Uhr: Vorlesungen aus englischer Prosadichtung: Miß Elizabeth Harper: 5. R. L. Stevenson, Dr. Jekyll and Mr. Hyde.

Dresdener Programm für beide Wellen (454 und 292): 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag des ärztlichen Bezirksvereins Dresden.

8.15 Uhr: Matthias-Claudius-Abend. Mitwirkende: Charlotte Basté, Ehrenmitglied der Sächs. Staatstheater, Dresden, Wanda Schnitzing (Gesang), Kapellmeister Josef Goldstein (Klavier) und das Dresdener Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler). 1. Matthias Claudius: a) Gedichte: 1. Mein Neujahrslied, 2. Abendlied; b) Prosa: 1. Von der Freundschaft, 2. Von der Dankbarkeit; c) Gedichte: 1. Phidile, 2. Das unschuldige Mädchen, 3. Eine Fabel, 4. Bauer nach geendetem Prozeß (Charlotte Basté). 2. Schubert: Lieder für Sopran: a) Wiegenlied (Claudius), b) An die Nachtigall (Claudius), c) An eine Quelle (Claudius), d) Am Grabe Anselmos (Claudius) (Wanda Schnitzing, Josef Goldstein). 3. Matthias Claudius: a) 2 Wiegenlieder bei Mondschein zu singen; b) Mutter bei der Wiege; c) An meinen Sohn Johannes (Prosa) (Charlotte Basté). 4. Schubert: Streichquartett D-Moll „Der Tod und das Mädchen" (Nachlaß): 1. Allegro, 2. Andante con moto, 3. Scherzo allegro molto, 4. Presto (Dresdener Streichquartett).

Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

Schluß etwa 10 Uhr, doch ohne Gewähr. Danach: Freizeit für Funkfreunde, die auswärtige Sender hören wollen.

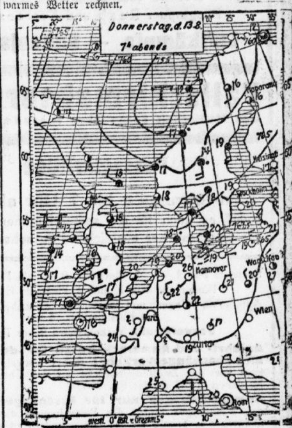
Voraussichtliches Wetter am 15. August.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Starker Luftdruckanstieg im Raume zwischen Island und Irland läßt dort einen Hochdruckkern entstehen, der das Luftdruckmaximum über Deutschland bald an Höhe übertreffen und daher in der Folgezeit für unser Wetter maßgebend werden wird. Von ihm aus ergießt sich ein kühler Luftstrom nach Süden und Südosten; er hatte am Donnerstag abend bereits ganz Schottland und Irland überflutet und wird wahrscheinlich in der Nacht zum Sonnabend das Elbegebiet erreichen. Sein Einbruch wird kaum nennenswerte Niederschläge aber eine stärkere Bewölkungszunahme herbeiführen. Die Temperaturen gehen dabei nicht unwesentlich zurück und halten sich später auch tagsüber auf nur mäßiger Höhe.

Witterungsbericht vom Brocken.

Vom 13. August: Auch der Brocken hatte seinen Sturm in der Nacht zum Montag, wenn derselbe auch nicht solch Unheil anrichtete wie an der Waterkant und sich schon in den Morgenstunden legte. Er leitete den heißesten Tag des Jahres ein. Auch hier oben stieg das Thermometer auf 23.5 Grad im Schatten. Die erwarteten Gewitter zogen in der folgenden Nacht vorüber und brachten neben einigem Regen einen Temperatursturz um 15,5 auf 8 Grad. Seitdem steigt sie aber wieder unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung. Der hohe Luftdruck, der sich durch das Einströmen kühler, westlicher Winde gebildet hat, hält die Randstörungen des nördlichen Tiefs auf, und wir dürfen weiter auf beständiges warmes Wetter rechnen.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

DUNLOP CORD Ballon

Vollendetes siegt über die Laune des Tages.

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Der Napoletaner und die Sprachen.

Von unserem p-Korrespondenten.

Neapel im August.

Die napoletanische Bevölkerung hat, wie viele andere naive Bevölkerungen, wie Griechen, Türken, Araber und Spanier, ein höchst naives Verhältnis zu den Fremdsprachen: diese Leute glauben, daß eine andere Sprache als ihre im Grunde ein Wunder ist. Daß man seine Sprache spricht und nicht verstanden wird, daß man einen Menschen sprechen sieht und nicht versteht, erscheint ihnen im Grunde unbegreiflich. Viele von ihnen kommen zwar nach Amerika, da sie aber dort alle nur mit ihren Landsleuten verkehren, so lernen sie nur sehr wenig englisch oder amerikanisch, wie sie sagen. Von dem aber, was sie gelernt haben, machen sie, in die Heimat zurückgekehrt, einen übermäßigen Gebrauch, ja einen Mißbrauch. Und wenn einmal einer im Dorf mehr kann als die anderen, so bekommt er den Ehrentitel „Der Amerikaner" und wird wie eine Art von Dorfwunder verehrt.

Es passierte mir neulich, daß ich in dem vielbesungenen, sonst aber außerordentlich üblen und schmutzigen Orte Castellamare di Stabia einkehren mußte. Es war gegen Abend und mein Begleiter und ich spürten lebhaften Hunger, sodaß wir unvorsichtig waren und in eine recht zweifelhafte Spelunke gerieten, wo man tatsächlich sehen konnte, was der Fremde ja nur von Ansichtspostkarten weiß, daß die Neapolitaner manchmal die Maccaroni auch dann mit den Händen essen, wenn sie von den Fremden keine Kupfermünzen erwarten.

Also, in der Ecke uns gegenüber saß ein Mann und verschleierte sein Gesicht mit einem Maccaronistrom, den er zum Munde führte. Er nahm keine Notiz von uns. Solange wir schwiegen, aß er ununterbrochen weiter. Als wir aber den Mund auftaten und etwa eine Minute in deutscher Sprache miteinander geredet hatten, ließ er den Maccaronistrom, der seinen Mund mit seinem Teller verband, gewissermaßen in sich selbst zusammenbrechen und sah uns auf das genaueste an.

Sein Ausdruck hatte im ersten Moment etwas wildes. Dann ging er in Entzücken über. Schließlich wurde er von einer unaussprechlichen Freundlichkeit. Und zu guter Letzt erhob sich der Mann, kam auf uns zu und fragte uns:

„Was für eine Sprache redet Ihr da eigentlich, meine Herren?"

Wir antworteten, daß es Deutsch sei.

„Eine schöne Sprache," sagte er ohne rechte Ueberzeugung. „Eine seltene Sprache," fügte er hinzu, „unähnlich der englischen und amerikanischen, für uns Italiener kaum erlernbar, und vermutlich schwer zu verstehen."

Er setzte sich, wir redeten weiter.

Aber das Staunen in seinen Augen nahm von Minute zu Minute zu. Schließlich, nachdem er uns etwa eine halbe Stunde zugehört hatte, sahen wir einen deutlichen Schimmer von Unzufriedenheit in seinem Gesicht. Plötzlich aber lachte er auf, ganz laut auf, und es schien uns, als wollte er sagen: mich betrügt man nicht so leicht.

Und schließlich kam er wieder auf uns zu und hielt uns folgende wohlgesetzte Rede:

„Daß Sie, mein Herr," sagte er zu meinem Freund, „deutsch sprechen, und daß Sie es gut und fließend sprechen, will ich Ihnen glauben. Daß auch Sie, mein Herr," fügte er zu mir gewendet hinzu, „diese schwierige und kaum erlernbare Sprache beherrschen, nehme ich zu Ihrer Ehre an. Daß aber Sie beide sich gegenseitig verstehen, das, offengestanden, machen Sie mir nicht weiß." Damit wandte er uns, nicht ohne ein Zeichen der Verachtung, den Rücken und ging.

Als ich wenige Tage nach diesem Erlebnis in einem jener Hotels wohnte, die auf ihren internationalen Ruf halten, im übrigen aber eine menschenunwürdige Einrichtung sind, erlebte ich, daß eine reiche, wohlaussehende und offenbar gebildete Engländerin eintraf. Der Portier, der kein Englisch konnte, redete sie in geläufigem und gutem Französisch an. Sie aber rümpfte die Nase und erwiderte ihm: „No, Mister, I don't unterstand italian."

Ich finde den Unterschied zwischen dem Bildungsgrad des Mannes aus Castellamare und dieser Engländerin im Grunde recht gering.

* **Geschenk des preußischen Staatsministeriums für das Deutsche Museum.** Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held empfing vor kurzem den preußischen Gesandten Dr. Denk und nahm mit dem Ausdruck lebhaften Dankes ein Stück des im Verlag Weitmann erschienenen Werkes „Kaiserurkunden in Abbildungen" als Geschenk des preußischen Staatsministeriums für die Zwecke des Deutschen Museums in Empfang.

* **Spanische Aerzte in Berlin.** Gestern abend trafen 35 spanische Aerzte in Berlin ein, die, wie mitgeteilt, eine Studienreise durch Deutschland unternehmen.

* **Erweiterung des Weimarer Schloßmuseums.** Im Schloßmuseum in Weimar wurden weitere 10 Räume der Besichtigung freigegeben, unter denen sich verschiedene Prunkräume der ehemaligen Großherzogin Maria befinden. Die Museumsleitung hat es ausgezeichnet verstanden, die ausgestellten Kunstwerke, unter denen sich wertvolle Gemälde holländischer Schule befinden, mit der Raumarchitektur zu einem einheitlichen Ganzen zu verschmelzen.

* **Internationale pädagogische Konferenz.** In Heidelberg hat eine Konferenz ihren Anfang genommen, die über das Gesamtthema „Die Entfaltung der schöpferischen Kräfte des Kindes" beraten wird. 500 Vertreter aus 25 Ländern haben sich zu den Besprechungen eingefunden.

* **5200 Mark — eine Tagesgage für Michael Bohnen.** Der deutsche Opernsänger Michael Bohnen, der sich gegenwärtig zu einem Gastspiel an der Wiener Volkoper in Wien aufhält, dürfte trotz der Gagen, die an der Newyorker Metropolitan-Oper bezahlt werden, als der bestbezahlte Opernsänger der Gegenwart anzusehen sein. Bohnen erhält vertragsmäßig von der Operndirektion ein Honorar von 1000 Mark pro Abend. Außerdem bekommt er von einem Konsortium, das sich ausschließlich im Interesse des Engagements Bohnens gebildet hat, ein Extrahonorar von 1000 Dollar pro Vorstellung. Das erwähnte Konsortium besteht aus einigen Wiener kunstfreudigen Finanzgrößen, die in dem Engagement Bohnens ein Hauptfundament für die Wiedererstarkung der Volksoper erblicken.

* **Archäologische Funde in Aegypten.** Bei der Ausführung von Kanalisationsarbeiten in Karnack fanden Arbeiter eine Statue des Königs Echnaton, die als ein neues Beweisstück für die naturalistische, antikonventionelle Kunstrichtung zur Zeit dieses Königs betrachtet wird.

* **Der Gummimantel im 17. Jahrhundert.** Das Verfahren, Gewebe durch Imprägnierung mit Gummi wasserdicht zu machen, ist keine Erfindung der Neuzeit. Nach den Forschungen von Feldhaus hat schon Juan de Torquemada im Jahre 1615 erzählt, daß die spanischen Eroberer in Mexiko ihre Mäntel mit dem Saft der Gummibäume wasserundurchläßig zu machen pflegten. Ausgebaut wurde die Erfindung aber erst 200 Jahre später durch den in London lebenden deutschen Ackermann, der sich seine Erfindung, Stoffe für Mäntel u. dergl. mit Hilfe einer Gummilösung wasserdicht zu machen, — die sog. Waterproofs — im Jahre 1801 patentieren ließ.

* **Ein skandalöses amerikanisches Wörterbuch.** Im „Desk Standard Dictionary" (Ausgabe 1924), einem in Amerika außerordentlich verbreiteten Werk finden sich die folgenden wörtlich übersetzten Erklärungen: Hunne — 1. Mitglied einer barbarischen asiatischen Rasse, welche in Europa einfiel (4. Jahrhundert), 2. (neuerdings) ein deutscher Soldat; Boche — 1. Ein blutdürstiger Aufwiegler oder Revolutionär, 2. (neuerdings) ein deutscher Soldat. — Jeder Kommentar erübrigt sich. Es wäre zu wünschen, daß man in Deutschland Mittel und Wege fände, um die Verlagsfirma dieses Musterlexikons an der Stelle zu packen, wo sie allein verwundbar ist, an ihrem Geldbeutel. Der Name der Verlagsfirma ist: Funk & Wagnalls, Newyork und London.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0003

Zur Weihe des Hallischen Flughafens:

Am Sonnabend, den 15. August nachmittags 3 Uhr

Großflugtag

auf dem Flugplatz hinter der Landesheilanstalt **Nietleben**

Geschwaderflüge
Kunst- u. Schauflüge

unter andern ausgeführt von den berühmten Piloten Heinze (der Mauxion-Flieger), Knopf, Fliegerpaar Raab und Katzenstein

Luftkämpfe — Ballonjagden

Fallschirmabsprünge

des Hallischen Feldpiloten Meisterknecht

Passagierflüge

Vorführungen bis 7 Uhr abends, sodaß es auch für die später kommenden Flugplatzbesucher ausreichend zu sehen gibt.

Sperrsitz Mk. 4.— 1. Platz Mk. 2.— 2. Platz Mk. 1.— Kinder auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.
Automobil, Wagen und Motorräder einschließlich Führer und Kutscher Mk. 4.—.

Vorverkauf: Verkehrsbüro Roter Turm.

Anfahrt- und Anmarschstrasse für den Wagen- und Fussgängerverkehr: rechts abzweigende Straße kurz vor der Zwölfbogenbrücke an der Chaussee Halle-Nietleben (Tafel an der Kreuzung)

Anmarschstrasse nur für Fussgänger: oberhalb des Weinberges hinter der Peissnitzinsel die noch links abzweigende Straße an der Landesheilanstalt vorbei (Tafel an der Kreuzung).

Flugverkehr Halle A. G.

5224

Hiermit zur Kenntnisnahme, daß wir Herrn

Georg Kuhlins, Halle-S.

Nikolaistr. 6 Telefon 4084

unsere **General-Vertretung für die Provinz Sachsen** übertragen haben // Ständiges Lager am Platz Halle an der Saale wird unterhalten

August Reiners & Co.

Tabakfabriken Bremen (6

Giebichensteiner Liedertafel

Gegründet: 1846. Chormeister: R. H. Standigl.

Sonnabend, den 15. August, abends 8 Uhr im großen Saale der **„Saalschloßbrauerei"**

79. STIFTUNGSFEST

verbunden mit großem Instrumental- und Vokalkonzert unter Mitwirkung der Hall. Bergkapelle. Vorträge auserwählt. Werke zum Teil m. Orchester Nach dem Konzert **Festball.**

Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu herzlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Modernes Theater

Nur noch heute (e)

„Die Nackeiseltänzerin"

und

„Der Luftikus"

von und mit **Fritz Steidl** in den Hauptrollen und das übrige **Programm der altbeliebten Fritz Steidl-Sänger**

Sonnabend völlig neuer Spielplan

Merseburger Großflugtag

Am Sonntag, den 16. August 1925

Taufe des Vereinsflugzeuges

Sturzflüge, Luftkämpfe, Loopings, Trudeln, Rollen der bekannten Sportflieger

Raab und Katzenstein

Fallschirmabsturz aus 1000 Meter Höhe
Passagierflüge — Tombolalose für Freiflüge zu 1 R.-M.

10 Flugzeuge am Start

Veranstalter und Leiter ist der Verein Merseburg des Deutschen Luftfahrtverbandes, e. V.
Die Veranstaltung erfolgt mit Genehmigung des deutschen Luftrates.
Ständiger Omnibusverkehr der Firma Gustav Engel Söhne, Merseburg, v. Bahnhof z Flugplatz
Platz f. Autos, Motor- u. Fahrräder unter Bewachung

Die Ankunft der Flugzeuge wird bis spätestens 11 Uhr vormittags erwartet.

Es folgen Passagierflüge

Nachmittags 3 Uhr beginnt der Akt mit der Taufe des Vereinsflugzeuges. (a02962

WALHALLA-THEATER

Direktion: Adolf Vogel // Tel. 8385

Nur noch 1 Tag

das

Kolossal-Programm

wie es bisher in dieser Zusammenstellung

von keinem Varieté gezeigt wurde

Anfang Punkt 7¾ Uhr.

Ziehung 20. August

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

für die Kriegsblinden

4918 Gewinne bar ohne Abzug

120000
ev. **60000**
40000
20000

Hauptgew.

Orig.-Lose à M. 3.30

Porto und Liste 35 Pfg. extra empf. und verz. auch unt. Nachnahme

Emil Stiller Bankhaus **Hamburg,** Holzdamm 39 Baldige (e Bestellung erwünscht.

Miet-Auto, 6-Sitzer (f **Tel. 6301.**

Lederanstalt **Rob. Schmeißer** Gr. Mühlenstr. 5 empfiehlt (ifd sehr preiswert **Lederausschnitt**

Speise- und Herrenzimmer in Eiche und Nußb. liefert billig **G. Schindler,** Gr. Märkerstr. 26, am Markt (f

---

Chaiselonques, 40 Zch., fert. billig **Sattler,** Lindenstr. 51. (f

---

Schreibmaschinen repariert **Schuh** Telephon 2494 (g

Scheuertücher empfiehlt (e **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstraße 81.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen. Ortsgr. Halle-S.

Sonntag, den 16. August von nachm. 3 Uhr an in den gesamten Räumen des Hofjäger, Lindenstrasse

Grosses (h0

Sommer- und Kinderfest

Bestehend aus KONZERT, BALL und sonstigen KINDERBELUSTIGUNGEN

Freunde und Gönner der Ortsgruppe herzlichst willkommen!

Flugplatz-Casino

Saal noch einige Sonnabende frei.

M04219 **Max Weber.**

Junge Damen und Herren,

welche gewillt sind, anständigem Geselligkeitsverein beizutreten, werden gebeten, ihre Adresse unter F. 7946 in der Exped. ds. Bl. anzugeben. (f

---

Seit 30 Jahren **Bornschein's** (h

Halloria-Edel-Kaffee

bekannt — beliebt — bevorzugt
1 Pfund **3.00** bis **4.40** Mark

Otto Bornschein

Grossrösterei Halloria
HALLE Mittelstr. 21

Nieren-, Harn- u. Blasenleiden

seit viel Jahren bewährt, ausgeprobt mit **„Coba"** verdickt **Coba-Tee**

Nur erhältlich bei: **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 26. **Engel-Apoth.** Kleinschmieden.

Glocken - Geläute

singt und klingt harmonisch abgestimmt beim Schlagen meiner modernen (11421

Standuhren

Domgong, Orgelgong, Akkordgong, Klosterglocken- und Harfengong, Bimbamgongs verschiedener Art und Klangfarbe.
Westminster- und andere Glockenspiele über 100 Stück Auswahl stets am Lager zu sehr vorteilhaften billigen Preisen. Schriftl. Garantie. Transport und Aufstellung kostenlos.

Herm. Schindler

Uhrmachermeister seit 1883

Kleine Ulrichstr. 35, pt. u. l.

Nur gute Werke in gediegenen Gehäusen.
Zahlungserleichterungen.

Rakete

Nur noch 2 Tage das glänzende Programm!

Ab 16. August

die große Attraktion:

Leipziger Fritz Weber-Sänger

In allen Großstädten ausverkaufte Häuser!

Sonnabend, Sonntag u. Mittwoch nach dem Kabarett der beliebte Gesellschaftstanz. (e

---

Auf zur Kur nach Bad Sachsa!

Hotel Fürst Otto v. Bismarck

Schönst gelegenes Haus am Platze. Idyll am Schmelzteich, Kurpark und Hochwald — Erstklassige Zimmer. — Täglich Künstler-Konzert

Volle Pension 6 Mark

Telegr.-Adr.: Bismarck, Sachsa — Fernspr. 21

Dr. Löffler Gesundheitsstiefel

für empfindliche Füße! für Senkfüße!

(fd)

Alleinverkauf:

August Pirl

Das Haus der guten Schuhwaren
Geiststraße 10.

Sportstiefel! Feine Straßenschuhe!

DER NAME

Doornkaat

GARANTIERT:

1. reinen Korngenever 45 Vol.%, gewonnen aus Roggen, Darmalz und Wachholderbeeren.
2. Kein neues unkontrollierbares Erzeugnis. Unsere Grossväter bevorzugten schon Doornkaat
3. echten ostfriesischen Genever, hergestellt nach altem Familien-Rezept seit 1806 in einer der grössten Kornbrennereien Deutschlands.

Es gibt auf der ganzen Welt nur einen Doornkaat. Verlangen Sie ausdrücklich Doornkaat, und Sie werden das Richtige erhalten, denn kein Verkäufer wird sich des Betruges schuldig machen wollen. Achten Sie auf unser Etikett mit dem schräg gestellten Namen Doornkaat in roter Schrift.

Doornkaat

AKTIENGESELLSCHAFT, KORNGENEVER-BRENNEREI IN NORDEN OSTFR.

BESCHICKTE AUSSTELLUNGEN:
OFFENBACH UND BRESLAU MAI-JUNI 1925 GOLDENE MEDAILLEN.

Vertreter: Carl Wicht, Halle, Advokatenweg 37. Fernspr. 3436.

STEUDEN

In dem von mir übernommenen

GASTHOF Z. KRONPRINZ

Sonntag, den 16. August nachmittag 3 Uhr

Gr. Eröffnungs-Ball

bei vollem Orchester

Es ladet ergebenst ein (a0

Willy Fickert, Gastwirt

DIE VORNEHME GASTSTÄTTE

MÜLLER'S HOTEL

Jeden Sonntag 1/2 5-UHR-TEE u. Tanz / Erstklassige Kapelle
Jeden Mittwoch und Sonntag ab 1/2 6 Uhr Gesellschafts-Abend

MERSEBURG

Gute Zug- u. Fernbahn-Verbindungen / Autogarage

PLAUDERECKE

Ecke Martin- u. Augustastr. Restaurant u. Konzerthaus

Freitag // Sonnabend // Sonntag

3 Stimmungsabende

der beliebten Hauskapelle.

Sonntag als Einlage:
Gustav Müller, die grosse Klasse.
Freyberg Store // Münchner Pschorrbräu
Eintritt frei!
Briab // Launo Humor (b0101

Weinberg.

Zur Flugplatz-Einweihung am Sonnabend den 15. August

Künstler-Konzert

Eintritt frei.

Reichhaltige Speisenkarte sowie **div. Kuchen u. Windbeutel mit Schlagsahne.** (b

---

Lieber Heinrich!

Emaillefeit, flitzt bei Chaoranne Kochtöpfe, zerbrochene Glas- u. Porzellangegenstände wasser- u. feuerfest. Haben alle Preisgerichte: **Grosstebertage „Habro" u. A. H. Hoffmann & Co.** (f05

Alle vom Zahnschmerz Gepeinigten

verwenden das bewährte Zahnschmerzmittel

Verit

„Ich kann Ihnen „Verit", das bewährte Zahnschmerzmittel, aufs wärmste empfehlen. Bei mir waren die Zahnschmerzen jedenfalls im Nu weg. Heute ist bei mir „Verit" stets im Hause. Meiner Ansicht nach dürfte „Verit" nirgends fehlen. Der Zahnschmerz kommt tückisch, in der Nacht. Wie froh sind Sie dann, wenn Sie „Verit" im Hause haben."

Die Packung kostet 1 Mark 80 Pfg. Zu haben in den Apotheken.
Hersteller: Pharmazeutisches Laboratorium „Verit", Halle-S., Schmeerstr. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 14. August 1925.

Ungebetene Besucher.

Es klingelt an der Wohnungstür. In Erwartung einer lieben Bekannten, die sich für heute angesagt hat, beeilt sich meine Frau zu öffnen. Nach einer Weile kommt sie zurück, betreten und verlegen. „Nanu?“ sage ich. „Draußen steht ein Mann, der dich kennt, er will dich sprechen . . .“ Ich gehe hinaus und sehe erstaunt einen Fremden vor mir, der nicht gerade den vorteilhaftesten Eindruck macht. Mantel und Anzug sind zerknittert, verlegen dreht er den Hut in der Hand; ich suche in meiner Erinnerung. Da kommt mir der Fremde zu Hilfe. „Lieber Freund,“ sagt er, „ich wollte Sie nur 'mal aufsuchen, ich bin nämlich auf der Durchreise, wir waren doch vor 5 Jahren oben in . . . . zusammen in der gleichen Firma. Sie wissen doch.“ Ich muß mich lange besinnen. „Wie geht's denn?“ Die Antwort ist ein verlegenes Stottern. Und wie ich weiter frage, kommt's endlich heraus: Es geht ihm schlecht, auf der Reise zu Verwandten, er will weiter... Ich verstehe schon und drücke ihm einen Schein in die Hand. Ueberströmende Dankbarkeit und das Versprechen, es „bestimmt“ später wiederzugeben. Dann schnappt die Tür ins Schloß.

Wem wäre so etwas noch nicht passiert? Sie wollen es ja alle „bestimmt“ wiedergeben! Nicht nur die früheren Bekannten, die sich mit einem Male unter solchen Verhältnissen der alten „Freundschaft“ erinnern, wie sie es mit besonderer Vorliebe nennen, sondern auch die „Kollegen“, die auf der Durchreise sind. Was segelt heutzutage nicht alles unter dieser Flagge! In den meisten Fällen ist ja eine genaue Prüfung aller unglücklicher Zufälle und Umstände, durch die sie — unverschuldet natürlich — in Not geraten sein wollen, garnicht möglich. Du willst nicht hart sein und gibst, gibst immer wieder. Das geschieht öfters; aber nur in den seltensten Fällen wirst du es erleben, daß du das „bestimmt“ Versprochene wiedererhältst. Du wirst immer mißtrauischer.

Der „alte Bekannte“ und der „Kollege“ . . . sie sind zwei Typen unserer Zeit, denen man heute häufig begegnet. Man wird verstehen, daß, wenn es unvermutet klingelt, mich allmählich ein leises Unbehagen zu überkommen pflegt. —er.

Aenderungen des Mieterschutzgesetzes.

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat den „Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Mieterschutzgesetzes“ zugeleitet, der gewisse Aenderungen des Mieterschutzgesetzes vorsieht. Das Mieterschutzgesetz läßt die Aufhebung eines Mietverhältnisses nur beim Vorliegen gewisser im Gesetz genau bezeichneter Voraussetzungen zu. Von seiten der Vermieter sind diese Voraussetzungen als zu eng bezeichnet worden. Die Hauptangriffe richten sich vor allem gegen § 3 des Mieterschutzgesetzes. Der Entwurf schlägt deshalb vor, bei Verträgen mit kürzeren als vierteljährlichen Zahlungsabschnitten die Aufhebung des Mietverhältnisses bereits dann zuzulassen, wenn die rückständige Miete den Betrag einer Monatsmiete übersteigt. Durch den Ausdruck „übersteigt“ wird klargestellt, daß die einmalige Nichtzahlung des Mietzinses den Aufhebungsanspruch noch nicht rechtfertigt, erst wenn auch die zweite Monatsmiete nicht gezahlt ist, oder wenn der Mieter mehrmals mit Beträgen im Rückstand geblieben ist, die mehr als eine Monatsmiete ausmachen, ist die Klageerhebung zulässig. Die Klage kann zwei Wochen nach der Fälligkeit erhoben werden.

Wenn der Mietzins in vierteljährlichen oder längeren Zeitabschnitten zu entrichten ist, soll, wie bisher, die Aufhebungsklage zulässig sein, wenn der Mieter mit einem Vierteljahresbetrag im Verzuge ist; während sie jedoch zurzeit erst einen Monat, bei Vorauszahlung erst vier Monate nach Fälligkeit erhoben werden kann, soll jetzt die Erhebung bereits zwei Wochen nach Fälligkeit erfolgen dürfen.

Im Dienst tödlich verunglückt.

Gestern nachmittag geriet auf dem hiesigen Güterbahnhofe der Rangiermeister Hermann Neumann aus Halle, Delitzscher Str. 14 wohnhaft, beim Rangieren zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde sofort getötet.

Der 36er-Tag in Halle.

Vom 21. bis 24. August.

Uns wird geschrieben: Der Tambour ruft die alten Kameraden und Feldsoldaten zur Wiedersehensfeier anläßlich des 110. Gründungstages des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal Nr. 36. Von den Anschlagsäulen und aus den Schaufenstern der Geschäfte leuchtet uns das von Dr.-ing. Pietschmann künstlerisch entworfene und ausgezeichnet gelungene Bild des Trommlers in der alten historischen Uniform entgegen. Wer von den alten Kameraden der drei Regimenter, die im Krieg und Frieden die Nummer 36 getragen haben, möchte sich seinem Ruf entziehen? Wird durch das Zusammensein mit alten Kriegskameraden und durch das Wiederaufleben alter, gemeinsamer Erinnerungen nicht in jedem Teilnehmer etwas geweckt, das Stärkung bietet in den Nöten der Zeit und Mut gibt zur weiteren rüstigen Arbeit an der Wiederaufrichtung unseres Volkes? Nicht das Bedürfnis, mal wieder ein Fest zu feiern, führt die alten Kameraden zusammen, sondern der herzliche Wunsch, die Quelle reichsten Lebens, die in den gemeinsam vollbrachten Taten und ertragenen Entbehrungen liegt, nicht versiegen zu lassen. Gerade die drei 36er-Regimenter haben das Einigungsband besonders eng geschlossen. Sie schufen ihren teuern 6000 gefallenen Helden ein gemeinsames Ehrenmal, das die einzelnen Vereine in der ehrfurchtsvollen Pflege des Gedächtnisses an die gefallenen Helden eint.

Zur Erinnerung an die diesjährige Wiedersehensfeier wird innerhalb der Freien Vereinigung ehem. 36er ein Gedenkblatt aus der Geschichte der 3 Regimenter geschaffen, das als kurzer Geschichtsabriß nicht nur alten Kameraden äußerst wertvoll sein, sondern auch bei der Einwohnerschaft Halles, besonders bei den Angehörigen unserer gefallenen Helden, freundliche Aufnahme finden wird. Und besonders für die Gegenwart gewinnt diese Gedenkschrift Wert durch eine kurze Darstellung der Geschichte und des Wirkens des Trägers der Tradition der drei Regimenter der 2. Komp. 16. Inf.-Rgts. (I. Hanseatisches Bat.). Die Beziehungen der Vereine zu unserer jungen Reichswehr-Kompagnie sollen auch durch die Anwesenheit derselben beim Wiedersehensfest in unserer Stadt immer herzlicher und inniger gestaltet werden.

Die 36er geben sich der angenehmen Hoffnung hin, daß Halles Bürger an ihrem Feste durch Beflaggen der Häuser sowohl als auch durch regen Besuch des öffentlichen Militärkonzertes in der „Saalschloßbrauerei“ am 21. August abends lebhaften Anteil nehmen.

*

Die Anmeldungen zu der Wiedersehensfeier der ehemaligen 36er gehen, wie wir erfahren, sehr zahlreich ein. Allein von auswärts sind schon über 1000 erfolgt.

* **Wie lange halten die Ehen?** Ehescheidungen wurden 1923 in Deutschland 32 122 ausgesprochen. Die meisten Ehen hatten mit 10 153 oder 31,5 Prozent 1 bis 5 Jahre gedauert. Nicht ganz so viel, 8111 Paare oder 25,2 Prozent, hatten 5 bis 10 Jahre gehalten; 6057 Paare oder 18,9 Prozent waren 10 bis 15 Jahre mehr oder weniger glücklich vereint gewesen. So nehmen die Scheidungen mit der Dauer immer mehr ab, schon deshalb, weil der Tod den Gerichten immer häufiger vorgreift. Nach einer Ehe von 15 bis 20 Jahren wurden aber immer noch 3784 Paare oder 11,8 Prozent geschieden, nach 20 bis 25 Jahren 2157 oder 6,7 Prozent. 25 Jahre und noch mehr brauchten 1655 Paare, um zu der Erkenntnis zu kommen, daß sie falsch gewählt hatten. Im Gegensatz dazu wurden 205 Paare oder 0,7 Prozent schon im ersten Jahre wieder getrennt. Berücksichtigt man die Todesfälle, besonders bei den jüngeren Ehren, so ergibt sich für 1923 bei den Ehen bis zu 1 Jahr eine Scheidungshäufigkeit von 0,4 vom Tausend, bei 1 bis 5jährigen 3,7, bei 5 bis 10jährigen 6 vom Tausend.

Unsere neue Erzählung

ist ein Detektiv-Roman!

Sein Schauplatz sind jene internationalen Stätten, in denen sich die höchsten Gesellschaftskreise, aber auch die Zunft der Hochstapler ein Stelldichein geben. Das Tun und Treiben dieser Kreise schildert sehr anschaulich die Verfasserin Elsa Rema. Der Roman erscheint unter dem Titel:

Das Rätsel

* **Einheitliche Bezeichnungen für Kaffee.** Einheitliche Bezeichnungen für Kaffee und Kaffeemischungen haben die gesamten, in Berufsverbänden zusammengefaßten deutschen Kaffeehändler mit Zustimmung der Reichsverbände des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels und -Kleinhandels aufgestellt. Die Polizeiverwaltungen und mittleren Preisprüfungsstellen sind angewiesen, sie bei einem Einschreiten gegen abweichende und irreführende Bezeichnungen als Maßstab zu verwenden. Roher und gerösteter Kaffee darf unter Angabe des Landes der Herkunft nur gehandelt werden, wenn sie der Wahrheit entspricht. Mischungen mehrerer Arten Röstkaffee dürfen dabei nicht bloß nach dem wertvollsten Bestandteil benannt werden. Es müssen die Herkunftsnamen aller Bestandteile angegeben werden. Der Hauptbestandteil ist an erster Stelle zu nennen. Mischungen mit Ersatzmitteln müssen Kaffeemischung heißen und dürfen nicht unter Herkunftsbezeichnungen für Kaffee in den Handel gebracht werden.

* **Eine Verwaltung über den Amtsstil.** Den Stil amtlicher Bekanntmachungen hat die Reichsbahndirektion Berlin zum Gegenstand einer bemerkenswerten Verfügung an ihr Bereich gemacht. Der eigentümliche Amtsstil und das mangelhafte Deutsch bahnamtlicher Bekanntmachungen, Verbote usw. ist, so heißt es darin, in der letzten Zeit mehrfach abfällig beurteilt worden. Diese Kritik ist nicht ganz unberechtigt. Mitteilungen für die Oeffentlichkeit müssen eine gute und klare Schriftsprache haben. Eine Bekanntmachung erfüllt nur dann ihren Zweck, wenn sie im Gedächtnis des Lesers haften bleibt. Dies wird durch eine möglichst kurze und übersichtliche Fassung erreicht. Umständliche Wendungen und Satzbildungen sind zu vermeiden, ebenso innerdienstliche Abkürzungen wie die Namen von Stationen oder sonstige Bezeichnungen, die den Reisenden nicht geläufig sind. Die vorhandenen Aushänge sollen nachgeprüft, etwaige Mängel beseitigt oder an zuständiger Stelle zur Sprache gebracht werden.

* **Gefallenengedenkfeier auf dem Gertraudenfriedhof.** Wie alljährlich, so veranstaltet der Kreiskriegerverband Halle mit seinen angeschlossenen Vereinen Sonntag, den 23. August, vormittags 9 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhofe eine Gedenkfeier für die gefallenen und dort bestatteten Kameraden. Die Gedächtnisrede wird Oberpfarre Thiede halten. Die Angehörigen der für das Vaterland gestorbenen Helden sind zu dieser Weihestunde eingeladen und werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

* **C-T am Riebeckplatz.** Aus dem verfilmten Drama „Hedda Gabler“ weht uns die unverkennbare Ibsen-Atmosphäre entgegen: selbst bei harmlosen Szenen wagt man nicht aufzuatmen, weil man bereits die Katastrophe im Hintergrund lauern fühlt. Die Bearbeitung ist stilecht bis in die Einzelheiten der Masken, der Gewänder und der Möbel hinein. Als Trägerin der Titelrolle versteht es Asta Nielsen, wie einst Sarah Bernhardt die ewig junge, meisterhaft, die große Dame darzustellen, die unverstanden und unverstehend in die Welt der Spießbürgerlichkeit hinein versetzt ist. Sie will Taten, will Großes, und überall begegnet ihr nur Lächerlichkeit und Gemeinheit. Dieser Gegensatz bildet den tragischen Konflikt, der schließlich den furchtbaren Ausgang herbeiführt. — Besonders interessant ist diesmal die aktuelle Wochenschau, in der man u. a. bereits die Berliner Verfassungsfeier im Bilde sehen kann. Außerdem wird ein lustiger Zweiakter „Nur nicht dreizehn“ geboten. — Auf der Bühne drehen sich fünf reizende Tanzgirls in zierlichen Gruppen- und Einzeltänzen. S.

* **Turmblasen.** Wie uns der Evangelisch-Soziale Preßverband mitteilt, werden in der Woche vom 16. bis 22. August folgende Choräle von den Hausmannstüren geblasen: Sonntag: Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ. Montag: Schönster Herr Jesu. Dienstag: Warum sollt ich mich denn grämen. Mittwoch: Das Jesulein soll doch mein Trost. Donnerstag: Großer Gott wir loben dich. Freitag: Nun lob mein Seel den Herren. Sonnabend: Allein Gott in der Höh'.

* **Die Tragödie einer Kranken.** Gestern beging hier eine in der Friesenstraße wohnhafte Frau Selbstmord durch Erhängen. Ein schweres Leiden soll der Grund dafür gewesen sein.

* **Verkehrsunfälle.** Gestern nachmittag wurde in der Großen Ulrichstraße ein Tischlerlehrling von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen, ohne jedoch verletzt zu werden. — Zu gleicher Zeit wurde ein 57jähriger Radfahrer, der vorschriftswidrig in großem Bogen von der Richard-Wagner-Straße in die Adolfstraße einbog, von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer erlitt Verletzungen an der Stirn, sein Fahrrad wurde schwer beschädigt.

* **Das Ueberfallkommando muß eingreifen.** In der letzten Nacht wurde der Besitzer einer Eisdiele in der Straße Steg von einem Gast am Hinterkopf mit einem Schlagring verletzt. Der Täter selbst wurde von zwei weiteren Gästen am Kopf und an der Hand gleichfalls verletzt. Das Ueberfallkommando schlichtete die Schlägerei und stellte die Personalien der Beteiligten fest.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am kommenden Dienstag der Vorschlosser Richard Geßner und seine Ehefrau, hier, Steinweg 11.

Steigende Preise.

Erhöhte Lebenshaltungskosten. — Keine Inflation. — Geschwächte Kaufkraft.

Als das Statistische Reichsamt vor einigen Tagen die neue Indexziffer für Lebenshaltungskosten mitteilte, gewann man nur eine Bestätigung dessen, was man schon am eigenen Leibe erfahren hatte. Die Ziffer für Juli zeigte gegenüber der von Juni eine Steigerung unserer Lebenshaltungskosten von 138,3 auf 153,3, d. h. um weitere 5 v. H. der Vorkriegskosten an. Diese Erhöhung erschien nicht überaschend, sondern lediglich als die Fortsetzung einer schon seit weniger Zeit vor sich gehenden Bewegung. Die Großhandelsinderziffern ergeben im großen und ganzen das gleiche Bild. Das deutsche Preisniveau ist wieder im Steigen begriffen. Wie einst in der überstandenen Inflationszeit häufen sich die Nachrichten über die Preiserhöhungen dieser und jener Waren.

Wenn man angesichts dieser Preissteigerungen von einer neuen Inflation zu sprechen beginnt, so ist das natürlich unrichtig. Inflation bedeutet stets krankhafte Aufblähung des Kredites und des Zahlungsmittelumlaufes. Davon kann heute nicht die Rede sein, worauf der Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit gutem Gewissen ja wiederholt hinweisen konnte. Zwar beträgt der deutsche Gesamtgeldumlauf zurzeit etwa fünf Milliarden Reichsmark, aber der Kredit ist nicht übermäßig ausgedehnt worden. Die im Lande gezahlten tatsächlichen Zinsen übersteigen den festgesetzten Reichsbankdiskont um 30 bis 100 v. H. Nur durch diese vereinigte Kreditpolitik der Reichsbank und der Privatbanken ist eine Erhaltung der deutschen Währung gesichert. Nur durch diese Politik kann eine neue Inflation vermieden werden. Die Ursachen der Preissteigerung rühren also heute nicht von der Geldseite, sondern von der Warenseite her. Geschwächte Kaufkraft der Konsumenten auf dem Binnenmarkte wie auf dem Weltmarkte verhindern den großen Absatz, auf dem unser Produktionsapparat eingestellt ist und bei dem allein er trotz Billigkeit der Einzelprodukte rentabel arbeiten kann. Heute dagegen soll eine Verringerte Produktion die Rentabilität unseres durch die Kriegsjahre hindurch erhaltenen und später zum Teil ausgebauten Produktionsapparates gewährleisten! Dies führt dazu, daß ein verhältnismäßig zu großer Nutzen am Einzelgeschäft gemacht wird. Zu groß nicht im Sinne des Unternehmers, der ja doch mindestens seine Produktionskosten — und zu diesem gehört auch ein angemessener Gewinn — herauswirtschaften will und muß, sondern zu groß im Sinne des Konsumenten, dessen Kaufkraft außerordentlich geschwächt ist. Und die Zahl der Konsumenten ist groß. Sie beschränkt sich nicht nur auf die letzten Verbraucher, sondern ein jeder Produktionszweig ist Abnehmer der Produkte des voraufgehenden, also nicht nur Produzent, sondern auch Konsument. Maßgebend für für die zu erzielenden Preise bleiben allerdings die letzten Abnehmer des Inlandes und Auslandes. Die Preisgestaltung der Rohstoffe und Halbzeug produzierenden Industrien bleibt an die Leistungsfähigkeit der die Fertigprodukte herstellenden Industrien gebunden, die ihrerseits ihren Konsumenten die Preise keineswegs diktieren können. Das ist im Ausfuhrgeschäft schon wegen der fremden Konkurrenz nicht möglich. Diese zwingt zur Billigkeit. Im Inlande vollends gilt der Satz: Wo nichts gekauft wird, hat der Produzent das Recht verloren.

Das verlorene Recht kann er nur wiedergewinnen durch eine Verbilligung der Produkte. Daß diese möglich ist, hat die großzügige Nationalisierung im Kalibergbau bewiesen, nach deren Durchführung dieser Produktionszweig in der Lage war, beschäftigungslos gewordene Arbeitnehmer aus dem Kohlenbergbau im großen Umfange aufzunehmen. Auf der gleichen Linie bewegt sich die Stickstoffabrikation. Während hier die Bewegung schon auf der richtigen Bahn erfolgt, ist sie an anderen Stellen unserer Wirtschaft noch rückläufig. Man versucht durch eine gesteigerte Verbandsbildung der Absatzkrise Herr zu werden. Wenn diese Verbände eine Nationalisierung der Produktion durchsetzen würden, müßte man sie ohne Einschränkung befürworten. Ob diese Erhöhung der Brikettpreise und eine Erhöhung der Kokspreise geeignet ist, mittelbar oder unmittelbar zur Abtragung der sich auf über 10 Millionen Tonnen belaufenden Kohlenhalden beizutragen, ist allerdings zweifelhaft. Kürzlich wurde der Preis der Tonne Stabeisen von 128 M. auf 135 M. heraufgesetzt, der Blechpreis von 170 auf 185 M. Die zweifelhafte Zweckmäßigkeit dieses Vorgehens ergab sich bald aus den Mitteilungen von Eisenmarkte. Die Berichte hoben hervor, daß den Heraufsetzungen der Verbandspreise beikäme. Die Lage der Verbraucherschaft hatte es tatsächlich nur eine nominale Bedeutung offenbar durch ihre mangelnde Kauffähigkeit unmöglich gemacht, zu den erhöhten Preisen umfangreiche Geschäfte zu tätigen. Nicht zu vergessen, daß die Steigerung der Mieten auf die Friedensmietenhöhe bis zum 1. Mai nächsten Jahres noch bevorsteht.

Dr. L. Albrecht.

*

Die hallischen Lebenshaltungskosten-Inderziffern hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 12. August auf der Grundlage der fünfköpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet: 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschl. Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,36 (Veränderung gegenüber der Vorwoche —0,07 Proz.); 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,32 (—0,8 Proz.); 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung u. Beleuchtung): 1,30 (—0,8 Proz.); 4. Ernährung: 1,43 (—0,7 Proz.); 5. Heizung und Beleuchtung: 1,76; 6. Wohnung: 0,85; 7. Bekleidung: 1,48; 8. Sonstiger Bedarf: 1,74.

* **Ihr 50jähriges Jubiläum** als Gemüsehändlerin feiert morgen Frau Henriette Wagner; während der ganzen Zeit hat sie ihren Stand auf dem Wochenmarkt am Siegesbrunnen gehabt.

* **Geschäftsjubiläum.** Morgen, am 15. August, feiert Frau Emma Ackermann, Inhaberin und Leiterin der Papier- und Schreibwarenhandlung Gr. Steinstraße 59, ihr fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

* **Im Weinberg** zur Flugplatzeinweihung am Sonnabend, dem 15. August, Künstlerkonzert bei freiem Eintritt. (Siehe Anzeige.)

* **Die Giebichensteiner Liedertafel** (gegr. 1846) begeht morgen, Sonnabend, den 15. August, abends 8 Uhr ihr 79. Stiftungsfest mit Konzert und Ball in der Saalschloßbrauerei. (Siehe Anzeige.)

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf,** 14. August. (Das Fest der silbernen Hochzeit) feiern morgen der Schriftsetzer Paul Kreitel und seine Ehefrau Susanne geb. Pawles, hier, Beesener Straße 74.

* **Alsleben,** 14. August. (Protest des Bürgervereins gegen den Brückenbau in Könnern.) In einer vom hiesigen Bürgerverein einberufenen, von über 300 Einwohnern besuchten öffentlichen Versammlung wurde eine Protestentschließung gegen das vom Landrat des Mansfelder Seekreises unterstützte Projekt der Stadt Könnern auf Errichtung einer festen Saalebrücke zwischen der Georgsburg und der Gemeinde Nelben einstimmig angenommen. Der Magistrat wurde ersucht, gleichfalls Protest einzulegen. Er soll, soweit Geldmittel des Kreises in Anspruch genommen werden, energischen Widerspruch erheben. Dem schriftlichen Protest wurde eine eingehende Begründung beigefügt.

* **Frankleben,** 14. August. (Die Reisebrieftauben-Vereinigung Halle) veranstaltet am kommenden Sonntage im Bunde mit dem hiesigen Geflügelzuchtverein einen Brieftaubenauflaß. Die Tauben werden nachmittags 3 Uhr aufgelassen und kehren in schnellem Flug in die Heimatschläge nach Halle zurück.

* **Schraplau,** 14. August. (Erfolg der Wünschelrute.) Die Gemeinde Schraplau beabsichtigt, eine Wasserleitung anzulegen und will als Sammelbehälter einen Schachtbrunnen graben. Um aber nicht nutzlose Bohrungen auszuführen, beschloß die Gemeinde, die Wünschelrute zu Rate zu ziehen. Ein Brunnensucher beging die Schraplauer Flur mit seinen Metallruten und stellte auf dem untersuchten Gebiet vier artesische Untergrundströme fest, die sich in Tiefen von 32 bis 50 Metern befinden. Um bald der Wohltat des Wassers teilhaftig zu werden, will die Gemeinde sobald als möglich mit den Bohrungen beginnen lassen.

* **Oberröblingen am See,** 14. August. (Verunglückt.) Der Arbeiter Karl Temme aus Erdeborn, der an einer Gasleitung in der Riebeckschen Mineralölfabrik einen Hahn reparierte, rutschte aus und fiel mit dem Kopf gegen eine Wand, wodurch er bewußtlos wurde. Durch das ausströmende Gas erlitt Temme den Erstickungstod. T. wollte in 14 Tagen heiraten.

* **Frankenhausen,** 13. August. (Die Einführung des ersten Bürgermeisters Dr. Bleckmann) in sein Amt erfolgte heute, Donnerstag, mittag in einer öffentlichen Stadtratssitzung.

* **Dessau,** 14. August. (Verschmelzung einer anhaltischen mit einer preußischen Stadt?) Zwischen dem preußischen und dem anhaltischen Staatsministerium werden seit einiger Zeit Verhandlungen gepflogen, die auf eine Verschmelzung der anhaltischen Stadt Leopoldshall mit der preußischen Stadt Staßfurt, bekanntlich der Wiege des deutschen Kalibergbaues, hinauslaufen. Diese Verhandlungen, die allerdings noch nicht über das Vorstadium hinaus gediehen sind, sind die Folge des beabsichtigten Mittellandkanalbaues.

* **Zerbst,** 14. August. (Landarbeitermangel.) Eine Gefährdung der Ernte befürchten die Landwirte im Zerbster Kreise infolge eines zur Erntezeit deutlich fühlbaren Mangels an landwirtschaftlich ausgebildeten Arbeitskräften, da diese zum allergrößten Teil in die Industrie abgewandert sind. Die Kleinbesitzer befinden sich besonders in großen Schwierigkeiten. Die größeren Besitzer dagegen sind wegen der Möglichkeit der Aufnahme verheirateter Arbeitskräfte besser daran. Die kleinen und mittleren Hofbesitzer erwarten Zuweisungen von Saisonarbeitern. Sie erklären, daß, wenn nicht für Arbeitskräfte gesorgt werde, die Ernte auf dem Felde umkomme.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Gesangsgruppe des Eisenbahn-Vereins Halle.** Heute abend 8 Uhr Uebungsstunde im Vereinslokal. Unsere diesjährige Wasserfahrt mit anschließendem Kränzchen in der Saalschloßbrauerei findet am Sonnabend, dem 15. August, statt. Abfahrt pünktlich 8,15 Uhr ab Peißnitzbrücke. Gäste willkommen.

* **Kreiskriegerverband.** Das am 31. Juli ausgefallene Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Kriegerhinterbliebenen und Kriegsbeschädigten findet nunmehr Montag, den 17. 8., abends 8 Uhr, im Garten des Bad Wittekind statt. Programme behalten ihre Gültigkeit. Rege Beteiligung von seiten der Kameraden wird erwartet.

* **Parazelsia.** Sonnabend, den 15. 8., abends 8 Uhr, Ulrichstraße, CT 1. Stock: Vortrag: Anthropognosis. Gäste willk.

* **Verein ehem. Jäger und Schützen.** Sonntag, den 16. 8., vorm. ab 9 Uhr Kleinkaliberschießen auf dem „Birkhahn“. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Jungschützen zur Stelle.

* **Kameradsch. Vereinigung ehem. 184er.** Sonntag, den 16. d. M., Spaziergang nach der Rabeninsel. Treffpunkt 2½ Uhr nachm Ecke Torstraße und Böllberger Weg.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Große Ausschußsitzung am Donnerstag, dem 20. 8., nachmittags 3,30 Uhr, im roten Saal des Stadtschützenhauses, Franckestr. 1. Vortrag des Abg. Hemeter über die Zollfragen, und des Barons Dr. von Galera über den Sicherheitspakt. Aussprache über Parteiangelegenheiten und die kommende Arbeit. Alle Bezirksdamen, Ausschuß- und Vorstandsmitglieder und die Vertrauensleute des Saalkreises müssen erscheinen.

* **Stahlhelm, Ortsgruppe Halle.** Alle Kameraden nebst Kindern und Angehörigen besuchen das am Sonnabend, dem 15. August, von nachm. 3,30 Uhr auf der Rennbahn steigende Sommerfest „Ein Ruhetag im Soldatenheim“. Die Kinder wollen bitte die Stocklaternen mitbringen. Konzert der Stahlhelmkapelle. Unterhaltungsspiele für jung und alt usw. Programme sind am Eingang zur Rennbahn zu haben. Nach der Bekanntmachung auf dem Programm sind die Kinder in Altersklassen eingeteilt und sammeln sich unter besonderen Fahnen. Feuerwerk der Gebr. Pfeiffer & Bock. — Bezirk Nord-Ost: Im Hinblick auf das Sommerfest am Sonnabend fällt das Schießen am Sonntag aus.

* **Wehrwolf, B. d. M. und Frontkrieger, Ortsgruppe Halle.** Die gesamte Ortsgruppe tritt am Sonntag, dem 16. 8., 8 Uhr morgens, auf dem Paradeplatz an. Rückkehr gegen 12 Uhr. Sämtliche sportlich verpflichteten Kameraden müssen erscheinen. Pflichtveranstaltung.

Kirchliche Nachrichten.

Für den 10. Sonntag nach Trinitatis, den 16. August 1925.
Kürzungen: Abendmahl (A.), Bibelstunde (B.).

U. L. Frauen: 8 Fritze, 10 Schlemmer, Montag 8 (B.) im Reformrealgymnasium: Schlemmer, Mittwoch 8 (B.) im Marthahause: Fritze. — **St. Ulrich:** 10 Gottesd. im großen Saale der Franckeschen Stiftungen: Ruhmer. — **St. Ulrich-Ost:** 10 Gottesd. Betsaal, Krondorferstr. 6a: Thiede. — **St. Moritz:** 8 Voigt, 10 Keller. — **Hospital:** ¾9 Keller. — **Dom:** 10 Gabriel, 6 Baentsch, Mittwoch 8 Wochenandacht: Wind. — **Laurentius:** 8 Gabriel, 10 Wagner, Montag 8¼ Männer Gem.-Haus, Dienstag, 8¼ (B.) Gem.-Haus: Wagner. — **Stephanus:** 8 Schmidt, 10 Hagemeyer. — **Georgen:** 8 Vahldieck, 10 Witte, ½12 Unterredung mit d. konf. Jugend: Vahldieck. — **Riebeckstift:** 10 Keyser. — **Diakonissenhaus:** 10 Sup. Moehr. — **Paulus:** 8 Thiede, 10 Jacobi (A.). — **Johannes:** 8 Jahr, 10 Gueinzius, Mittwoch 8 (B.) Gueinzius. — **Lauchstädter Str. 28:** 10 Jahr, Mittwoch 8 (B.) Jahr. — **Stadtmission:** 4½ Waldgottesdienst Nähe des Waldkaters, abends 8 Evangelisation, Dienstag 8 Gemeinschaft, Donnerstag 8 Blaukreuzbibellehrgang. — **Alters- u. Pflegeheim:** 10 Stratmann. — **Bartholomäus:** 8 Kunitz, 10 Sup. Hellwig, Freitag 8 Bibl. Besprechung: Sup. Hellwig, Pestalozzistr. 4. — **Petrus:** 10 Kunitz. — **Trotha:** 10 Jenrich. — **Diemitz:** 9½ Petzold.

*

Christliche Gemeinschaft i. d. Landeskirche, Margaretenstr. 5. Sonntag 8 Uhr: Evangelisationsvortrag: Westerhoff; Montag 8 Uhr: Jugendbund für E. C. für junge Männer; Mittwoch 8 Uhr: für junge Mädchen; Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde: Westermann.

Christliche Gemeinschaft Liebenauerstr. 4 (am Rannischen Platz). Sonntag 10 Uhr: Bibelstunde, E. Ruthe; 11¼ K.; 8 Uhr: Biblischer Vortrag, derselbe. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag 8 Uhr: Junge Mädchen.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludw.-Wucherer-Straße 39. Sonntag, den 16. August, vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Kelletat; 11—12 Uhr: Kindergottesdienst; nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst, derselbe. Mittwoch, den 19. August, abends 8 Uhr: Versammlung für Israeliten, Redner: Schriftsteller Naphthali Rudnitzky-Potsdam.

Adventgem. Sonntag, ab. 8 Uhr: Vortrag, N. Promenade 10.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Sonntag ½7, 8 und ½10 Uhr: hl. Messen; ¾11 Uhr: Hochamt; abends ½8 Uhr: Segensandacht.

Büschdorf. Sonntag, den 16. August, 9 Uhr: Franck.

Ammendorfer Kirche: 11 Uhr: Dr. Delius; **Beesener Kirche:** 9 Uhr: Dr. Delius.

*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Am Devisenmarkt war Amsterdam besonders fest. Amsterdam gegen London 12.07 ⅛. Der Zloty hatte mit 5.58 bis 5.62 gegen Kabel eine kleine Verschlechterung. Paris, Brüssel und Mailand ohne nennenswerte Veränderung. Auch das Pfund blieb mit 4.85¾ fast unverändert. Die Mark zeigte im Auslande keinerlei Bewegung.

Devisenkurse von heute.

(In Billionen Mark).

(Ohne Gewähr).	14. 8. Geld	14. 8. Brief	13. 8. Geld	13. 8. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,693	1,697	1,693	1,697
Japan 1 Yen . . .	1,727	1,731	1,727	1,731
Konstantinop 1t Pfd.	2,475	2,485	2,495	2,505
London 1 Pf. Sterl.	20,379	20,431	20,379	20,431
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,506	0,503	0,503	0,505
Amsterdam 100 G.	168,99	169,41	168,74	169,16
Athen	6,54	6,56	6,54	6,56
Brüssel 100 Franken	18,87	18,91	18,88	18,92
Danzig 100 Gulden	80,80	81,00	80,80	81,00
Helsingfors 100 f.M	10,576	10,616	10,57	10,61
Italien 100 Lire .	15,15	15,19	15,11	15,15
Jugoslavien 100 Din.	7,51	7,53	7,515	7,535
Kopenhagen 100 K.	95,98	96,22	95,80	96,04
Lissabon 100 Escud	20,775	20,825	20,775	20,825
Oslo 100 Kr.	77,35	77,53	77,35	77,55
Paris 100 Franken	19,61	19,65	19,57	19,61
Prag 100 Kr. . . .	12,425	12,465	12,42	12,46
Schweiz 100 Frank.	81,46	81,66	81,45	81,65
Sofia 100 Leva . .	3,03	3,04	3,035	3,045
Spanien 100 Pes. .	60,37	60,53	60,32	60,48
Stockholm 100 K. .	112,78	113,06	112,78	113,106
Budapest 100 T. Kr.	5,895	5,915	5,895	5,915
Wien 100 Schilling	59,06	59,20	59,06	59,20

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 14. August.

Die Befestigung, die schon an der gestrigen Börse einsetzte, machte heute weitere Fortschritte. Wieder wollte man in den führenden Werten des Montanaktienmarktes Käufe des Bankhauses Mendelssohn beobachtet haben, denen sich Kauforders für holländische, schweizerische und rheinische Rechnung anschlossen. Auch scheinen Vorprämienkäufe per September und Oktober bei der Befestigung des Montanaktienmarktes sowie der Elektrowerte eine nicht unbedeutende Rolle gespielt zu haben. Zur Besserung trugen auch Erörterungen bei, daß mit gesetzlichen Maßnahmen seitens der zuständigen Stellen bezüglich der Vorratsaktien und der Mehrstimmrechtsaktien zu rechnen sei. Da auch die Geldverhältnisse eine weitere Entspannung erkennen lassen — Tägliches Geld war mit 8 bis 9 Prozent angeboten und zu diesem Satz bei ersten Firmen nicht ganz leicht unterzubringen —, nahm die sich selbst nicht mehr ganz sicher fühlende Baissepartei auf der ganzen Linie Deckungskäufe vor. Bevorzugt waren außer den Montanwerten Elektropapiere sowie die in letzter Zeit besonders gefragten Bankaktien und einige Spezialwerte wie Sarotti (+ 3 Prozent), Deutsche Gas (+ 2½ Prozent). Auch am Markte der heimischen Renten nahmen die Umsätze etwas zu. Kriegsanleihen konnten sich bis auf 150 erholen. Schutzgebietsanleihe war bei 2,85 gesucht. Vorkriegshypothekenpfandbriefe gewannen von ihren Rückgängen 20 Pfennige zurück. Unter den Auslandswerten zeigte sich wieder Interesse für Kanada bei 35 und für ungarische Renten. Am unnotierten Markte zogen Diamond von neuem auf 23⅜ an.

Montanwerte gewannen durchschnittlich 1 Proz., Mansfelder 2½ Proz. Kaliwerte 1 Proz. gesteigert. Unter den chemischen und Elektropapieren stiegen Rheinische Sprengstoffe um 3 Proz., die übrigen um etwa 1 Proz. Am Elektromarkt konnten sich Bergmann um 2½ Proz. bessern. Die Stinneswerte des Elektromontantrustes erholten sich um 2 Proz. Schiffahrtswerte gut behauptet.

Bei den Bankaktien stiegen Deutsche Bank, Reichsbank und Handelsgesellschaft um 1 bis 1½ Proz. Petroleumwerte gut gehalten.

Im Verlaufe der Börse machte die Befestigung zunächst weitere Fortschritte. Montanwerte zogen von neuem um 1 Proz. an. Auch Farbwerte blieben gesucht, Sachsenwerke konnten ihren gestrigen Kursabschlag von 3 Proz. wieder völlig einholen.

Späterhin wurde die Stimmung auf das Bekanntwerden der Insolvenz einer Kölner Bankfirma und stärkere Abgaben einer Hamburger Firma wieder schwächer.

Im weiteren Verlaufe und in der dritten Börsenstunde wurde die Tendenz ausgesprochen matt. Den Anstoß dazu gab der Rückgang bei der Deutschen Erdöl-A.-G., die man mit Exekutionen in Zusammenhang brachte. Aus den Vorgängen bei der Aga glaubt die Börse ihre Schlüsse über die weiteren Abwicklungsmöglichkeiten im Stinneskonzern ziehen zu können. Da auch Gerüchte von neuen Schwierigkeiten auftauchten, benutzte die Baissepartei die Situation zu neuen Blankoabgaben, die das Kursniveau teilweise nicht unerheblich ermäßigten.

Der Kassaindustriemarkt war auch heute noch auf Abgaben der Kulisse sowie vereinzelte Verkäufe überwiegend schwächer.

Leipziger Börse von heute

(Kurse in Billionen Prozent.)

(* Notierungen in Goldprozent.)

	14. 8.	13. 8.		14. 8.	13. 8.
*A. D. Creditanst.	80	80	*Kositzer	87	87
*Dresd. Bank . .	100	100	*Chromo Najork .	65	64
Lpz. Hyp.-Bank .	4,6	4,8	Cröllwitzer Pap.	12,5	12,5
*Chemische Zeitz	29,75	27,875	*Schiema Holzst.	98	98
*Hall. Pfänner .	51	50	Altenb. Landkr.	0,975	0,975
" junge	—	—	*D. Eisenhandel	37,25	37,25
*Mansf. A.-G. .	59,5	55,25	*L. Hupfeld	60	61,5
*Elitewerke	55,25	55,25	Carl Kästner . .	0,9	0,9
*Zimmerm. Halle	25	27	*Gvold&Kießling	73	73
*Hartmann Masch	42,5	40,25	*Landkr. Kulkw.	54	53,5
Kirchner "	20	19,25	Leipz. Gummi . .	—	—
*Knoch Nähm.	48	49	" Piano Zimm	8,5	8,5
*Pengaer Masch.	26	25	*Lindner	50,5	51
*Pittler	125	130	*Paradiesbetten .	119	119
*Schubert & Salz.	109	107	*L. Pinkau & Co.	60	60
Sonderm. & Stier	—	—	*Polyphon	70	68,25
Wotanwerke	3,125	3,2	Prtl.-Zem. Rdld.	25	25
*Kasseler Jute	170	170	*Rauchw. Walter	58	58
*Kammg. Gautzsch	60	60	*Riquet & Co. .	84,5	84
*Leipz. Baumw.	134,5	134,5	*Saccharin . . .	47,5	50
" " Kammg.	105,25	105,25	*Hugo Schneider	42	41
" " Wollkam	100	100	*Fritz Schulz jr.	75	75
*Nordd. Wolle	103	101	*Thür. Gasges.	59	59,75
Stöhr & Co.	25	24	*Waggon Busch	38	38
*Thür. Wollgarn	76	76	*Frdgr. Meuselw.	—	—
*Tittel & Krüger	119	120	*Prehlitz. Braunk	83	88
*Fränk. & Würker	66	—	*H. Fisch. Meuselw	70	70
*Wernshaus. Ka	47	47	Lpz. Brik. Kulkw	—	—
*Riebeck & Co	73	71,75	*Holzind. Gräfenh.	20	—
Malzf. Schkeuditz	110	110	*L. Masch. Eisenach	33	33
*Glauzig. Zucker	88,5	88,5	Thode Papier . .	0,35	0,33
Hall. Zucker-Raff.	15	15	*Disc. Stg.-Vellaf.	120	120
Körbisd. Zucker .	112	112	*Wolf-Buckau . .	—	37

Oel und Kohle.

Die Berichte über die Möglichkeit ausgedehnter Anwendung der Erfahrungen, die mit dem Bergin-Verfahren gemacht wurden, haben im In- und Auslande große Aufmerksamkeit erregt. Im Hinblick auf die verhältnismäßig sehr geringe Einfuhr Deutschlands an Erdöl und Erdölprodukten aller Art begegnet man da und dort im Auslande, wie die Frkf. Ztg. schreibt, der Auffassung, daß Deutschland nicht nur aus den als Schmieröl eingeführten Mengen durch besondere Raffinationsverfahren hohe Benzinausbeuten gewinnen, sondern daß auch der Umfang der Oelgewinnung aus Kohle größer sein müsse als in der Oeffentlichkeit, auch in der deutschen, angenommen werde. Denn aus der eigenen Erdölproduktion, die 1924 wenig mehr als 50 000 Tonnen betrug, kann die Differenz nicht gut gedeckt worden sein. Selbst wenn man diesen Mutmaßungen über die immerhin auffallend geringe Einfuhr keinen besonderen Wert zuerkennt, verdient die eigentlich nur bescheidene Einfuhr von Kraftstoff-Rohmaterial und Kraftstoffen Beachtung, schon im Hinblick auf die deutsche Zahlungsbilanz, die bei einer weiteren Ausdehnung des Bergin- oder des neuen Verfahrens der chemischen Großgemeinschaft noch weiter entlastet würde. Ueber das Bergin-Verfahren selbst, worüber vielfach nur ungenaue Mitteilungen in die Oeffentlichkeit drangen, äußerte sich Dr. Bergius im April d. J. auf der Steinkohlentagung in Essen:

Er ging von der Notwendigkeit aus, wegen des zunehmenden Verbrauches von Erdöl — 1900 betrug er 19 Mill. To., 1924 aber 135 Millionen — Ersatz zu schaffen, zumal die Erschöpfung der Oelvorräte der Welt immerhin in den Bereich der Möglichkeit gerückt sei. Die Erwartungen, die man unmittelbar nach dem Kriege an die Oelgewinnung aus Urteer geknüpft hätte — nicht mit Unrecht hatte ein anderer Redner von einer „Schwel-Psychose" gesprochen —, seien enttäuscht worden. Die Destillation von Kohlen bei geringer Temperatur ergebe Urteer, der selbst wieder das Ausgangsprodukt für Oel liefere, nur geringen Mengen. Auch auf verschiedene andere Weise versuchte man, Oel aus Kohle zu gewinnen; Versuche, dies durch Auflösung der Kohlen zu erreichen, mißglückten, und ebensowenig war der Methode Erfolg beschieden, die Kohlen teilweise zu Kohlenmonoxyd zu verbrennen, daß dann mit Wasserstoff vereinigt werde, welche Methode die Badische Anilin- und Sodafabrik zur Herstellung von Methylalkohol verwende. Prof. Bergius hat, zusammen mit Billwiller, ein Verfahren ausgearbeitet, wobei Kohlen mit Wasserstoff unter hohem Druck zur Reaktion gebracht werden, wodurch der größte Teil der (Stein- oder Braun-)Kohlensubstanz zu Oel und Gas wird. Die Tempreatur muß gegen 400 Grad C. betragen, der Druck 100 bis 150 Atm. Der Wasserstoff braucht nicht chemisch rein zu sein. Das Ergebnis sind 45 bis 70 Prozent Oel, woraus durch Raffination Benzin usw. gewonnen werden. Daneben werden 15 bis 25 Prozent methanreiches Gas, 7 Prozent Wasser, etwas Ammoniak und Schwefelwasserstoff gewonnen; 10 bis 20 Prozent unauflöslicher Rückstand bleiben

„Die praktische Anwendung des Verfahrens erfolgt in der Fabrik Mannheim-Rheinau der Deutschen Bergin-A.-G. auf folgende Weise: Die feingemahlenen Kohlen werden mit dickem Oel zu einer Pasta vermengt, die in Autoklaven kommt. Dieses dicke Oel — 40 Kgr. sind für je 100 Kgr. Kohlen nötig — wird aus dem flüssigen Rohprodukt selbst gewonnen. Weiter werden 6 Kgr. Eisenoxyd und 5 Kgr. Wasserstoff auf je 100 Kgr. Kohlen beigefügt; ersteres dient zur Vermeidung der Koksbildung während des Verfahrens. Der Wasserstoff wird aus dem beim Verfahren selbst gewonnenen methanreichen Gas hergestellt. Das Verfahren ergibt auf 100 Kgr. Kohlen 128,5 Kgr. Flüssigkeit und 20 Kgr. Gas. Die Flüssigkeit besteht aus 0,5 Kgr. flüssigem Ammoniak, 7 Kgr. Wasser, 20 Kgr. Oel mit Siedepunkt bis 230 Grad C., 10 Kgr. mit solchem zwischen 230 und 330 Grad C.; 51 Kgr. mit über 230 Gr. C. sowie 40 Kgr. des erwähnten, zur Pastabereitung dienenden Dicköles. Aus einer Tonne Kohle werden etwa 150 Kgr. Benzin, 200 Kgr. Dieselöl, 60 Kgr. Schmieröl und 80 Kgr. Heizöl erzielt. Da man außer zur direkten Oelgewinnung auch noch Kohlen für die Krafterzeugung benötigt, ist der gesamte Kohlenverbrauch auf 3 Tonnen Kohle für je 1 Tonne Oel anzunehmen. Die Autoklaven, wegen Explosionsgefahr in besonderen Räumen untergebracht, sind 8 Meter lang, doppelwandig; zwischen den Wänden werden heiße Gase eingeführt, welche die nötige Erhitzung besorgen. Die Apparate haben einen Inhalt von 3 m³. In Mannheim-Rheinau werden jetzt täglich 300 bis 1000 Kgr. Kohlen in Oel verwandelt, d. h. am Verbrauche und an den Absatzmöglichkeiten gemessen, noch recht wenig. Der Wert des gewonnenen Oeles beträgt 200 Mark je Tonne."

Keine voreiligen Hoffnungen.

In einer Zuschrift an die „Frankfurter Zeitung" wendet sich die Badische Anilin- und Sodafabrik gegen übertriebene Nachrichten über die von der genannten Fabrik erzielte Gewinnung von Methylalkohol aus Kohlenoxyd und Wasserstoff. In der Zuschrift heißt es: Eine allgemeine Einführung des nach unserem Verfahren gewonnenen Methylalkohols als Brennstoff erscheint vorläufig mit Rücksicht auf die Preislage noch ausgeschlossen. Bisher liegt kein Ergebnis vor, das es rechtfertigt, schon in kurzer Zeit an die Verwirklichung des Gedankens einer Versorgung Deutschlands mit einheitlichen Betriebsstoffen zu denken. Eine Erleichterung unserer Kohlen- und Brennstofflage durch Ausnutzung dieses Verfahrens ist somit in der nächsten Zeit nicht denkbar. Wir warnen dringend davor, schon jetzt auf solche Möglichkeiten voreilige Hoffnungen zu setzen.

Die gemachte Erfindung betrifft die Auffindung eines neuen Stoffes, der in kleinen Mengen dem Benzin zugesetzt wird und bewirkt, daß das Klopfen des Motors in Wegfall kommt. Es handelt sich hierbei um ein Produkt, das unter Umständen auch berufen sein dürfte, als Ersatz für das in Amerika zu diesem Zweck verwendete Bleitetraäthyl in Frage zu kommen, dessen Verwendung in Amerika mit Rücksicht auf seine Giftigkeit vorläufig eingestellt ist. Mit diesem neuen Produkt sollen zurzeit in Deutschland große Versuche angestellt werden, um seine Brauchbarkeit im Dauerbetrieb festzustellen. Die Verwendung dieses Produktes würde allgemein höhere Kompressionen im Motor und damit bessere Ausnutzung des Brennstoffs ermöglichen und würde damit für die Oekonomie der Brennstoffe an Bedeutung gewinnen.

Der Goldmarkbetrag der Hypotheken.

Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist die Grundlage für die Aufwertung der Hypothek der Goldmarkbetrag. Als solcher gilt der Nennbetrag der Hypothek, wenn der Anspruch vor dem 1. Januar 1918 erworben ist. Bei den nach dem 31. Dezember 1817 begründeten Hypotheken wird der Goldmarkbetrag nicht mehr über den Dollar, sondern nach einem aus Dollarkurs und Lebenshaltungsindex kombinierten Schlüssel errechnet. Diese wegen Berücksichtigung der in der Inflationszeit größern innern Kaufkraft der Mark gerechtere Berechnung bedeutet für die Gläubiger gegenüber der Berechnung über den Dollar eine erhebliche Verbesserung. Eine ausführliche Tabelle zur Berechnung dieser Goldmarkbeträge findet sich auf Seite 7.

Die Aufwertung der Industrieobligationen.

Im „Reichsanzeiger" Nr. 186 ist eine Verordnung über die Anmeldung, den Nachweis und den Ausschluß von Rechten aus aufgewerteten Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen erschienen, in der es u. a. heißt: Ansprüche auf Herausgabe von ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreibungen im Sinne des § 33 des Gesetzes, die darauf gestützt werden, daß die Schuldverschreibungen bei einer Bank zur Einlösung eingereicht sind und daß sie sich noch im Besitze der Bank befinden, sind bei der Stelle, bei der sie eingereicht sind, anzumelden. Einer Anmeldung bedarf es nicht, wenn der Anspruch auf Herausgabe bereits anerkannt ist. Die Anmeldung hat bis zum 30. September 1925 zu erfolgen. Die Bank hat die angemeldeten Ansprüche auf Grund der eingereichten und der sonst bei ihr vorhandenen Unterlagen zu prüfen und im Falle ihrer Anerkennung die Schuldverschreibungen gegen Vergütung des Goldwertes eines etwa ausgezahlten Einlösungsbetrages herauszugeben. Liegen die Schuldverschreibungen im Depot des Schuldners, so ist die Herausgabe nur mit seiner Zustimmung zulässig. Ist die Schuldverschreibung vor dem 1. Juli 1925 an den Schuldner abgeliefert worden oder erscheint der Anspruch aus einem anderen Grunde nicht begründet, so ist dies dem Anmeldenden unverzüglich mitzuteilen; diesem bleibt es überlassen, seine Rechte im Klagewege geltend zu machen.

Starke Entlastung der Reichsbank.

Bei der Reichsbank war während der ersten Augustwoche, wie üblich, nach Abwicklung des Ultimobedarfs ein Nachlassen der Kredit- und Zahlungsmittelansprüche zu beobachten. Nach dem Bankausweis vom 7. dieses Monats nahm die gesamte Kapitalanlage um 119,6 auf 1931,6 Mill. Rm. ab. Das Wechselportefeuille senkte sich auf 1706,1 Mill. Rm., das Lombardkonto auf 23,8 Mill. Rm.

Der Banknotenumlauf verminderte sich um 57,7 auf 2472,7 Mill. Rm., der Umlauf an Rentenbankscheinen um 81,1 auf 1621,9 Mill. Rm. Im ganzen gelangten also 138,8 Mill. Rm. an papiernen Zahlungsmitteln zur Reichsbank zurück.

Die fremden Gelder der Bank wuchsen um 110,7 Mill. auf 810,4 Mill. Rm. — im wesentlichen durch Eingänge bei den öffentlichen Guthaben.

Die Notendeckung durch Gold und Deckungsdevisen zeigt eine Besserung von 58,2 auf 59,5 Proz., die Deckung durch Gold hob sich von 43,6 auf 45 Proz. Die Scheidemünzenbestände nahmen um 0,4 von 67,1 Millionen Reichsmark zu.

Anziehen des Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 12. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 5. August von 133,8 v. H. auf 134,2 gestiegen. Höher lagen die Preise für Gerste (neuer Ernte), Butter, Schmalz, Zucker, Heringe, Fleisch, Baumwollgarn, Zink und Kupferbleche. Gesunken sind die Preise für Brotgetreide, Hafer (neuer Ernte), Hopfen, Treibriemenleder, einige Textilrohstoffe und Nichteisenmetalle.

Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 133,0 auf 133,9 oder um 0,7 v. H. angezogen, während die Industriestoffe von 135,2 auf 134,8 oder um 0,3 v. H. nachgegeben haben.

Die Baissemanöver an der Berliner Börse.

Eine neue Erklärung der Phönix-A.-G.

Die Verwaltung der Phönix-A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb nimmt zu der im Zusammenhang mit der Kursbewegung der Phönixaktien aufgetretenen Gerüchte erneut mit folgender Erklärung Stellung: An der Börse ist die Besorgnis laut geworden, daß die Verwertungsaktien der Phönix-Gesellschaft auf den Markt gelangen und den Kurs der Aktien mächtig beeinflussen könnten. Hierzu bemerken wir folgendes: Die 150 Millionen Mark Verwertungsaktien wurden infolge des Ruhreinbruchs im Jahre 1923 geschaffen und zur Beschaffung größerer Kredite an die Phönix Trust Maatschappij gegeben. Dieser Kredit ist inzwischen zurückgezahlt worden, so daß die 150 Millionen Mark Verwertungsaktien wieder unbelastetes Eigentum der Phönix Trust Maatschappij geworden sind. Ein Teil von ihnen, und zwar knapp ein Drittel, ist zur Erwerbnug wertvoller Beteiligungen verwandt worden, und zwar fast ausschließlich von über 80 Prozent des Aktienkapitals von Van der Zypen, eines der wertvollsten Objekte der deutschen Eisenindustrie. Die für den Erwerb der Van der Zypen-Aktien verwandten Phönix-Aktien von über 45 Millionen Mark liegen unberührt und nicht lombardiert, ohne jede Belastung bei allerersten Stellen vereint, so daß von dieser Seite eine Beunruhigung des Marktes der Phönixaktien und damit der gesamten Börse namentlich aber des Montanaktien-Marktes nicht ausgegangen sein kann. Der Rest der Verwertungsaktien liegt unangetastet bei der Trust-Gesellschaft. Die Absicht oder die Notwendigkeit, die Aktien an der Börse zu verkaufen, hat nicht vorgelegen und liegt nicht vor.

Anhaltende Preissteigerung an den Schlachtviehmärkten.

Einfluß der Erntebergung und des Fehlens ausländischer Zufuhren.

Die Preisbewegung auf dem Schlachtviehmarkt zeigt nach wie vor eine steigende Tendenz. Insbesondere gilt dies für Schweine und Rinder, worin die Zufuhren in letzter Zeit infolge der Erntearbeiten einen auffallend starken Rückgang zu verzeichnen hatten. Hinzu kam, daß der Rückgang der inländischen Zufuhren mit dem Fehlen ausländischer Zufuhren zusammenfiel und die Weltmarktlage auf dem Fleischmarkt im Gegensatz zum Vorjahre eine wesentlich festere war. Von der Preissteigerung für Rinder und Schweine wurden auch Kälber beeinflußt, zumal das Vieh, solange die Witterungsverhältnisse günstig sind, auf der Weide steht. Eine teilweise Senkung war nur bei den Schafpreisen zu verzeichnen.

Der Zucht- und Nutzviehmarkt war auffallend ruhig. Auch fehlt es an genügender Nachfrage, da die Geldkalamität in der Landwirtschaft, die für den Ankauf von Milchvieh in Frage kommt, anhält. In nächster Zeit wird der Abtrieb von der Weide beginnen. Es zeigt sich für Stallmastbetriebe bereits jetzt große Nachfrage nach jungen Tieren zu Einstellungszwecken. Eine Unterbringung unseres wertvollen und in beträchtlicher Menge vorhandenen Zuchtmaterials im Auslande ist zurzeit nicht möglich. Die Hochzüchter sind daher auf den Inlandsmarkt angewiesen, der zurzeit aber wenig aufnahmefähig ist. Der Pferdemarkt entwickelte sich ebenfalls sehr ruhig. Leichte Pferde sind weiter im Preise gesunken, während für schwere Pferde noch einiges Interesse vorhanden ist. Aber auch hierin sind die Preise durchweg etwas niedriger. Man hofft, daß bei der Herbstbestellung lebhaftere Nachfrage sowohl in Pferden wie auch in Ochsen und anderem Zugmaterial eintreten wird.

Von den Warenmärkten.

Wie dem Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler von amtlicher Seite mitgeteilt worden ist, dürften die Einfuhrzölle für Getreide und Mehl ungefähr in der Zeit zwischen dem 29. August und 1. September in Kraft gesetzt werden.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 14. August 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo:	
Weizen, märk. . . .	243—253	Weizenmehl . . .	32,75—35,0[illegible]
" mecklenb. . . .	—	Roggenmehl . . .	26,50—28,0[illegible]
" sächs. . . .	—	Weizenkleie . . .	13,90
Juli	—	Roggenkleie . . .	12,65
September . . .	259	Raps, 1000 kg . .	355—360
Oktober . . .	263—261	Leinsaat, 1000 kg .	—
Roggen, märk. . . .	181—187	Viktoria-Erbsen . .	27—35
" mecklenb. . .	—	Kl. Speiseerbsen . .	25—27
" westpr. . .	—	Futtererbsen . . .	23—25
Juli	—	Peluschken	23—25
September . . .	200,50	Ackerbohnen . . .	—
Oktober . . .	206,50—205,25	Wicken	26—28
Wintergerste, neue .	160—168	Blaue Lupinen .	13,50—14,5[illegible]
Sommergerste . . .	240—270	Gelbe Lupinen . .	15—16,5[illegible]
Futtergerste . . .	—	Seradella	—
Hafer, märk., neuer .	204—210	" (alte) . . .	—
" pomm. . . .	—	Rapskuchen . . .	18,60—18,8[illegible]
" westpr. . . .	—	Leinkuchen . . .	23,60—24,0[illegible]
Juli	—	Trockenschnitzel .	12,20—12,5[illegible]
September . . .	186,50	Soja-Schrot . . .	22,60—22,7[illegible]
Oktober	—	Torfmelasse . . .	10,00
Mais, loko Berlin .	215—218	Kartoffelflocken .	26,20—26,4[illegible]
Juli	—	Rübsen	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 14. August 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.) . .	139,25
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	73—74
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	65—66
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) . . .	235—240
" in Walzdraht od. Drahtbarren	245—250
Zinn (Banca-, Straits-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	340—350
Antimon-Regulus	128—130
Rein-Silber in Barren	96—97

* **Leipziger Viehmarkt vom 13. August.** Es waren angeboten: 196 Rinder, und zwar 25 Ochsen, 66 Bullen, 30 Kalben, 75 Kühe, 41 Kälber, 365 Schafe und 1112 Schweine. Außerdem von Fleischern selbst zugeführt 47 Kälber und 177 Schweine. Es notierten: Ochsen: II: 45—56, III: 30—44. Bullen: II: 52—56, III: 40—51. Kühe: III: 54—69, IV: 40—53. Schafe: II: 40—57, III: 28—47. Schweine: I und II: 86, III: 81—85, IV und V: 76—80. Geschäftsgang: Alles schleppend. Ueberstand: 80 Rinder, und zwar 12 Ochsen, 32 Kühe, 15 Kalben, 149 Schafe, 130 Schweine, Kälber geräumt.

Wasserstände.

Kamaik	—		Melnik	—	
Modrau	—		Leitmeritz	—	
Laun	—		Aussig	—	
Düben	14	von heute	Dresden	—	
Grochlitz	65	von gestern	Torgau	180	von heute
Trotha O.-P.	221	von heute	Wittenberg	223	von gestern
" U.-P.	182		Roßlau	150	von heute
Bernburg	38	" "	Aken	162	von gestern
Calbe O.-P.	136	" "	Barby	128	von heute
" U.-P.	—20	" "	Magdeburg	98	
Grizehne	—10	" "	Tangermünde	210	von gestern
Brandenbg. O.-P.	199	v. gest.	Wittenberge	166	" "
" U.-P.	35		Lenzen	—	
Rathenow O.-P.	137	"	Dömitz	109	" "
" U.-P.	—18	"	Darchau	85	" "
Havelberg	136	"	Boizenburg	82	" "
Niemburg	—		Hohnsdorf	93	" "
Brandeis	—				

Aus dem Geschäftsverkehr.

Glanzrein ist ein ausgezeichnetes flüssiges Reinigungs- und Poliermittel zur bequemen und gründlichen Reinigung und Erhaltung der ganzen Wohnungseinrichtung, erhältlich bei Fr. Beilecke, Halle, Geiststr. 24/26.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt i. V. Konrad Pohl; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haisler; für den Handelsteil und Sport i. V. Dr. Hanns Thormann; für Chronik u. den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen i. V. Gottfried Mücke. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr. Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 12 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.) (Kurse in Billionen Prozent.) (* Notierungen in Goldprozent.)

Wertbest. Anleihen.	14. 8.	13. 8.
Kurse in Billionen Mark.		
5% Anhalt. Roggen	—	6,5
5% Badenw. Kohle	8,2	8,1
5% Gr.Mitteld.Kaff.	2,42	2,45
10% Ldsch. Ztr Rogg.	6,45	7,4
5% " "	4,63	4,6
5% Meckl. Roggen	5,3	5,2
5% Preuß.Kali-Anl.	3,55	3,4
5% Pr.Roggen-Anl.	5,8	5,8
10% Pr.S.Ldsch.G.-Pf	78,8	78,8
5% Roggenrentenbf.	4,05	4,1
5% Sächs. Brk. I.II	2,25	2,25
5% " " III	2,25	2,25
5% " " IV	2,25	2,25
5% Roggpfbr.L.B.S.	4,65	4,5
5% Thür.ev.Roggen	5,4	5,5
5% Westf.Prv.Kohle	10	10
Festverz. Werte. Für Werte, die bisher über 10 Milld. % not. in R.-M. %, unter 15 Milld. % in R.-M. für 1 Milld. P.-M.	14. 8.	13. 8.
4½% Reichsich. 16	0,13	0,13
4½% " Kato	0,125	0,11
4½% 8—15 R. v. 1923	0,122	0,1075
5% Reichsanl.	0,14	0,14
4% "	0,28	0,27
3½% "	0,24	0,225
3% "	0,49	0,49
4/15% Pr.Staats Sch.	—	—
4% (auslosb)	—	0,2
4% Preuß. Konsols	0,21	0,2
3½% "	0,225	0,22
3% "	0,21	0,202
4% Bayr.Staatsanl.	0,25	0,255
3½% "	0,28	0,27
4½% Hbg. am.St. 19	0,033	0,036
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	—
4% "	—	—
4½% Oest St. 14	—	—
Oest. amort.Eb.Anl.	1	1,12
4% Oest. Gold	—	10,75
4% Oest. Kronen	—	—
Oest. konv. J.J. M.N.	—	0,5
" Silber	—	—
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 03	—	7
4% Türk Bagdad I	—	—
4% do. do II	5,9	5,9
do. Anl. 1905	—	6,5
do Anl 1908	—	5,5

	14. 8.	13. 8.
4% Türk. Zollobl.	6	5,75
Türk. Lose	—	20,75
4½% Ung. St. 13	8,25	8,12
4½% " 14	8,25	8,12
4% " Goldr.	8,25	8,25
4% " St. Rte.10	6,5	6,12
4% " Kronen	—	0,575
4% Lissab. Stadt	—	2,9
4½% Mexik. Bew.	—	—
2,6% Südbahn Eb.	—	—
" neue	—	—
4½% Anatol. I	—	6,5
4½% " II	—	5,12
3% Maced. Gold	—	8,25
5% Tehuantep	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	69	68,25
Schantungb.	1,4	1,37
Oester. Staatsb.	—	22,5
Balt. Ohio	51	48
Canada Pac.	35,75	35
Schiffahrtsaktien.		
*Deutsch-Austral.	—	41
*Hamb.-Am. Paketf.	47,25	46
*Hamb.-Südam	72,1	71,5
*Hansa Lloyd	—	76,8
*Kosmos	—	—
*Nordd. Lloyd	47,25	46,25
*Roland-Linie	—	74
*Stettiner Dampf	—	30,5
*Vereinigte Elbe	—	30,5
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	2,8	2,4
*Bank f Brau-Ind	76	74
Barmer Bankv	1,1	1,12
*Bayr.Hyp.-u.W.-B	80	80
*Bayr. Vereinsbank	115	115
*Berliner Handelsb	126,5	124,5
*Comm.- u.Privatb.	95	94
*Darmst.- u. Natbk.	112	111¼
*Deutsche Bank	115	113
*Disconto-Ges.	104	102,5
*Dresd. Bank	101	100
*Essener Kreditanst	—	—
*Leipz. Allg. Kredit	80	80
*Mitteld. Creditbank	93,25	93
Oesterr. Kredit	7,4	7,37
*Reichsbankanteile	123	121,5
Wiener Bankv	5,5	5,37
Montanwerte.		
Bochum. Guß	59,5	58,25
*Buderus Eisenw	34	37,5

	14. 8.	13. 8.
*Deutsch-Luxemburg	57	56,25
*Essener Steinkohl.	58,5	58
Gelsenk. Bergw.	47,9	45,25
*Harpener	87,5	86,8
*Hoesch	77	75,75
Hohenlohe	9,25	8,75
*Ilse Bergbau	82,75	80,25
Kattow. Bergw.	9,5	9,1
*Klöckner	51,75	50
Köln Neuessen	50,25	48
*Laurahütte	34	31
*Mannesmann	58,75	57,5
*Mansfeld. Bergbau	61,25	55,75
*Obschl. Eis.-Bed.	38	36,25
*Oberschl. Eis.-Ind.	—	37,5
*PhönixBergb.A.-G.	62,1	60,5
*Rheinische Braunk.	112¾	111¼
*Rheinstahl	50,5	51,37
*Rombacher	39	39,1
*Schles. Zink	—	100
*Sieg.-Soling.Gußst	—	30
*Stinnes-Rieb.-Mnt	73,25	71,5
*Stolberger Zink	—	90
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	26,25	25,5
*Kali Aschersl.	120,5	119,9
*Salzdethst. Kaliw.	148	143¼
Westerea. Alkali	19,9	19,7
Chemische Werte.		
*A.-G. f. Anilinfab.	115	114,5
*Anal. Com. Guano	—	92
*Bad. Anilin	122¾	123¼
Byk Guldenwerke	—	1,4
*Chem. Griesheim	114,5	113,9
*Chem. Heyden	47,4	46,8
*Dynamit Nobel	68	66,3
*Elberfelder Farben	114	114,5
*Th. Goldschmidt	—	70
*Höchster Farbwerke	115,5	115
*Köln-Rottweiler	78	75,25
*Oberschl. Koksw.	64	62
*Rhein.-W.Sprengst	52,5	49,5
Rhenania	2,6	2,75
*J. D. Riedel	—	54
*Rütgerswerke	66,25	63,87
Scheidemandel	58,5	—
Elektrizitäts-Werte		
*Accumulatoren	103	101¼
*Allg. Elektriz.-Ges.	94	93
*Bergmann Elektr	70,75	68

	14. 8.	13. 8.
*Elektr. Lief.-Ges.	72,25	70,1
*Elektr.Licht u.Kraft	91	89,3
*Felten-Guillaume	—	—
*G. f. elektr Untern.	—	102,6
*Lahmeyer & Co.	68,25	67,5
*Dr. Paul Meyer	—	23
*Pöge, Elektr.	—	37,75
Sachsenwerk	56,1	53
*Schuckert & Co	53,5	51,87
*Siemens & Halske	72,5	70,75
*Transradio	78,75	79,75
Waggonfabr.-Akt.		
*Busch Waggon	39	38
*Görlitzer Waggon	—	25,25
*Gotha Waggon	—	30
Hannov. Waggon	—	25,25
*Linke-Hofmann	37,8	38
*Rathgeb. Waggon	—	43
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	48,5	48
Augsb.-Nürnb. M.	—	94
Berl.-Anh. Masch.	—	—
*Brl.-Karlsr.-Ind.-W.	67,75	68
*Berliner Masch.	51	48,25
Gebr. Böhler	—	27,5
Daimler	40	39,5
Deutsche Masch.	44,5	43,5
*Deutsche Werke	—	67
Hansa Lloyd	—	56,25
Hartmann Masch.	—	41
*Humboldt Maschin.	39	—
*Karlsruhe Masch.	—	29,1
*Gebr. Körting	—	60,25
*Kraus & Co.	—	34
*L. Loewe & Co.	—	107
*Gasmotoren Deutz	44,25	—
*Nat. Automob.-Ges.	80,5	80
*Orenstein & Koppel	51	56,1
*Schubert & Salzer	—	107
Voigt & Haeffner	—	60,5
*R. Wolff	—	38,5
Zimmermann	—	18,2
Metall-Werte.		
*Bing-Werke	50	49,5
*Deutsche Kabelw.	63,5	61,5
*Deutsch. Eisenhand.	—	36,75
*Hackethal	—	41
*Hirsch Kupfer	87,4	87
*C. Lorenz	—	80,5

	14. 8.	13. 8.
*Rhein. Metall	—	26,12
*Hugo Schneider	—	42
*Telefon Berliner	—	45,25
*Union Gießerei	—	29,4
*Vogel Telegraph	44,75	42,5
Werft Aktien.		
*Stett. Vulkan	35	34,1
Weser Schiffsb.	—	27
Textil-Werte.		
*Deutsche Wollwar.	—	43,5
Hammersen & Co.	16,25	15,87
*Nordd. Wolle	104¾	105
*Schles. Textil	50,5	50
Stöhr & Co.	24,75	25,3
Papier- und Zellstoff-Werte.		
*Aschaffenb. Zellstoff	—	63,5
*Feldm.Pap.u.Zellst.	—	70
Zellstoff Waldhof	9,1	9
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	—	90,12
C. W. Kemp	—	0,275
Ostwerke	—	103¼
F. Rückforth Sprit	0,3	0,325
Verschied. Werte.		
*Basalt	73,75	72
*Jul. Berger Tiefb.	—	106
*Calmon Asbest	38,1	37,1
*Charlottenb. Wass.	63,5	61,25
*Continent. Kautsch.	120¼	120,5
Dessauer Gas	71,5	71,5
Dtsch.-Atl. Telegr.	6,4	6,12
*Eisenb.-Verkehrsm.	—	68,25
*Fahlberg & List	45,75	47,5
Harbrg. Gu. Phönix	—	57,5
Held & Francke	—	35,25
*Philipp Holzmann	—	50,5
*Gebr. Junghans	—	—
*Polyphon	68,75	68,5
*Sarotti	115	112
*Schultheiß-Patzenh.	117	115,6
*Thörls Oelfabriken	—	49,75
Leonh. Tietz	58,5	56,75
*B.Schubt. Bern.W.	—	43
Otavi-Minen	24,75	24,25
Freiverk. Werte.		
*Deutsche Erdöl	71,5	72
Dtsch. Petrol.	64,25	63,25
Api	—	—

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	14. 8.	13. 8.
Halb.-Blankb. A.-G.	29,5	30,5
*Halle-Hettstedter	35	35,75
*Allg. Dtsch. Kleinb.	44	44,5
*Bank für Thüring.	80	80
*Dessauer Landesb	70	70,75
Goth Grundkredit	5,25	5,25
*Hallescher Bankver.	84	84
Meing. Hypoth.-Bk.	4,875	4,8
*Engelhardt-Brau.	116	114¾
*Leipz. Riebeck-Br.	72,5	71,5
*Adl. Portl.-Zement	52	52
*Alexanderwerk	64,25	64,25
*Ahlfeld Gronau	32	32
*Amme, Giesecke	66	65
*Ammendorfer Pap.	110¼	111
Anh. Kohlen	16,25	16
Annabrg Steingut	79	79,75
*Annener Gußstahl	28,5	28
Archimedes	—	—
Balcke Maschinen	1,5	1,5
Bamag-Meguin	38	40,5
Barop. Walzwerk	10	10
*Bayr. Celluloid	71,5	71,5
*Bayr. Spiegelglas	44,87	45
*Berl.-Guben.-Hut	137	137
Beton u. Monier	1,2	1,2
*Braunk.-Brkt.-Ind.	87,25	84
*Braunschw. Kohle	110	100
*Busch Waggon	37,5	35
Capito & Klein	19	19
*Caroline Braunk.	127	129
Chemische Buckau	—	—
*Chemn. Spinnerei	—	120
Cröllwitzer Papier	11,5	—
Deutsche Steinzeug	69,25	66,25
*Deutsche Wolle	44	43,5
*F. Dippe, Maschin.	30	29
Dommitzsch	3,9	3,8
Döhr & Lehrmann	—	29
*Dresdener Gardin	84	77,25
*Dürkopp-Werke	55	57,9
*Dyckerhoff & Widm.	29	—
*Eilenburg Kattun	—	96,5
Eintr. Braunkohlen	95,25	95
Eisenmatthes	—	—
*Eltewerke	56	—
*Flöther Maschinen	55	52
*Fröbeln Zucker	46	46,75
Fuchs Waggon	0,45	0,45
*Gelsenkirchen. Guß	30,5	32
*Glauziger Zucker	88,25	87
*Greppiner W.	99	101
*Gruschwitz Textil	52,5	52
*Hageda	37	38
Hallische Maschinen	7	8,1
*Hannov. Maschin.	67,5	60

	14. 8.	13. 8.
*Hildebrand-Mühle	—	—
*Hupfeld	50	—
*O.M.Hutschenreuth.	45,25	45,25
*L. Hutschenreuter	102	101¼
*Industriebau A.-G.	33	34
*Jeserich Asphalt	72	73,5
*Max Jüdel & Co.	49,1	51
*Kahla Porzellan	59,75	68
Karl Kästner	0,8	0,9
*Wilh. Kathe	—	—
Körbisdorfer Zucker	112	113
*Kyffhäuserhütte	43	77
*Leopold-Grube	55,5	56
*Linde Eismaschin.	110	110,1
*Lingel Schuhfabrik	50,1	52
*Lingener Werke	122¼	122¾
*Luther Maschinen	65	66
Magdeburger Gas	57,25	57,25
*Magdeburg Mühl.	54	55
*Magirus	54,2	54
Mar. Koni Braunk.	30	31
*Masch.-Fbr Buckau	66	66
Masch.-Fbr Kappel	—	—
Mauls Kakao	0,25	0,27
*Mehltauer Tüll	68	68
*Mix & Genest	70	71
*Neckarsulm	—	83
*Niederlaus. Kohlen	—	—
*Nordd Kabel	50	50
*Oeking Stahl	60	60
Peipers & Co. Walz	—	—
Peters Union	65	64,75
Pinsch A.-G.	60	58
*Pittler Leipz.	127	127
*Plauener Gardinen	84,5	84,75
*Plauener Tüll	37,5	32,5
Polack	1,4	1,3
Preßspan	33,75	32,75
*Rauchwaren Walter	57,5	57
Ravensb. Spinner.	—	—
Rositz Braunkohlen	37	34
*Rositzer Zucker	83	84
*Sächs.Böhm.Portl.	75	75
*Sächsische Waggon	45	46
*Sächs. Webstuhl	85	85
*Sangerhäus.Masch.	77	76,5
*Sauerbrey Masch.	35,1	36,5
*Schering	—	—
*Fritz Schulz jun.	75	75
*Siemens Elektrizit.	60,75	60
*Siemens Glas	84	85
*Sonderm. & Stier	—	77,5
Stahl & Nölke	10	10
Staßf. Chem. Fabr.	30,1	30,75
*Steatit Magnesia	56,5	56
Stock Motor	1,52	1,6

	14. 8.	13. 8.
*Stoewer Nähmasch.	68	67,5
*Stollwerk	71	70,62
*Tack & Co.	78	78
*Terra Samenzucht	53,5	52,5
*Thale Eisen	—	—
*Thüring. Bleiweiß	55,75	55,87
Thüringer Saline	—	—
*Tittel & Krüger	120	120
*Triptis	—	—
*Tüllfabrik Flöha	93,75	93,75
*Vereinigte Mörtel	60	60
*Verein. Dtsch.Nickel	81,37	80
*Ver. Glanzstoffabr.	290,5	290¼
Ver. Gothan. Werke	0,4	0,4
*Ver. Thür. Metall	63,5	—
Vogtl. Maschinen	2,9	3
*Wagner & Co.	48	51
*Wanderer-Werke	114,5	112,5
*Wegelin Ruß	98,5	98,5
*Wegelin & Hübner	65	65
Werschen-Weißenf.	126	123¾
*Wißner Metall	80,25	80,5
*Wittener Guß	69	71,5
Wotan-Werk	3	3
*Wrede Mälz	—	—
*Zeitzer Maschinen	108,5	109
*Zwickauer Masch.	63	62,5
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	—	2,5
Becker Kohle	3,5	3,375
Becker Stahl	—	—
Berl.-Halbst. J. W.	—	—
Br. u Chem.	—	—
*Br. Boverie M.	57	57
*Frau Porzellan	—	—
*Kabel Rheydt	120	120
Muldenthal	—	—
Rienbg. Ma.	35	34
Sächsisch Tüll	—	—
Textil Meyer	—	—
*Chem. Zeitz	—	—
Benz Motor	3	3
Dux Auto	—	—
*Schebera	30	30
*Adler Kali	78	80
*Hallesche Kaliwerke	105	104
*Kaliw. Krügershall	95	94
Ammendorf	—	—

Anhang zum Aufwertungsgesetz.

Tabelle zur Berechnung des Goldmarkbetrags nach § 2 des Aufwertungsgesetzes.

Zeit		Wert von Papiermark	Wert in G.-M.
1918			
Januar–Juni		10	8,00
Juli		10	7,14
August		10	6,90
Septbr.–Oktober		10	6,45
November		10	5,71
Dezember		15	5,00
1919			
Januar		10	5,18
Februar		10	4,65
März		10	4,00
April		10	3,41
Mai		10	3,32
Juni		10	3,11
Juli		10	2,86
August		10	2,29
September		10	1,88
Oktober		10	1,63
November		10	1,26
Dezember		10	1,04
1920			
Januar	1.–10.	100	9,67
	11.–20.	100	7,75
	21.–31.	100	5,76
Februar	1.–10.	100	4,90
	11.–20.	100	5,06
	21.–29.	100	4,86
März	1.–10.	100	4,87
	11.–20.	100	6,12
	21.–31.	100	5,79
April	1.–10.	100	7,00
	11.–20.	100	6,99
	21.–30.	100	7,10
Mai	1.–10.	100	7,86
	11.–20.	100	8,73
	21.–31.	100	11,01
Juni	1.–10.	100	10,32
	11.–20.	100	10,64
	21.–30.	100	11,19
Juli	1.–10.	100	11,10
	11.–20.	100	10,91
	21.–31.	100	10,05
August	1.–10.	100	9,23
	11.–20.	100	8,83
	21.–31.	100	8,40
September	1.–10.	100	8,24
	11.–20.	100	6,80
	21.–30.	100	6,80
Oktober	1.–10.	100	6,87
	11.–20.	100	6,39
	21.–31.	100	6,22
November	1.–10.	100	5,57
	11.–20.	100	5,83
	21.–30.	100	6,65
Dezember	1.–10.	100	6,38
	11.–20.	100	6,27
	21.–31.	100	6,20
1921			
Januar	1.–10.	100	6,05
	11.–20.	100	6,62
	21.–31.	100	7,41
Februar	1.–10.	100	6,90
	11.–20.	100	7,26
	21.–28.	100	7,01
März	1.–10.	100	7,01
	11.–20.	100	7,09
	21.–31.	100	7,12
April	1.–10.	100	7,24
	11.–20.	100	7,15
	21.–30.	100	6,77
Mai	1.–10.	100	6,77
	11.–20.	100	7,42
	21.–31.	100	7,32
Juni	1.–10.	100	6,88
	11.–20.	100	6,61
	21.–30.	100	6,39
Juli	1.–10.	100	6,34
	11.–20.	100	6,25
	21.–31.	100	5,88
August	1.–10.	100	5,32
	11.–20.	100	4,96
	21.–31.	100	5,01
September	1.–10.	100	4,82
	11.–20.	100	4,31
	21.–30.	100	4,07
Oktober	1.–10.	100	3,88
	11.–20.	100	3,23
	21.–31.	100	2,98

Zeit		Wert von Papiermark	Wert in G.-M.
November	1.–10.	100	2,24
	11.–20.	100	2,06
	21.–30.	100	1,92
Dezmbr.	1.–10.	100	2,37
	11.–20.	100	2,56
	21.–31.	100	2,55
1922			
Januar	1.–10.	100	2,52
	11.–20.	100	2,50
	21.–31.	100	2,28
Februar	1.–10.	100	2,30
	11.–20.	100	2,21
	21.–28.	100	2,03
März	1.–10.	100	1,86
	11.–20.	100	1,70
	21.–31.	100	1,43
April	1.–10.	100	1,43
	11.–20.	100	1,50
	21.–30.	100	1,50
Mai	1.–10.	100	1,50
	11.–20.	100	1,49
	21.–31.	100	1,51
Juni	1.–10.	100	1,52
	11.–20.	100	1,37
	21.–30.	100	1,26
Juli	1.–10.	1000	9,80
	11.–20.	1000	9,70
	21.–31.	1000	8,46
August	1.–10.	1000	6,06
	11.–20.	1000	4,88
	21.–31.	1000	3,16
Septbr.	1.–10.	1000	3,33
	11.–20.	1000	3,09
	21.–30.	1000	3,05
Oktober	1.–10.	1000	2,13
	11.–20.	1000	1,65
	21.–31.	1000	1,11
November	1.–10.	10000	7,80
	11.–20.	10000	6,79
	21.–30.	10000	6,62
Dezember	1.–10.	10000	5,80
	11.–20.	10000	6,18
	21.–31.	10000	6,34
1923			
Januar	1.–10.	10000	4,94
	11.–20.	10000	3,22
	21.–31.	10000	1,87
Februar	1.–10.	10000	1,35
	11.–20.	10000	1,87
	21.–28.	10000	1,86
März	1.–10.	10000	1,95
	11.–20.	10000	2,06
	21.–31.	10000	2,04
April	1.–10.	10000	2,02
	11.–20.	10000	1,92
	21.–30.	10000	1,57
Mai	1.–10.	10000	1,20
	11.–20.	10000	1,09
	21.–31.	100000	8,40
Juni	1.	100000	6,47
	2.	100000	6,82
	4.	100000	6,83
	5.	100000	6,71
	6.	100000	6,30
	7.	100000	6,17
	8.	100000	6,18
	9.	100000	6,09
	11.	100000	5,79
	12.	100000	5,20
	13.	100000	4,94
	14.	100000	4,73
	15.	100000	4,26
	16.	100000	3,86
	18.	100000	3,86
	19.	100000	3,80
	20.	100000	3,79
	21.	100000	3,82
	22.	100000	3,89
	23.	100000	3,94
	25.	100000	3,58
	26.	100000	3,26
	27.	100000	3,03
	28.	100000	3,00
	29.	100000	2,94
	30.	100000	2,87
Juli	2.	100000	2,73
	3.	100000	2,68
	4.	100000	2,54
	5.	100000	2,43
	6.	100000	2,37
	7.	100000	2,32

Zeit		Wert von Papiermark	Wert in G.-M.
Juli	9.	100000	2,28
	10.	100000	2,25
	11.	100000	2,28
	12.	100000	2,21
	13.	100000	2,10
	16.	100000	1,99
	17.	100000	1,75
	19.	100000	1,52
	20.	100000	1,33
	23.	1 Million	9,83
	24.	1 "	6,30
	26.	1 "	6,01
	27.	1 "	5,16
	30.	1 "	4,49
	31.	1 "	4,37
August	1.	1 "	3,96
	3.	1 "	2,63
	6.	1 "	1,68
	7.	1 "	1,32
	8.	1 "	1,18
	9.	1 "	1,20
	10.	1 "	1,33
	13.	1 "	1,42
	14.	1 "	1,50
	15.	1 "	1,47
	16.	1 "	1,25
	17.	10 Millionen	9,81
	20.	10 "	8,44
	21.	10 "	7,98
	22.	10 "	8,51
	23.	10 "	8,45
	24.	10 "	7,90
	27.	10 "	6,86
	28.	10 "	5,45
	29.	10 "	4,86
	30.	10 "	4,67
	31.	10 "	4,53
Septbr.	3.	10 "	3,62
	4.	10 "	2,42
	5.	10 "	1,51
	6.	10 "	1,17
	7.	100 "	9,43
	10.	100 "	7,52
	11.	100 "	6,29
	12.	100 "	5,52
	13.	100 "	4,70
	14.	100 "	3,84
	17.	100 "	2,97
	18.	100 "	2,59
	19.	100 "	2,73
	20.	100 "	2,87
	21.	100 "	3,33
	24.	100 "	3,20
	25.	100 "	3,23
	26.	100 "	2,94
	27.	100 "	2,31
	28.	100 "	1,78
Oktober	1.	100	1,38
	2.	100	1,07
	3.	1 Milliarde	9,21
	4.	1 "	7,71
	5.	1 "	6,10
	8.	1 "	3,38
	9.	1 "	1,93
	10	1 "	1,41
	11.	1 "	1,27
	12.	1 "	1,31
	15.	1 "	1,12
	16.	10 Milliarden	8,06
	17.	10 "	6,44
	18.	10 "	2,26
	19.	10 "	1,23
	22.	100 "	8,16
	23.	100 "	7,02
	24.	100 "	6,65
	25.	100 "	6,65
	26.	100 "	6,72
	27.	100 "	6,79
	29.	100 "	6,60
	30.	100 "	5,05
	31.	100 "	2,57
November	1.	100 "	1,53
	2.	100 "	1,14
	3.	100 "	1,04
	5.	1 Billion	8,85
	6.	1 "	7,69
	7.	1 "	6,97
	8.	1 "	7,12
	9.	1 "	7,98
	10.	1 "	6,70
	12.	1 "	5,27
	13.	1 "	3,19
	14.	1 "	2,19
	15.	1 "	1,72
	16.	1 "	1,67
	17.	1 "	1,36
	19.	1 "	1,15
	20.	1 "	1,00
	21.	1 "	1,00
	22.	1 "	1,00
	23.	1 "	1,00
	24.	1 "	1,00
	26.	1 "	1,00
	27.	1 "	1,00
	28.	1 "	1,00
	29.	1 "	1,00
	30. und folgende Tage	1 "	1,00

Der billige Verkauf von

Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung

während unseres **Erweiterungs-Umbaues** hat weite Kreise unserer werten Kundschaft davon überzeugt, daß alle Waren, trotz der guten Qualitäten, sehr billig sind. Wir verkaufen noch weiter zu **sehr billigen** Preisen und stellen

große Mengen Mäntel u. Paletots

weit unter Preis zum Verkauf, darunter (h180)

1 Posten Uebergangsmäntel 27.— zum Teil reine Wolle 60.— 48.— 38.—
1 Posten Lodenmäntel 22.— 42.— 36.— 28.—
1 Posten Winter-Mäntel 40.— aus voriger Saison 80.— 60.— 48.—
1 Posten Gummi-Mäntel 16.— 32.— 26.— 20.—

Otto Knoll Nachf., Inh.: Rich. u. Arth. Schulz, Leipzigerstrasse 36.

§ 1

unserer Geschäftsprinzipien lautet:

Nur gute Pelzwaren

werden geführt.

Diesen Grundsatz stellen wir an erste Stelle, weil er der wichtigste ist. Denn niemand wird mit minderwertigen Waren zufrieden sein und wenn sie noch so billig gewesen sind.

Wir sind trotzdem oder gerade deshalb

sehr preiswert.

Magazin zum Pfau

Kleinschmieden 6 — Ecke Gr. Steinstr. (h0

Halle — Stuttgart

Teilzahlung!

Fahrräder Anzahl. 20 ℳ Wochenrate 3 ℳ
Gummi-, Loden- u. Uebergangsmänt. Wochenrate v. 1 ℳ an
Sprechapparate und Platten Wochenrate von 2 Mk. an

Bandonions
Barometer
Handtaschen
Koffer
Ferngläser
Mandolinen
Gitarren
Lauten
Globus
Operngläser
Spielwaren
Taschenuhren
Uhrenketten
Violinen
Zithern
Zieh-Harmonikas
Photographische Apparate (h)b1562

Keine Anzahlung
Kleine Raten

S. Neumann, Alter Markt 30.

Sonderangebot

Feinste portugiesische **Sardinen in Oel** ca. 200 g-Dose nur **50 Pf.**

Fisch-Marinaden frisch eingelegt: Bratheringe, Sardinen, Rollmops, Bismarckheringe, 1 Liter-Dose 1.00 ℳ

Feinste Qualitätsware **Bratheringe** Marke „Goldfisch" 2 Pfd.-Dose, 6 Fische Inhalt 1.20 ℳ

Täglich

frische Fettbücklinge
ger. Aale
Fluß-Lachsschnitzel ¼ Pfund **50** Pf.
Neue Schotten, Voll-Heringe!

Karl Pfeiffer
Neumarktfischhalle
Geiststr. 33, Tel. 6658 (h

Zu haben in allen Ausstattungen und Preislagen auch geg. Zahlungserleichtg.
Gustav Lerche, Kl. Ulrichstraße 33, Telephon 8111. (lfd
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

Sämtl. Heilkräuter Bäder-Zusätze aller Art

Kräuter-Spezial-Geschäft **Wilh. Ender** Halle a. S. Wuchererstr. 33 Begründet 1899

Billig! Billig!

Sonnabend trifft eine Ladung preiswerte Salat-, Einlege-, Senf- und die prima neuen Pfeffer- und sauren Gurken auf dem unteren Wochenmarkt ein. Stand am unteren Ende Mittelweg. (h5216

Gurkenmage.

Achtung! Autobesitzer!

Auto u Wagen ausschlagen, Aufpolstern von Auto-Sitzkissen, Anfert. von Verdecks, Verdeckhüllen, Teppiche, Chauffeursitzteile usw.

Paul Hartwig, Autosattlerei
Wielandstraße 11. Telephon 1456.

Bilder,

gerahmt u. lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Adam, Glasermeister, Gr. Klausstr. 1/2 a. Markt. (l

Wanzen?

Diese beseitigen Sie sofort samt Brut nur mit dem berühmten (lfd. 1402
Eckolda „B"
Packung ½ Ltr. Masse RM 1.—
Erhältlich O. Baffin fr., Leipzigerstr. 68.

Wanzen!?

Diese beseitigen Sie sofort samt Brut nur mit dem millionenfach bewährten
Riesolda II. (b
Fabrik-Verkauf Schurig, Steinweg 10.

Waschgefäße

empfiehlt auch **Reparaturen** (o
H. Seifert, Bergstraße 8.

Nachruf.

Am 13. Aug. verschied nach kurzem Leiden der Gemeindevorsteher

Albert Rühlmann

Er war gewissenhaft und hat der Gemeinde treue Dienste geleistet. Wir bedauern seinen frühen Tod und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gemeindevertretung Benkendorf
b. Delitz a. B.

Todes-Anzeige!

Plötzlich und unerwartet verschied gestern früh 7 Uhr nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester und Tante Frau (†

Marta Unbescheidt

geb Wankowski

im 46. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stilles Beileid

Otto Unbescheidt.

NB. Die Einäscherung erfolgt Montag nachmittag 2½ Uhr Gertraudenfriedhof.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Kaufmanns

Otto Westphal

erwiesene Teilnahme sage ich auch im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefempfundenen und herzlichsten Dank.

Julie Westphal
geb. Eck. *

Am 11. ds. Mts. entschlief unser lieber Sangesbruder, Gründer und Ehrenmitglied unseres Vereins der Schneidermeister

Wilhelm Kohlmann

Durch seinen biederen Charakter hat er sich ein ehrendes Andenken in unserem Verein bewahrt.

Gesangverein Liederkranz
Der Vorstand *

Am 13. August abends 9 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager mein lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Obermeister der Hallischen Fischer-Innung

Gustav Knöchel

im vollendeten 52. Lebensjahre. Er folgte seiner lieben Frau Hedwig nach 11 Wochen in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer.

Im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. August nachm. ½3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Etwaige Kranzspenden nach Weingärten 6 erbeten. (*

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen der *

Frau

Wilhelmine Brummerich

geb. Henze

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten!

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich für die zahlreichen Beweise liebevoll. Teilnahme beim Heimgange unseres entschlafenen unvergeßlichen Söhnchens

Gerhard Hoffmann

zu danken. Besonderen Dank Herrn Pastor Brückmann und denen, die bei der schweren Krankheit uns mit Rat und Tat zur Seite standen. (a3822

Gottena, den 13. August 1925

Im Namen aller Trauernden.

Miet-Auto
modern, geschlossen, keine Taxe (Merkel) Tel. 5932 rufen. †

Damen-Kleider
werden schnell und preisw. angefertigt. Geschw. Planert, * L. Wuchererstr. 65, II.

Knorr Suppenwurst
vereinfacht das f. die Hausfrau im Sommer so mühsame Kochen und gibt 6 Teller seine wohlschmeck. Suppe. (ma

Damentaschen
Ia Leder
sehr billig (lfd
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstr.
Lederwaren-Haus

Die echten
Weck-Gläser und Apparate
sind zu haben bei
C. F. Ritter (3
Leipzigerstr. 90.

Koffer
sehr billig (h
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstr.
Lederwaren-Haus

Damen- und Herren-
Schirme
Ausführung v. Rep. aller Art billigst.
J. Voigt
Barfüßerstr. 17, Hof
! Kein Laden !

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahr., Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert (e
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle-S., Gr. Steinstr 84.

Schlosseranzüge
prima 6,95,
Pilot 9,95
Jacke, Hose d. Hälfte solange Vorrat, auf Wunsch geg. Anzahl. zurückgelegt (W Schwetschkestr. 11, I.

Autobesitzer!
Fahre aushilfsw., kann Wagen unterst., mache sämtl. Rep. d. Off. u. L. 3104 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen

herzlichsten Dank.

Familie Altmann
Familie Knittel. *

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des *

Tischlermeisters

Otto Baumgarten

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Lieber Bubi!

Wie ich höre, verkaufst Du vom 15. bis 25. August 100 Peddigrohrsessel u. Tische zu ermäßigten Preisen. Das ist sehr nett von Dir, da ich für Muttis Geburtstag eine schöne Garnitur gegen Anzahlung aussuchen möchte. Man bekommt sie ja bei Dir am billigsten. Ich weiß auch, daß Du sie mir aufhebst und auf Wunsch erst am Geburtstag abschickst. Also ich komme bestimmt, um Dein günstiges Angebot nicht zu verpassen. Inzwischen grüßt mit „Gut Sitz" Frau Cläre, Könnern." (h

An Rohrmöbel-Bubi, Halle, Herrenstr. 4.

Josef Dinbrat
Halle Leipzigerstraße 33
Ersatzteile
für moderne Frisuren. (o
Größte Auswahl — Billige Preise

Mehlsäcke — Getreidesäcke
Kartoffelsäcke — Strohsäcke
M. Wehr
81 Leipzigerstraße 81
(lfd 5/3)

Wachstuchreste
Wachstuche
vom Stück
per Meter von **1.30** Mk. an
Linoleum
für Tische
in großer Auswahl
Linoleum-Reste
Stoff-Teppiche
von **16** Mk. an
Hugo Nehab Nachfg.
Gr. Ulrichstr. 3

(e242

Schwerhörige

kaufen und tragen die neue Hörkapsel mit Vergnügen. Genaueste Passform in der Ohrmuschel durch vorherigen Gipsabguß nach Anleitung, kein Hörrohr, kein elektr. Apparat. Verlangen Sie Drucksachen gratis und franko. Alleinvertreter in allen Kreisstädten gesucht. Bewerbungen unter Angabe bisheriger Tätigkeit. (hs130)

Hörkapsel-Gesellschaft m. b. H.,
Breslau 10, Matthiasstr. 26.

und andere **gute Fabrikate.**
Zahlungserleichterung.
Gustav Lerche, Kl. Ulrichstr. 33
Telefon 8111. Gegründet 1894
Eigene Reparaturwerkstatt. lfd

5 Tage zur Ansicht

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin mein erstkl. Tourenrad **Modell 1925** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und zuverlässigster Konstruktion. Ausgestattet mit *Doppelglockenlager, Innenlötung* (nicht geschweißt!) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. *„Torpedo"* od. *„Rotax"-Freilauf mit Rücktrittbremse, erstkl. prima Bereifung, „Continental"* oder *„Dunlop"*, *einjähr. schriftlich. Garantie, auch für Gummi-Bereifung*, bei angem. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark **3.–**. Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdiener! Denn — Was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Erspartes für die beq. Rate verwend.! Verlang. Sie sofort illustr. Prospekt grat. u. frei!

Walter H. Gartz, Berlin S 42. Postfach 159 F

Vermietungen

Wohnungen

2 Zimm. mit Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen Große Steinstraße 53, I.

Bardame sucht * **möbl. Zimmer.** Offert. unt. S. 7956 an die Exp. d. Bl.

Ig. Mann sucht sof. **einfach möbl. Zimmer.** * Off. C. 7963 a. Exp.

Gut möbl. Z. in bess. H. v. 1. bzw. 1. 9. ges. Südv. bevorz. † Off. u. L. 3112 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Tausche mietefreie* **Hausm.-Wohn.** 3 Zimmer u. Küche gegen gleiche oder 2 gr. Zimmer und Küche, im Nordviertel. Besicht. nachm. Hoffmann, Kronprinzenstr. 10, III.

Wohnung
(Nähe Pauluskirche) 4 Z., Küche, Bad, ca. 120 qm, Blaukarteninhaber, sofort zu verm. Näh. Ri...str. 16 b68*

Möbl. Zimmer

Eleg. gr. möbl. Z., g. H., nur an bess. Herrn zu vermieten Lessingstr. 36, I. *

Kl. möbl. Z., part., ohne Wäsche, zu v. Bergstraße 1, pt. *

Gut möbl. Zim. an besser. Herrn sofort zu vermieten * Kaiserstr. 24, links.

Ein möbl. Zim. m. elektr. L. an Fräul. zu v. Henriettenstr. 5, I. Alles nähere Augustastr. 7, pt. (†

Ehepaar oder Herr findet billig * möbliertes Zimmer Geiststraße 9, II.

Eins. m. Z. f. 2 H. Freiimfelderstr. 19, I. I.

Möbl. Zimmer z. v. Reilstr. 126, 4 Tr.*

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten * Goethestr. 8, II. I.

Gut möbl. Zimmer an bess., berufstätig. Herrn zu vermiet. * Friedrichplatz 2, I.

Gut möbl. Zim. zu v. Forsterstr. 34, I. I.

1 oder 2 gut möbl. Zimmer mit el. Licht z. 1. o. 15. Sept. an einz. geb. H. zu v. Bes. am b. zw. 1—3 Uhr Schillerstr. 54, I. *

Gut möbl. Zimmer Nähe Riebeckplatz z. verm. Nagel, Magdeburgerstr. 11, I. (†

G. m. Z. a. Dauermiet. sof. o. sp. z. v. Prinzenstr. 12, III. I.

Frdl. m. Z. a. f. bt. H. z. v. Torstr. 16, II. I.

Frdl. möbl. Z., el. L. sof. z. v. Blumenthalstr. 20, pt. Ls.*

Frdl. m. Z. f. o. sp. z. v. Zwingerstr. 26, II. I.

Möbl. Z., el. Licht, sof. zu vm. Dittenbergerstr. 5, I. r. *

Saub. möbl. Zimm. 1. 9. zu v. Hohenzollernstr. 38, I. r.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Albrechtstr. 5, part.*

Zimmer mit halber Pens. z. v. Meyner, Marthastraße 12. *

Möbl. Z. a. 2 H. z. v. Glauchaerstr. 3, I. I.

Freundl. möbliertes Zimmer zu vermiet. Forsterstr. 52, pt. (h

Schlafstelle f. Herrn Unterberg 12, I. I. H.

B. Schlafst. m. v. P. o. Mitt. fr. Harz 27, II. r.

Schlafst. off. Jacobstraße 25, Hth. III.

Bessere Schlafstelle m. 2 Betten gibt ab Höhndorf, * Schillerstr. 41, 2 Tr.

Schlafstelle frei * Schmiedstr. 28, II.

Möbl. Schlafst. frei †) Röserstraße 2, I.

Schlafstelle frei († Trödel Nr. 2.

Läden, Magazine

Laden mit Einrichtung in verkehrsr. Straße bei sehr geringer Miete sofort abzugeben. Offerten unt. N. 7993 an d. Exp.

Gut möbl. Zimmer mit Klavier sofort zu vermiet. Landsbergerstr. 58, II. I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Delitzscherstraße 6 c, 3 Trepp.

Geb. jung. Ehepaar mit 1 Kind **sucht 3 Zimmer m. Küche** oder Küchenbenutzung als Untermieter. Angebote unter C. 7943 an die Expedit. dieses Blattes. (h5207

Wohnungstausch!
Wer tauscht 2 Zimmer, mit oder ohne Küche, gegen 1 od. 2 Zimmer in vornehmem Hause. (h5177
Rechtsanwalt Dr. Gumtz, Gr. Ulrichstr. 40.

Für eine
Flaschenbier-Niederlage
werden geeignete Räume zu mieten gesucht, mit Toreinfahrt. Auto muß untergestellt werden können. Gefl. Preisofferten unt. V. 7939 an die Expedition dieses Blattes *

Stube, Kammer, Küche
mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen gegen gleiche zu tauschen gesucht. (*
Karl Scheuch, Wegscheiderstr. 13.

1–2 eleg. möbl. Zimmer
in gutem Hause per sofort gesucht in der Nähe Mühlweg — Wettinerplatz. Gefl. Angebote unter B. 7962 an die Expedition d. Blattes. (e251

Laden oder Büro mit Lagerräumen
im Zentrum der Stadt von solventer Firma gesucht. (Tätige Beteiligung des Inhabers nicht ausgeschlossen.) Offerten unter O. 7974 an die Exped. dies. Bl. *

Wohnungstausch.
Suche: für einen unserer Angestellten St. K. K. cr. 50 qm groß.
Biete: St. K. K. cr. 35 qm groß, Sophienstr. 20, neu renoviert.
Offerten an (e 236
Kaufhaus Michel, Marktpl.

Kinderloses, junges Ehepaar sucht * **1—2 leere od. möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzg. per 1. Septemb. od. später. Offert. unter K. 7950 an d. Exp.

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht († **1 bis 2 leere** Zimmer-Wohnung mit Kochgelegenheit bis zum 1. Septbr. Off. u. L. 3090 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Ein leeres Zimmer f. ruh. Bürobetrieb (1 Pers.) u. Schlafkabinett in gut. H. gesucht. Fernsprech. angen. Wäsche stelle ich selbst. Offert. m. Preisang. u. O. 7934 an die Exp. d. Bl.*

Gut möbl. Zim. mit Schreibt., elektr. Licht, v. bess. Herrn z. 1. 9. zu m. ges. † Off. u. L. 3113 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Anständ. kinderloses Ehepaar sucht zu sofort od. 1. Septbr. **2 leere Zimmer** mit Kochgel. od. wo letzt. einger. werden kann. Off. m. Preis erb. M. Degen, († Parkstraße 18, I.

1 bis 2 Räume mit Wasserleit. zur Zubereit. v. Likören gesucht. Offert. unt. M. 7992 a. d. Exp.*

Einf. mbl. Zim. Nähe Riebeckpl. ges. Off. u. L. 3110 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Laden
für bessere Branche in verkehrsreicher Straße gesucht. Off. unter L. 3103 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Wer gibt Ehep. m. K. 2 I. o. teilw. m. Z. m. Küchenb. ab? Off. B. 8002 a. Exp.

Büro- und Lagerräume
(Nähe des H. Bahnhofs)
mit elektr. Licht u. Wasserl., zum 1. Oktober zu vermieten. *
Wilke, Blücherstr. 16, II.

Schönes Büro
Nähe Walhalla, 3 Parterrezimmer mit Zubehör 1. 10. preiswert zu vermieten. Angeb. erb. unt. B. T. 7597 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4 (z 2673

Miet-Gesuche

Wohnungen

J. Brautpaar sucht z. 1. 10. od. 15. 10. 1—2 leere Zim. mit Kochgelh. b. alleinst. Dame. Zu melden* Streiberstr. 44, p. r.

Suche zum 1. Okt.* **2 unmöbl. Zim.** in ruh., gut. Lage. Off. U. 7938 a. Exp.

Möbl. Zimmer von anständ., jung. Mann p. sofort gesucht. Angeb. unter J. 7949 an d. Exp.*

Stube, K., K. gegen gleiche zu tausch. An der Universität 14.*

Wer gibt Teile sein. Wohnung ab? Off. u. A. 8001 a. d. Exp.

Möbl. Zim. i. Ztr. v. Kaufm. sof. ges.* Off. A. 7981 a. Exp.

Suche i. Ammendorf (Osendorf) ein gut möbliertes Zimmer. Off. u. L. 3105 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Ehepaar o. K. sucht zum 1. 10. 25 1—2 Zim. m. Kochgelegenheit. Off. u. H. 7968 a. d. Exp.*

Posener Ausgewiesene suchen sof. (a0 **1 bis 2 möbl. Zimmer** mit Kochgelh. Off. u. P. 7975 an d. Exp.

Sch., gr. Küche u. Stube geg. gl., am liebst. St., K., Kch. zu tauschen gesucht. Zu erfragen Albert Schmidtstr. 10, Lad.

Kl. möbl. Zimmer oder Schlafstelle sofort gesucht. († Off. u. L. 3115 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Verloren Gefunden

Deutscher **Schäferhund** zugelaufen. G. Belohnung u. Futterkosten abzuholen b. Johannes Richter, Kl. Merbitz. (a0

Schäferhund zugel. Abzuh. Domplatz 9, I.

Dunkl. Schäferhund zugel. Abzuhol. bei Paul Bach, Benkendorf bei Salzmünde. (a

Armbanduhr verlor. Franzosenw., Steinstraße, Kleinschmied. Marktplatz, Schmeer-Str., Rannischestr. b. Franckepl. Abzbg. Flottwellstr. 13, pt.

Kapitalien

Anst. Frau bittet älter. besser. Herrn um ein Darlehn v. 20 M. geg. pünktl. Rückzahlung. Off. unter H. 7948 a. d. Expedit. d. Bl. *

5000 Mk von Handwerk. auf Grdst. geg. Sicherheit gesucht. Off. u. U. 7958 a. d. Exp. *

450 Mark sucht Ladengeschäft auf ½ J. Off. unt. E. 7965 a. d. Exp. *

Jg. D. s. großzüg. Freund, w. eventl. 100 Mark a. Klav. l. w. Offerten unt. M. 7952 a. d. Exp. *

2000 M. I. Hypoth. auf Landgrundstück m. Acker geg. zeitgem. Zins. bald ges. Off. u. C. 7983 Exp.*

200 M. Darl. sucht Akad. v. d. Assess. N. 1 J. 400 M. zur. Off. u. D. 8004 Exp.*

Altmärker **Trinkeier** mit Stempel Stck. 15 Pf.
Altmärker **Landeier** Stck. 14 Pf.
stets frisch, jedes Ei geleuchtet
Glocken-Butter die allerfeinste täglich frisch und eisgekühlt
Butterhandlung (h
Zu den Drei Glocken
G. m. b. H.

I. Hyp. 3—4000 M. auf neuerbaut. Geschäftsgrundstück in Ammendorf gesucht. Off. u. K. 8010 Exp.*

Auf schuldenfr. ldw. Anwes. 2000 M. als I. Hypothek gesucht. Off. u. F. 7846 Exp.*

800-1000 Mk. geg. vielf. Sicherh. u. g. Verzinsg. ges. Off. u. K. 7990 Exp.*

Erstst. Feingold-Hypothek 12 500 M. zu 8%, bis 1. 3. 27 unkündb., z. Preise von 10 000 M. sof. zu verk. Angeb. u. D. 7984 a. d. Exp. *

Unterricht

Deutsch, Rechnen rc. w. v. Lehr. Forsterstraße 36, II. I. ert.*

Handarbeits-Unterricht in all. Fächern wird erteilt Rickel Hoffmannstr. 10, II. r.

Jg. Mädchen könn. Weißnäh. grdl. erl. Lessingstr. 44, III.*

Von der Reise zurück
Frau Dr. Hurtz-Kaufmann
Bismarckstr. 27. (h
Sprechz. 9—11, 4—5 Uhr. Tel. 2433.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Verschiedene

Schlafzimmer liefert billig **Schaible.** Gr. Märkerstr. 26, am Markt (lfd

Achtung!
Sämtliche Maler- u. Tapeziererarbeiten werden gewissenhaft bei soliden Preisen ausgeführt. Offert. unter K. 7970 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Rdl. f. M., 4 M. a., i. Ibv. Pst. z. geb. Off. u. H. 7988 Exp.*

Karbidlampen, Messing vernickelt, kauf. Sie in schwer., gedieg. Ausführung sehr billig bei (3 Otto Sparmann, neben Walhalla.

Kegelklub in der Stadtmitte kegelnd, sucht für Mittwochabend noch einige Mitglieder. Off. u. J. 7989 Exp.*

Versteigert wird am 15. d. M., vorm. 10 Uhr in d. Auktionshalle, Poststraße 13, hierselbst: 1 Sofa, 1 ovaler Tisch, 1 Schrank, 1 Flurgarderobe, 1 Stubenteppich zwangsw. geg. sof. Barz. Groß, (3 Obergerichtsvollz.

Hübscher 1½ J. alt. **Knabe als eig.** zu vergeben * Felsenstr. 23, pt.

Spezial-Strumpf-waren! Einzel-Verkauf vom einfachst. bis zum feinsten, z. äuß. billig. Preisen. * Stange, Thomasiusstr. 3, part.

Erdbeerpflanz., extra gr., g. lfd. ab: Flandern, Zuckerkönigin 100 Stück 3,50 M., 1000 Stück 30 M. **Hoffmann.** Reideburg bei Halle a. S., Delitzscherstr. 26a. †

Kleid., Kostüme werden schnell und gutsitz. angefertigt. **Frau Könecke,** Leipzigerstr. 70/71. †

Complets, Kleid., Mäntel werden gut und prsw. angefertigt * **Maß-Atelier,** Bergstr. 7, Eckladen.

Visitenkarten
in geschmackvoller Ausführung liefert in schnellster Zeit und zu zivilen Preisen
Buchdruckerei d. Hall. Nachrichten

Heiraten

2 Freundinnen, 20 u. 21 J., w. Herr.-Bekanntsch. n. unt. 25 J. Offerten unt. F. 7966 a. d. Exp. *

2 anständ. Mädchen, 24 b. 28 J., suchen j. Mann. Offert. u. E. 7936 a. d. Exp. *

30jähr., sol., anst. Fräulein, 1,65 gr., sucht die Bek. eines sol., strebs. Herrn in sich. Position zw. Heirat. G. Wäsche u. Möbelausst. vorhanden. Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschlossen. W. Off. unter N. 7913 a. d. Expedit. d. Bl. *

Witwer sucht die Bek. einer Dame im Alter bis 32 J., w. für eine Restaurat. geeignet ist. Vermögen erw. Off. m. Bild, welch. zurückges. w., unter S. 7976 a. d. Exp. *

Witwer vom Lande, 35 J., mit 2 Kindern, in fester Stell. (Eisenbahn), wünscht die Bek. einer Witwe oder nicht zu jung. Fräul. zwecks Heir. Off. u. T. 9377 Exp. (a

Freundin Dienst. Reilstr. nicht ges. Antw. unter F. 7986 a. d. Exp. *

Gutsituierter Handwerker mit gutem Auskomm., 2 Kind. im Alter von 11 u. 13 Jahren, wünscht sich wieder zu verheiraten. Offert. m. Bild, w. ehrenw. zurückges. w., unter T. 9337 a. d. Exp. *

Auktion Gr. Märkerstr. 21.
Sonnabend, den 15. August, vormitt. 10½ Uhr versteigere ich freiwillig: **Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen m. Matr., Kleidungsstücke** und div. and. Sachen. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8½ Uhr.
Otto Uhlitzsch, Auktionator und beeid. Sachverständ. Tel. 5209 Gr. Märkerstr. 21. (h4209

Auktion.
Sonnabend den 15. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen in Halle, Breitestraße 3, öffentlich versteigert werden: 1. freiwillig: Damenschreibtisch, Bettstelle mit Matr., Kommode, Kleiderschrank, verschied. Tische, Spiegel und Stühle, Reisekörbe, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchengerät, gold. Damenuhr, Halskette und versch. Broschen. 2. zwangsweise: 2 Mechaniker-Drehbänke, 2 Säulenbohrmaschinen, 1 Rund- und Abkantmaschine, 1 Rundschere, 4 Hebelstangen, 1 Tafelschere, 1 Transmission mit Riemenscheiben, Ladentisch, Registrierkasse, Schreibtisch, 20 Flaschen Weißwein, Doppelpult, Bürostühle, Regulator, Bank, Bild, Schreibmaschine, 2 Anzüge und 1 Ueberzieher. (z2681)
Die Gegenstände zu 1 sind gebraucht, zu 2 teils gebraucht. Besichtigung von 1 Uhr nachm. ab.
Conrad Drebinger, beeid. Auktionator. Burgstraße 50. Fernsprecher 3019.

Zwangsversteigerung
Sonnabend, den 15. August, vormittags 11½ Uhr versteigere ich hier, Magdeburgerstraße 57 öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung einen größ. Posten Truhendeckel, Truhenböden, Truhenseiten, Truhenfüße, Truhengriffe, Schnitzereien, Tonarme, Lautsprechersockel, Lampenkästenböden, Lampenkästendeckel, Lampenarme, Kegelbretter, Kröpfe, Ringe, Sockelseiten u. Kurbelrosetten. Diese Sachen sind alle zugeschnitten und zum Bau von Phono-Apparaten zu gebrauchen. (h5228
Gräbedünkel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **30. September 1925,** vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 1, versteigert werden die im Grundbuche von Zappendorf Band V, Blatt 171, eingetragener Eigentümer am 20. Juni 1925, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Dachdecker Albert Steinbrück in Zappendorf,** eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Zappendorf, Kartenblatt 1, Parzelle 63, Häuslerstelle Nr. 49, 10 ar groß, Grundsteuermutterrolle Art. 130, Nutzungswert 72 M, Gebäudesteuerrolle Nr. 49 und Kartenblatt 1, Parzelle 73, Acker Plan 301 von 16,80 ar Größe — 2,38 Taler Reinertrag, Grundsteuermutterrolle Art. 130. (a02356)
Wettin, den 31. Juli 1925. **Amtsgericht.**

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 15. d. Mts., vorm. 10 Uhr versteigere ich hier Poststr. 13: **3 Bürorollschränke, 2 Geldschränke, 1 Astra-Rechenmaschine, 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschinentisch** gegen Barzahlung. z2676
Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 15. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, versteigere ich
I. in Halle, Poststr. 13: **Hüte, Mützen, Kragen, Vorhemdchen, 1 Spiegel mit Schrank, 2 Schreibtische, 2 Hobelbänke, 15 Bohlen Kiefernholz.**
II. nachmittags 2 Uhr, Gr. Brunnenstraße 15: **1 Ballenpresse** öffentlich meistbietend gegen bar. Die Versteigerung im Versteigerungslokal findet bestimmt statt. z2673
Fuhs, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung
Sonnabend, den 15. 8. 25 vormitt. 10 Uhr versteigere ich im Gerichtsgebäude (Eing. Rathausstr.): **1 Kleiderschrank, 1 Diplom.-Schreibtisch, einen Bücherschrank, 84 Stck. neue Tabaketuis, 80 neue Zigarettenmaschinen, 1 Rolle graues Packpapier, 900 Stck. Zigarren u. 1 Sofa m. Umbau** öffentl. meistbietend gegen bare Zahlung. (h
Gräbedünkel, Gerichtsvollzieher.

Nur für die Hausfrau
in Land und Stadt
Karl Erge, Wettinerstraße 28 (Tel. 2700)
praktische Sachen hat, wie elektrisch. Bügeleisen, Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Brotröster, Heizöfen, Staubsauger, Kochplatten, Haartrockner (Fön) etc. lfd96

!

Familien-Anzeigen
Stellen-Gesuche
werden in den „Hall. Nachrichten", wo sie stärkste Verbreitung finden,
zu bedeutend ermäßigten
Zeilenpreisen
aufgenommen. Trotz aller Teuerung geben wir somit Gelegenheit, den Anzeigenteil der größten und bedeutendsten Zeitung von Halle billig zu benützen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0008

Sportzeitung

Großflugtag in Halle.

Zur Weihe des hallischen Flugplatzes, die bekanntlich morgen, Sonnabend, stattfindet, wird am Nachmittag den Hallensern ein erstklassiges Flugsportprogramm dargeboten. Es ist der Flugverkehr Halle A.-G. mit großer Mühe gelungen, das bekannte deutsche Kunstfliegerpaar Raab und Katzenstein für die Veranstaltung zu gewinnen. Von anderen bekannten Fliegern werden noch Heinze (der Maurion-Flieger) und der Hallenser Knopf ihre Künste zeigen. Auch die Fallschirmabsprünge des hallischen Feldpiloten Meisterknecht, der sich bereits einen Namen in ganz Deutschland gemacht hat, werden zum ersten Male in unserer Stadt gezeigt. Das ganze Programm mit immer neuen Darbietungen, unter anderem Luftkämpfe, Ballonjagden, wird sich bis gegen 7 Uhr erstrecken. Es gibt also auch für die in den späten Nachmittagsstunden den Flugplatz Besuchenden noch ausreichend zu sehen.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß das Betreten des Flugplatzes strengstens verboten ist. Den Anweisungen der Polizei ist in jeder Beziehung im eigensten Interesse nachzukommen. Die Zufahrtswege sind sämtlich instand gesetzt und verbürgen einen ungehemmten Verkehr. Für Wagen ist die Zufuhr nur von der Nietlebener Chaussee aus gestattet. (Siehe auch Anzeige.)

*

Merseburger Großflugtag.

Der Merseburger Flugsport wird am Sonntag seinen großen Tag haben. Nachdem am Sonnabend die bekannten Sturzflieger Raab und Katzenstein auf dem neugeweihten Flugplatz in Halle ihre Kunst gezeigt haben, werden sie am Sonntag in Merseburg weilen. Neben ihren berühmten Sturz- und Rollflügen beanspruchen besonderes Interesse die vorgesehenen Fallschirmabsprünge, die aus 1000 Meter Höhe erfolgen werden. Einen besonderen Reiz erhält die Veranstaltung durch den Verkauf von Losen. Der glückliche Gewinner kann einen Freiflug auf einem der zehn zur Verfügung stehenden Flugzeuge unternehmen. Die Leitung liegt in den Händen des Vereins Merseburg des Deutschen Luftfahrer-Verbandes. (Näheres siehe Anzeige.)

Halle 96 — Spielvereinigung Erfurt.

Für kommenden Sonntag hat Halle 96 einen prominenten Vertreter von Thüringen, die Spielvereinigung Erfurt verpflichtet. Die Gäste zählen im großen Thüringer Gebiet zur „Alten Garde" und gehörten bisher zur Elitetruppe der Thüringer Fußballvertreter. Man hat bisher wenig Gelegenheit gehabt, Thüringer Vereine, trotz der günstigen Lage, in Halles Mauern zu begrüßen. Die einzigen Vereine, die regelmäßig in Halle Spiele absolvierten, waren der Erfurter Sportklub und der 1. Sportverein Jena, der am Sonntag zu gleicher Zeit in Halle gastiert. Es ist daher erfreulich, daß Halle 96 nun in Spielvereinigung Erfurt einen weiteren Vertreter Thüringer Fußballsportes dem hiesigen Sportpublikum vorstellt, damit man einen weiteren Maßstab über die Spielstärke beider Vereine anlegen kann. Bis jetzt mußten die hiesigen Vereine zumeist die Ueberlegenheit der frischen, ungekünstelten Spielweise der Thüringer anerkennen, wobei die 96er sehr oft im Brennpunkt der Kämpfe standen und sich bisher noch am besten aus der Affäre zogen. Erst am vergangenen Sonntag unterlag der 1. Sportverein Jena, mit voller Elf, unter Ausprobierung eines neuen Torhüters, dem unwiderstehlichen Drang des 96er Angriffes mit der überraschend hohen 0:8-Niederlage. Spielvereinigung, die im letzten Jahre die Meisterschaft von Nordthüringen nach harten Kämpfen errang, wird natürlich versuchen, die Thüringer Spielstärke wieder zu rehabilitieren. Zieht man einen Vergleich der in letzter Zeit erzielten Resultate zwischen beiden Vereinen, 1. Sportverein Jena und der Spielvereinigung, so muß man feststellen, daß Spielvereinigung ein geringes Plus zu ihren Gunsten aufweist, was nachstehende Zahlen am besten illustrieren:

Spielvereinigung — 1. Sportverein Jena 4:0 und 1:3, Halle 96 — Spielvereinigung 0:0, Halle 96 — 1. Sportverein Jena 8:0.

Also, die Spielvereinigung zeigt eine kleine Ueberlegenheit über den 1. Sportverein Jena, während Halle 96 zunächst den beiden Thüringer Vereinen gegenüber im Vorteil ist. Der Kampf am Sonntag wird die Antwort hierauf geben. Man darf gespannt sein, ob die Blauroten eine weitere Stabilität nach dem gut gelungenen Start aufweisen.

*

Borussia — Favorit.

Wie uns mitgeteilt wird, fällt das für heute abend angesetzte Spiel zwischen beiden Vereinen aus.

Vorgefechte auf dem Rasen.

Da bereits am 23. August die Verbandsspiele beginnen, steht also den Vereinen nur noch dieser Sonntag zu einem Probegalopp frei. Verschiedene Vereine ziehen es allerdings vor, ihren Mannschaften noch einen Ruhetag zu gönnen und pausieren deshalb.

Bereits am Sonnabendabend empfängt der Giebichensteiner T.-V. an der Felsenstraße die Reserve von Borussia zu einem Gastspiel. Falls Borussia ihre Elf nicht wieder durch einige „Ligakanonen" verstärkt, sollte es dem Meister der II. Klasse möglich sein, auch hier einen Erfolg herauszuholen.

Am Leuchtturm werden vor dem Ligaspiel Sportfreunde-Res. und Eintracht ihre Kräfte messen. Die bisherigen drei Spiele hat Eintracht alle erfolgreich beenden können, und es ist daher anzunehmen, daß auch hier die Leute vom Stadion in Front enden.

In Reideburg ist Favorit-Res. Gast des V. f. R. Reideburg. Letztere haben in den beiden ausgetragenen Spielen bisher ganz achtbares Können bewiesen, so daß uns der Ausgang noch recht zweifelhaft erscheint.

Abermals einen Ligagegner hat sich die Spielvereinigung Neumark in Preußen-Greppin nach Neumark verpflichtet. Der Muldegaumeister, welcher wiederholt Proben seines Könnens abgelegt — gegen Wacker-Halle 2:3 — wird den Geiseltalleuten eine schwere Aufgabe zu lösen geben. Eine erfolgreiche Lösung wäre eine Tat, auf die Neumark stolz sein könnte. Warten wir also ab.

Die Spielvereinigung Nietleben weiht mit einem Spiel gegen Wacker-Res. ihren neuhergerichteten Platz ein. Die Gastgeber werden bestrebt sein, gegen die Meisterelf ein ehrenvolles Resultat herauszuholen.

In Mücheln treffen sich Sportring-Mücheln und Vorwärts-Klötschen, wobei die augenblicklich gut im Schwunge befindlichen Mühelner wohl knappe Sieger bleiben dürften.

Im Rahmen eines Werbespieltages hat der S.-V. Zscherben folgende Spiele vorgesehen: S.-V. Zscherben Jun. — Spielvereinigung-Thale (Harz) und Germania-Salzmünde — V. f. R.-Wansleben. In beiden Spielen besitzen die zuerst genannten Vereine die besten Siegesaussichten. Handballspiele vervollständigen das großzügige Programm.

„Saale 96„ in Berlin, Bernburg und Cöthen.

An den beiden letzten Sonntagen beteiligte sich Saale 96 an verschiedenen Schwimmfesten in Berlin, Bernburg und Cöthen und konnte mehrmals als Sieger hervorgehen. Beim Schwimmfest des Neptun-Spindlerfelde in Cöpenick hat Hertz die in ihn gesetzte Erwartung erfüllt und ist in der langen Strecke über 2500 Meter, Quer durch Cöpenick, gegen beste Berliner Klasse in prächtigem Stil in 41 Minuten als Sieger durchs Ziel gegangen. Erster in der Klasse der Junioren wurde erwartungsgemäß Herbert Löber und zugleich Zweiter in der Gesamtklasse (Zeit 41:31 Min.). Der von einer Berliner Zeitung ausgesetzte Wanderpreis ist somit zum zweiten Male durch Saale 96 gewonnen worden. (Vorjähriger Sieger war Hertz.) Zweiter im Rennen der Junioren wurde Kurt Nauth (Zeit 44 Min.). Im 400 Meter Beliebig-Schwimmen hatte Hertz gegen Bothe (SSC. 89-Berlin) und Siebert vom festgebenden Verein nichts zu bestellen und siegte erwartungsgemäß in 6,5 Min. Im Junior-Seiteschwimmen über 100 Meter mußte Lepitz den Sieg Breitenborn (Neptun-Spindlersfelde) mit Handschlag überlassen. Den Abschluß des Festes bildete ein Wasserballspiel gegen Weißensee 96, welches leider durch die mit Ersatz für Henke und Richter aufgestellte Mannschaft mit 7:3 Toren verloren wurde.

Frl. Charlotte Scholz ging in Bernburg über 2000 Meter Saaleschwimmen an den Start und schwamm als überlegene Siegerin der Damenklasse die 2000 Meter in 31:34 Min. und blieb nur mit ca. 7 Minuten hinter der bestgeschwommenen Zeit der 1. Senioren (Zeit 27:58) zurück. Zwei Staffeln, 4×50-Meter-Junior-Bruststaffel (Rohrmann, Werner Franken, Nehmiz, Henke) und 3×100-Meter-Junior-Staffel (Werner Franken, Nehmiz, Leopold), wurden ebenfalls von Saale 96 gewonnen. In der ersten Staffel wurden namhafte Mannschaften wie Poseidon-Magdeburg, Stillinge-Dessau und Halle 02 geschlagen. Der von der Stadt Bernburg auf diesen Wettkampf ausgesetzte Wanderpreis wurde erstmalig nach Halle entführt.

Die Jugend versammelte sich am letzten Sonntag in Cöthen zum Gauschwimmfest. Drei erste und zwei zweite Siege wurden erkämpft. Gleich im ersten Wettkampf, Lagenstaffel 4×50 Meter (Leitloff, Frenzel, Menz, Wilhelm Nemiz) blieb Saale 96 überlegen Sieger. Der Schlußmann Nehmiz schwamm prächtig und entschied den Kampf (Zeit 2:55). Durch wohlgelungene Sprünge fielen die Jugendlichen Frl. J. Schwarzenauer und Ernst Frenzel auf. Sie verließen beide als Sieger die Bretter (Punkte: Schwarzenauer 25¾, Frenzel 29). Die von dem jugendlichen Nehmiz in 100 Meter erzielte Zeit von 1:14 Min. reichte nicht zum Siege, und er wurde durch den Dessauer Nimmel auf den zweiten Platz verwiesen. Im 50 Meter Mädchen-Schwimmen wurde Dora Wenzel noch im Ziel durch eine Cöthener Jugendliche geschlagen. Bei taktisch richtigem Schwimmen (Umsehen vorm Ziel, Anschlag mit beiden Händen) wäre ihr der Sieg sicher gewesen (Zeit 46,6 Sek.).

Jugendschwimmfest des Gaues IV, Anhalt Merseburg im D. S. V.

Die Jugendmannschaft des Hallischen Schwimmvereins von 1902 weilte am Sonntag, dem 9. August, in Cöthen, um an den Kämpfen des Jugend-Schwimmfestes im Gau Anhalt-Merseburg des DSV. teilzunehmen. Dank der vorhergegangenen eifrigen Uebungen konnten die jugendlichen Schwimmer mit vielfachem Erfolg für ihren Verein die Kampfbahn verlassen. Es siegten: 50 Meter Brustschwimmen für Knaben: 1. Brauer (Halle 02) in 40,1 Sek. 100 Meter Rückenschwimmen für Damen-Jugend: 1. Else Lippke (Halle 02) in 1:44,3. 100 Meter Rückenschwimmen für Herren-Jugend: 1. Heinz Meßling (Halle 02) in 1:25. 4×50-Meter-Lagenstaffel für Knaben: 1. Halle 02 in 2:45. 100 Meter Brustschwimmen für Damen-Jugend: 2. Elly Mädge (Halle 02) in 1:43. 50 Meter Seiteschwimmen für Knaben: 2. Karl Hippe (Halle 02) in 40,4. 100 Meter Brustschwimmen für Herren-Jugend: 1. Hebestreit (Halle 02) in 1:27,2. 4×50-Meter-Freistil-Staffel für Herren-Jugend: 1. Mannschaft Halle 02 in 2:09. 50 Meter Rückenschwimmen für Knaben: 1. Grasemann (Halle 02) in 41 Sek. 4×50-Meter-Bruststaffel für Damen-Jugend: 1. Halle 02 in 3:12,3.

Der Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft.

Der Einweihungstag des Hermannsdenkmals im Teutoburgerwalde, des gewaltigen Mahnmals deutscher Einheit jährt sich am 16. August 1925 zum 50. Male. Die Deutsche Turnerschaft, die die Erhaltung der deutschen Einheit und der deutschen Volkskraft sowie Pflege deutschen Volkstums auf ihre Fahnen geschrieben hat, ruft an diesem Tage ihre Turner am Fuße des Denkmals zusammen.

Da es nicht vielen vergönnt ist, selbst an der Feier am Hermannsdenkmal teilzunehmen, so sollen möglichst viele Turner und Turnerinnen an der Gestaltung des Festes tätig sein.

Zu diesem Zwecke hat die Deutsche Turnerschaft nach dem Muster von 1913 einen großzügig angelegten Staffellauf nach dem Hermannsdenkmal angesetzt, der in 16 Hauptläufen, von geschichtlich oder sonstwie denkwürdigen Punkten des Reiches ausgehend, strahlenförmig durch ganz Deutschland nach Detmold führt. Durch unseren Stadtkreis Halle geht der Hauptlauf Nr. 7. Derselbe beginnt in Beuthen i. Schl. und führt über Gleiwitz, Oppeln, Breslau, Sagan, Forst, Kottbus, Torgau, Eilenburg, Halle a. S., Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen, Duderstadt, Höxter nach Detmold.

Die Läufer haben die Aufgabe, eine künstlerische Urkunde, welche in einem Köcher verwahrt ist, von Hand zu Hand, vom Ausgangspunkte der Läufer bis zum Ziel, dem Hermannsdenkmal, zu befördern. Der erste Läufer des hiesigen Bezirks soll den Köcher am Sonnabend, dem 15. August, um 3 Uhr 50 Minuten nachmittags in Hohenturm übernehmen und sodann in Abständen von 100 bis 200 Meter dem nächstfolgenden Läufer übergeben. In unserer Stadt kommen folgende Straßen in Betracht: Hindenburgbrücke, Berliner Str., Ludwig-Wucherer-Str., Reilstraße, Trothaer Str., Schulplatz, Am Friedhof, Klausberg, Jahnhöhle, Giebichensteiner Str., Burgstraße, Neuwerk, Moritzburg, Paradeplatz, Schloßberg, Mühlpforte, Robert-Franz-Str., Mansfelder Straße.

Am Paradeplatz soll gegen 4 Uhr nachmittags eine kurze Pause von etwa 5 Minuten eingelegt werden, die ein Vertreter der Turnerschaft benutzen wird, auf die Bedeutung dieses Werbelaufes der D. T. in kurzen Worten hinzuweisen. Die Läufer müssen 3 Uhr 30 Min. auf ihren Plätzen sein. Die Staffel wird von einem Auto begleitet.

Die Eilbotenläufe weisen insgesamt 18 000 Kilometer auf und sind zusammen 120 000 Turnerinnen und Turner als Läufer beteiligt. Wenn auch die Läufe absichtlich nicht unter dem Zeichen von Schnelligkeitsleistungen stehen sollen, so sollen sie doch von Straffheit und turnerischer Körperschulung zeugen. Darum werden sie ohne Unterbrechung auch nachts zum Ziele durchgeführt. Die Ablaufzeit der einzelnen Läufe ist so gelegt und errechnet, daß alle Schlußläufer am Hermannsdenkmal kurz hintereinander eintreffen.

*

Hindenburg-Urkunde beim Hermanns-Lauf.

Die Urkunden, die beim Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft von etwa 120 000 deutschen Turnern nach Detmold befördert werden, sind durchweg hochkünstlerisch ausgeführt. Sie sind teilweise Ehrengaben der Stadtverwaltungen, deren Gebiet durch den Lauf berührt wird, teilweise Stiftungen turnerischer Verbände usw.

Auch Reichspräsident von Hindenburg hat eine Urkunde gestiftet, die von Berliner Turnern zum Hermannsdenkmal gebracht wird. Sie stellt eine Anzahl von Germanenkriegern dar und enthält folgenden Text: „Der Reichspräsident. Der Stadt Detmold und den am Hermannsdenkmal Versammelten enbtiete ich herzliche Grüße. Deutsche Turner bringen sie, wie sie aus allen Gauen und von allen Grenzen unseres Vaterlandes her Ihnen Grüße übermitteln. Sie, die seit Jahn Träger des Gedankens der deutschen Einheit waren, sollen mit diesem großen Staffellauf durch ganz Deutschland alle Deutschen daran erinnern, daß wir Söhne eines Vaterlandes sind und daß wir nur dann Gegenwart und Zukunft meistern können, wenn wir einig sind und treu! gez. v. Hindenburg."

Turner-Handball.

Kommenden Sonntag beginnen wieder, nachdem die Vereine in der sechs Wochen langen Spielpause sich für die Herbstspielreihe genügend vorbereitet haben, die Handballfreundschaftsspiele. Die Vereine selbst haben verschiedene Umstellungen in ihren Mannschaften vorgenommen, so daß man daher auf den Ausgang der ersten Spiele sehr gespannt sein darf.

Als erstes Spiel steigt am Sonntag vormittag 8,30 Uhr auf dem KTV.-Platz an der Huttenstraße: KTV. 1. Jgd. — Ammendorf 1. Jgd. Die KTV.er halten wir für spielstark genug, den ATV. aus dem Felde zu schlagen.

Eine Stunde später, um 10 Uhr, steigt, von dem einwandfreien Schiedsrichter Guderlei (GTV.) geleitet, das Ortsderby der beiden Meistermannschaften des KTV. — HTuSpV. auf dem KTV.-Platz an der Huttenstraße. Beide Mannschaften haben sich bisher immer spannende Kämpfe geliefert, in denen der KTV. im letzten Spiel durch Strafwurf mit 0:1 das Feld als Sieger verlassen konnte. Wir geben den Turnern vom Roßplatz ein kleines Plus, da, wie wir hören, der KTV. für seinen erkrankten Mittelstürmer Friedrich mit Ersatz antreten muß und so die treibende Kraft im KTV.-Sturm fehlt. Der HTuSpV. tritt mit seiner stärksten Mannschaft an, um die letzte 1:0-Niederlage wieder wett zu machen.

Anläßlich der Sportplatzweihe und des 62. Stiftungsfestes des Turnvereins Nietleben entsendet der HTuSpV. seine erste Turnermannschaft zu einem Kranzspiel nach dort. Der Ausgang dieses Treffens ist sehr ungewiß, doch scheint der HTuSpV. stark genug, ehrenvoll abzuschneiden, wenn man auch den Nietlebener Turnern einen Sieg zutrauen darf, da die brillant arbeitende Verteidigung jeden Angriff der Hallenser unterbinden wird.

Um 3 Uhr steigt auf dem GTV.-Platz erstmalig ein Spiel zwei neugegründeter Mannschaften; es sind dies: GTV. III — Jahn II.

Am Nachmittag stehen sich noch auf dem KTV.-Platz GTV II und KTV. II gegenüber.

Für die Turner und Sportler aus Reideburgs Umgebung ist um 1,30 Uhr das Spiel TV. Reideburg — TV. Löbnitz angesetzt.

Städtespiel Halle — Weißenfels in Weißenfels.

Am 22. und 23. August findet in Weißenfels der Gauspieltag des Nordostthüringer Turngaues im 13. Turnkreis (Thüringen) statt. Während dieses Gauspieltages steigt am Sonntag, dem 23. 8., das Handballstädtespiel Weißenfels — Halle. Die Hallische Mannschaft steht voraussichtlich folgendermaßen aus: Tor: Pfütze (HTuSpV.), Verteidiger: Schuhmann (GTV.), Kain (HTuSpV.), Läufer: Marschhausen, Hofmann (HTuSpV.), Brömme (GTV.), Stürmer: Rudloff (JTV.), Kroll, Schulze, Löbel, Marx (sämtlich HTuSpV.).

Das Gerippe der Mannschaft bildet der HTuSpV., an die sich noch Spieler vom GTV. und JTV. anschließen. Die Mannschaft wird die Farben der Stadt Halle sowie die Hallische Turnerschaft würdig vertreten.

Athletik-Vereinigung Germania-Felsenfest.

Am kommenden Sonntag fährt die 1. Mannschaft nach Thalheim im Erzgebirge, um gegen den dortigen Kraftsportklub im Mannschaftskampf anzutreten. Thalheim stellt eine ringerfahrene starke Mannschaft entgegen, die unter den sächsischen Athletenvereinen mit an erster Stelle zu suchen ist. Die Kämpfe werden, da beide Mannschaften auf der Höhe stehen, recht hart werden. Germania-Felsenfest tritt mit folgender Mannschaft an: Spatzier, Haurik, Meye, Kleine, Sachse, K. Pfeiffer und W. Lehmann als Ersatz für Reisel. Sie wird Sonntag früh 5,25 Uhr Halle verlassen. — Sonntag, den 16. August, feiert der Verein sein diesjähriges Sommerfest, wozu sämtliche Sportfreunde mit ihren Familien eingeladen sind. Anfang nachmittags 3 Uhr. Kinderbelustigungen, Stocklaternenumzug usw. — In der nächsten Uebungsstunde am kommenden Freitag muß die 1 Mannschaft vollzählig vertreten sein. Anmeldung von Interessenten der Schwerathletik werden in den Uebungsstunden Dienstags und Freitags von ½8—½10 Uhr abends beim Uebungsleiter entgegengenommen.

Saalegau.

(Verbindliche Mitteilungen.)

Spielplan für Sonntag, den 23. August 1925, nachmittags 4 Uhr: Wacker — 99 (Becker), Sportfreunde — Borussia (Böttger), VfL.-Merseburg — Favorit (König), 98 — 96 (Haas), Giebichenstein — Preußen-Merseburg (Eck), Eintracht — Ammendorf (Hohl), Halle 1910 — Sportbrüder (Bachmann), Neumark — Olympia (Knoch), Nietleben — Reideburg (Brendel).

Busch. Biebach.

Vereinsmitteilungen.

VfL. Halle 96, Handball-Abteilung: Heute, Freitag, den 14. 8., abends 8 Uhr, Versammlung im Klubhaus. Erscheinen aller Mitglieder erforderlich, da Aufstellung der Mannschaften zu Verbandsspielen usw.

Sportbrüder 04-Halle: Sonnabend, ½9 Uhr, Treffpunkt aller Sportbrüder mit Angehörigen bei Café Dietze, Mühlweg Ecke Burgstraße, zum Nachtausflug nach „Knolls Hütte" (Dölauer Heide). Abmarsch mit Musik pünktlich 9 Uhr. Gäste willkommen. Rückkehr ???

Sportbrüder 04, Handball-Abteilung: Die Handballelf trifft sich am Sonntag, vorm. 9 Uhr, zum ersten Verbandsspiel gegen Kanuklub 20 im Bootshaus des Kanuklubs 20 auf der Peißnitz. Die Mannschaft spielt wie folgt: Köhler; Drebes, Götze; Cyalcyaski, Richter, Weißenbeck; Nilius, Oterski, Hoffmann, Kohlmann, Schmidt.

Olympia: Spiele am 16. 8.: 2. — Wacker III (3 Uhr Exerzierplatz). 3. — Preußen-Komet III (4 Uhr Kometplatz). 1. Jun. — Fiexa-Passendorf I (4 Uhr in Passendorf). 1. Schüler gegen Wacker III (½10 Uhr Exerzierplatz).

VfL. Halle 96: Unsere Mitglieder werden nochmals auf das morgen, den 15. d., stattfindende Sommerfest bei Kurzhals hingewiesen.

Gummi- Absätze und Sohlen erste Marken
Gummi-Bieder, Große Steinstraße, Nähe Markt.

Rothenia-Spezialitäten:
Weinbrand-Likör „Lori"
Weinbrand-Likör „Profoss"
Rothenia-Kümmel-Likör
Gesetzlich geschützt.

Rothenia-Weinbrand „Urahn"
extrafein!
Gegründet 1881.
Deutsche Weinbrennerei Ewald Rothe & Co., Merane-Sa.
Gegründet 1881.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.
Vertreter für Halle: Edmund Staudtmeister, Halle a. S., Ludwig Wuchererstr. 42. Telephon 3688. 11133

Rothenia-Spezialitäten:
„Kloster-Wald-Tau"
Kräuter-Magen-Likör
„Rein-Gold" Branntwein
Gesetzlich geschützt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0009

Warum kaufen so viele

im

Schuh-Verkauf Harz?

Weil wir sehr billig sind
Weil wir eine große Auswahl haben
Weil Sie gut bei uns kaufen

Darum

deckt der Arbeiter und der Mittelstand

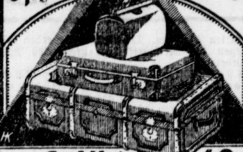
seinen Schuh-Bedarf im

Schuh-Verkauf Harz Nr. 42-44
---- im Gewerkschaftshaus ----

Mittel-Rhein. Schuhwaren-Handels-G. m. b. H.

h11

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb



Nur Gr. Ulrichstr. 40 I. Etage

Rex

Die bestbewährten
Original „Rex" Gläser und Apparate
sowie sämtliche Zubehörteile
empfehlen zu vorteilhaften Preisen
Burghardt & Becher
Leipzigerstraße 10 (ao

Möbel werden teurer! Verkaufe noch zu billigen Preisen: Speisezimmer, Eiche, m. Standuhr, kompl. m. Lederstühl. von 800 M. an, Schlafzim. in Eiche u. gestr. v. 650 M. an bis feinste Ausführ. in nur bester Verarbeit., Küchen, las. u. gestr. m. Aufwaschtisch, einz. Ankleide- u. Kldrschrk., Schreibtische, Tische, Stühle, alle Einzelmöbel in großer Auswahl billig! Günst. Zahlungsbed. Otto Thormann, Spitze 13, a. Hallm. Ecke Kellnerstr. Brüderst. 14, a. Markt.

Sofas, Chaiselongues g. Verarb. mod. Bezüge, Bettstellen kompl. große Auswahl Flurgarderoben all. Farb. Schleiflack u. Eiche eventl. Zahlungserleichterg. Stamm-Winkel Mittelstr. 5a. (e

Warenschrk. m. Glastüren zu verkauf. Seiffarth, Geiststr. 27. *

Eine solide Küche preisw. zu verk. Grafeweg 15, IV. *

Kinder-Gitterbett billig zu verk. Fritz Reuterstr. 4, II. l. *

Pianinos zu vermieten 18 ℳ monatlich. Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. (b

Bibliothek, ca. 500 Bände, fast all. neue und gute Werke (meist Rom.), f. Verein od. Fabr.-Biblioth. v., d. z. v. Off. u. T. 9157 Exp.

Herr.-Fahrräd., Schreibm. Ideal zu verk. Hennicke, Kl. Ulrichstr. 15.

G. erh. grün. Kdr.-Wag. b. z. v. Berges, Taubenstraße 3, p. *

Photoapar. 10×15 bill. z. vk. Schulze, Universität 3. *

Gr. Zinkbadewanne, f. neu, z. v. Auß. Delitzscherstr. 18. (†

Dtsbl. Sportwagen z. verk. Schenkling, Freiimfelderstr. 4. (†

Büfett (Mahagoni) zu verkaufen Gr. Klausstr. 7, H. I. *

N. S. U., 3 PS., ält. Mod., zu verk. Gr. Wallstr. 44, 3 Tr. *

Billige Möbel
Herrenzimmer, Schlaf- u. Speisez., Bücherschränke, Schreibtische, Kleiderschränke und Küchen, Ruhebetten, Tische u. Stühle in lfd
Teichers Möbelhaus Halle Gr. Steinstr. 82, 1 Treppe (kein Laden)

Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polsterwaren, sowie alle Einzelmöbel verk. billigst Otto Bernhardt, Herrenstr. 19. *

Küchenmöbel, Speisezimmer, Schlafzimmer, Einzel-Möbel
Oswald Haake, Sternstr. 2. Tel. 8904. (l

Standuhr (Rundkopf), Eiche, Harfengong, spottb. z. vk., evtl. Teilz. Wettinerstr. 33, H. *

G. erh. Kinderwag. z. verk. Liebenauerstraße 16, III. l. *

Sie kaufen bestens und billigst beim Fachmann Polstermöbel aller Art, Chaiselongue, Plüsch-Sofa, Klub-Sofa und Sessel in Leder u. Stoff mit pa. Material bei **E. Mass**, Charlottenstraße 9. Aufarbeitung u. Modernisierung älterer Polstermöbel u. Matratzen billigst. (h

Unsere Auswahl ist sprichwörtlich

Wie in der Vorkriegszeit finden Sie bei uns wieder Kleidungsstücke „jeder Art, für große und kleine, starke und schlanke Herren" in 26 Größen fertig am Lager. Durch unsere eigene Fabrikation schalten wir den Zwischenhandel aus und sind infolgedessen

wie immer besonders preiswert!

Herren-Kleidung

wkw-Herren-Sacco-Anzüge — einreihig, hellfarb. u. gestr. Stoffe mod. Formen Mk. 38.00 34.00 29.00 — **26⁵⁰**

wkw-Herren-Sacco-Anzüge — mod. Muster u. Streifen, Karos u. Homespungewebe, beste Verarbtg u. Paßform Mk. 74.00 66.00 59.00 — **53⁰⁰**

wkw-Herren-Sport-Anzüge — in Loden, Cord und Homespune, 2tlg. mod. Formen, Breecheshose, dopp. Gesäß Mk. 58.00 47.00 39.00 — **31⁰⁰**

wkw-Herr.-Coverc.-Paletots — 1rhg., mod. Sportf., 5mal gesteppt, sol. Stoffqual. Mk. 66.00 59.00 53.00 — **47⁰⁰**

wkw-Herren-Gummi-Mäntel — in Cöper u. Batistbezug, gute Homespune u. gemusterte Cheviotstoffe . . . Mk. 29.00 26.00 23.00 — **17⁵⁰**

wkw-Herren-Loden-Mäntel — imprägn. Strichloden, oliv. grau u. braun. mod. Formen, offen u. geschl. tragb. Mk. 36.00 29.00 25.00 — **18⁰⁰**

Herren-Artikel

Herrenhüte — moderne Formen, mit breitem Randeinfaß . . . . — **5⁵⁰**

Binder — in schönen Mustern und Farben, moderne Streifen . . . . . von — **1⁵⁰ an**

Hosenträger — Gummi und Lederteile . . . von — **1²⁵ an**

Knaben-Kleidung

wkw-Kittel-Anzüge — blau u. farbig Mk. 19.00 15.00 11.75 — **9⁰⁰**

wkw-Einknöpf-Anzüge — blau Kammgarn, u. farbige Stoffe vollständ. gefütt. Mk. 20.00 15.00 — **12⁰⁰**

wkw Schlupfblusen-Anzüge — hell und mittelfarbig, neueste Formen . . Mk. 20.00, 16.00, 12.50 — **11⁰⁰**

wkw Schlupfblusen-Anzüge — blau Kammgarn, reine Wolle . . . . Mk. 27.00, 20.00 — **14⁰⁰**

wkw Schlupfblusen-Anzüge — kräftiger blauer Cheviot Mk. 15.50 — **11²⁵**

wkw Kieler Anzüge — unsere bekannten, sehr preiswerten Marken: Peer Gynt, Vasco de Gama usw. Mk. 32.25, 28.00, 22.00 — **18⁰⁰**

wkw Sport-Anzüge — neueste Muster in modernen Formen . . . . . Mk. 19.50, 16.50. — **8⁹⁰**

Herren-Wäsche

wkw-Oberhemden — prima Perkal mit 2 Kragen . . — **7⁵⁰**

wkw-Herren-Unter-Garnituren — moderne Farben . . . . — **6²⁰**

S. Weiss
Halle, am Markt. (e412

Grundstücke — Verkäufe

Schönes **Landhaus** (a0 Nähe Magdeburg, m. Einf., 1 Morg. Gart., 5 Mrg. Acker (mittel) u. 1 Mrg. Wiese, gr. Hof und Ställe, passend für Gärtnerei, Geflügelzucht zc., Wohn. sof. frei, Pr. 14000 Rm., Anz. 9000 M., sof. zu verkaufen. Off. unter T. 9057 a. d. Expedition ds. Bl.

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft an verkehrsreicher Straße umständeh. sofort billig zu vk. Off. unter V. 7899 a. d. Exp. d. Bl. *

Verpachte Kolonialwaren-Geschäft mit Grundst. (6-Z.-Wohn.), guter Umsatz, großer Laden, in klein. Stadt bei 10 Mille Kapital. Off. u. T. 9397 Exp. (a Altershalb. will ich m. seit 44 J. besteh.

Glaserei unter günst. Beding. sofort verpacht. Off. u. J. 8009 a. d. Exp. *

Einfamil.-Haus mit Garten, Stallgeb., Glasveranda wegzugsh. in kl. Stadt b. Halle sof. z. verk. Off. u. L. 3106 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Einfamil.-Haus n. Geiststr. m. Lad. f. z. vk., ev. Wohngelegenh. vorh. Off. u. K. 7930 a. d. Exp. *

Zigarrengesch., sehr flottgeh., erf. 4—5000 M., z. vk. Näh. Römer, Steinweg 20. *

6 Morg. gr., schön gel. u. geräumiges **Hausgrundstück** n. Halle, m. Scheune u. Stallg., 5 Morg. Acker, f. 14000 Mk. verkäuflich. Off. u. N. 7953 a. d. Exp. dieses Blattes. *

Ein Dreifamil.-Haus, noch in gutem Zustande, steht z. Verkauf. Offerten unter Nr. 15 nach (a Filiale Könnern, Gr. Mühlberg 6.

Laden mit großen Lagerräumen wegzugshalb. sof. z. vk. Off. u. U. 7978 Exp. *

Lebensmittel-Laden in Laufstraße zu verkaufen. Off. u. L. 3116 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Haus mit Torfahrt für Tischlerei z. kf. ges. Off. m. Pr. u. M. 7972 a. d. Exp. *

Lebensmittelgeschäft zu kauf. ges. Tauschwohn. vorh. Off. unter L. 3111 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Verkäufe — Verschiedene

Gundka-Schreibmaschine billig zu verk. (lfd W. Grüber, Friedrichstraße 41.

Preiswerte **Pianos** zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (l **Albert Hoffmann**, am Riebeckplatz.

F. n. Kinderwagen, dtsbl., a. Riem., zu verkauf. Gr. Sandberg 8, Hof I. l. *

Chaiselongue vk. bill. Schröder, * Uhlandstraße 8.

Grundstücke — Kaufgesuche

Hausgrundstück mit Pferdestall u. Toreinfahrt in verkehrsreicher Straße zu kaufen gesucht. Off. u. B. S. 7896 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z

Grundstück mit Toreinfahrt, 7 Wohnungen, u. neuerbautem beschlagnahmefreien Hintergebäude welches vier Garagen nebst Lagerboden enthält, Stadtmitte gelegen, augenblicklich 5640 M. Mietsertrag, ist bei hoh. Anzahlung zu verkaufen. Angeb. unter T. 8917 an die Exped. dies. Blattes. (b

Flottgehendes Geschäft (Feinkost, Kolonialwaren, Weine, Molkereiprodukte, Futtermittel zc.) mit Kellerräumen, abgeschlossener kleiner Wohnung, in verkehrsreicher Straße, fortzugshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 7000 ℳ in bar erforderlich. Offerten unt. B. 7942 an die Exped. d. Ztg. erbeten. *

Klappwagen, Promenadenw. zu Fabrikpreisen Steinweg 19a, I. *

Gebrauchte **Pianos** verk. preiswert **B. Döll**, Gr. Ulrichstr. 33/34 (lf

7 Stück elektrische **Lampen (Amp.)** preisw. zu verk. Walhalla-Kaffee, Herrmann. *

Büfett und Kredenz, Küchen, gestr. u. las., verkauft billig August Hesse, Geiststr. 31, I. *

Bilder
Mit Glas und Goldrahmen 130×62 cm
für Schlafzimmer u. Wohnzimmer
auf Teilzahlung
Mark 39.—
Anzahlung 3 Mark
Wochenrate 3 Mark
Eichmann & Co. Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstraße (e73

Vierseitige Dicktenhobelmaschine ungebraucht, 700 mm Durchlaß, moderne Konstruktion, Kießlingsches Fabrikat, preiswert sofort frei Halle zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. T. 9417 a. d. Exped. (*

Phänomen — Mifa — Ravensberger Fahrräder
Otto Hey jun. Teutschenthal. (a0)
Bequeme Ratenzahlung.

Ladeneinrichtung für Fleischer inkl. Maschinen u. Motor preiswert zu verkaufen (* Harz 19, Buchbinderei.

Speise-Kartoffeln auch in kleinen Posten hat laufend abzugeben **Rittergutsverwaltung Seeben.** (a0 2338

Federwagen, 15—20 Ztr. Tragkr., z. v. * Mansfelderstr. 58.

Mehrere gebrauchte engl. Kutschgeschirre, Mehrere gebr. Brustblatt-Kutschgeschirre, Mehr. gebr. Einspänner-Kutschgeschirre und 1 kleiner Breschwagen verk. billig. **Friedr. Pietsch**, Schwetschkestraße 41.

Herko-Motorrad 2 PS, steuer- und führerscheinfrei, wenig gefahr. u. gut Läufer, wegen Anschaffg. einer schw. Maschine, für 375 Mk. sofort gegen Kasse zu verk. Händler verbeten. Besichtigung ab 4 Uhr. **Arthur Koch**, Schokoladengroßhdlg., Riedelstr. 19 Tel. 8890 *

„Oryx"-Personenwagen Baujahr 1919, 8/24 PS, gut. Läufer u. Bergsteiger, 5fach 90% Bereifung wegen Aufgabe des Geschäfts preisw. abzugeb. **Rudolf Petsch**, Helbra, Mansfeld. Seekreis, Telephon Amt Eisleben 721 u. Amt Mansfeld 49. a3799

Beachten Sie bitte meine 3 Schaufenster!
Besuchen Sie meine ständige **Möbel-Ausstellung**
gute, preiswerte (e259
Möbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Klubgarnituren
Einzelne Möbelstücke besonders billig.
Friedrich Peileke Geiststraße 24/25.
Gegr. 1883

Verlangen Sie stets **Kavalier extra** Das beste Lederputzmittel. Union Augsburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0010

Die Stimme des Blutes.

Roman von Käte Lubowski.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verb.) (Schluß) [32

„Das stimmt, gnädiger Herr. Darf ich's erklären?" Und die Geister der Schalkhaftigkeit und Schadenfreude nisteten sich gemütlich in dem guten Faltengesicht ein. „Sie weiß das doch nicht mit dem Kirchenbuch. Für sie war und ist noch heutigen Tages der alte selige Küsterphilipp — der Vater von dem jetzigen Küster — ein Gemisch zwischen dem hochwürdigen Herrn Petrus und dem windigen Herrn Teufel. Daß der alte Philipp ganz genau wußte, wo im Dorf die Wiege oder der Waschkorb oder das Bettchen von einem kleinen Schreihals durch die Seuche leer gemacht war, steht bei ihr fest. Nachfragen hat er nachher nicht mehr können. Da kam sein Tod dazwischen."

„Dann begib dich sofort zu Stin' Möge und nimm ihr diese Sorge ab, Rand."

Das alte Gesicht wurde wehleidig und ängstlich. „Ich bitte um Vergebung wegen der Unbotmäßigkeit. Es soll wahrhaftig meine erste und letzte bleiben. Das tu' ich um keinen Preis. In dieser Angst muß sie schon bleiben, gnädiger Herr!"

„Ich kenne dich, gute, alte Seele, ja gar nicht wieder!"

„Gnädiger, gnädiger Herr wissen, daß ich nicht feige bin. Ich bin doch 70/71 freiwillig mit . . . und auch sonst, nicht wahr, gnädiger Herr?"

„Von deinem Mut bin ich voll überzeugt, Rand! Daß du dies Geheimnis herausbrachtest, einzig durch den Einsatz deiner Persönlichkeit, dies bekräftigt neben deiner unbedingten Treue eine Tapferkeit und Klugheit sondergleichen. Um so weniger begreife ich dich jetzt."

Kornelius Rand kam sehr nahe an seinen Herrn heran. „Als ich gestern unsern Obstbeutel füllen lassen wollt' — ist sie mir an den Hals gesprungen. Aus dem Hinterhalt brach sie aus. Hinter ihrem Lattenzaun hat sie auf der Lauer gelegen, hat sich da heimlich ein paar vorher losgeschlagen und ist durchgeschossen. Gnädiger Herr können sich überzeugen."

Er lüftete die Binde und wies auf eine arg zerkratzte Stelle am Hals hin.

„Und das hast du dir gefallen lassen, mein Alter?" staunte der Kammerherr. „Hast sie nicht vorher abgefangen, und meinetwegen ein paar Minuten lang den Herrn Lehrer gespielt?"

„Sie kam von achterher. Und vor sowas hab' ich mein Lebtag Dampf! Springt einem selbst der Leibhaftige ins Gesicht . . . von vorn also . . . denn mag's noch so schlimm kommen! Es geht wenigstens alles ehrlich zu. Stine Möge handelt ihr ganzes Leben hinterrücks. Davon kommt sie auch nach diesem nicht los. Ist eine bescheidene Frage verstattet, gnädiger Herr? Nun kriegt sie doch nicht mehr von Herrn Kammerherrn das Monatliche weiter ausbezahlt?"

„Vielleicht ließe sich eine Erledigung — also ein Aufhören — sehr wohl rechtfertigen," sann der Kammerherr. „Schließlich sind mir und meiner Tochter durch den von ihr verübten Betrug zwanzig oder noch etwas mehr Glücksjahre gestohlen. Aber siehst du, Alter, nur die Bestohlenen können den Strafantrag stellen und . . . die tun es in diesem Fall nicht! Unser gnädiger Herrgott besorgt sich das Regieren immer noch selbst. Sei überzeugt: findet er's für nötig, urteilt er Stin' Möge seiner Zeit gehörig ab. Ich habe ihr die bisher gezahlte monatliche Unterstützung verdoppeln müssen."

„Und da springt sie mir noch von achter wie ein Tiger auf den Buckel? Na warte!"

„Mische dich nicht ins Regieren, Rand. Unterlasse das Rächen."

„Wenn der gnädige Herr es ausdrücklich befiehlt, werd' ich mich im großen und ganzen bezähmen. Bloß — ihre Handschrift kriegt sie gelegentlich zurück."

„Wär's nicht edler, du bezähmtest dich auch darin, Alter?"

„Edler gewiß! Aber der gnädige Herr sollten doch die Frauen noch ein bißchen besser als ich kennen. Vor wem haben sie wohl mehr Respekt? Wenn ich mich so äußern darf, wen halten sie sozusagen biblisch für ihren Herrn, der edler ist, oder den, der sie unterkriegt?"

Alles verkehrt mußte der Kammerherr denken. Furcht hilft in den seltensten Fällen. Liebe macht's! Ihr Herr ist der, den sie lieben. Durchaus nicht immer der, der sie liebt. Laut sagte er nur und strich dabei mit der Hand die Rätsel gleichsam hinweg! „Mach' das also, wie du willst. Vorher gehe aber — am besten sofort — zur Strandpost. Heute muß endlich aus Kleebingen wieder mal Nachricht da sein."

Es war ein Irrtum. Rand kam auch heute mit leeren Händen zurück. Frau von Bitta schwieg diesmal lange. Auch er verschob das Schreiben an sie, das seiner Einsamkeit als Mann eine Wendung geben sollte, von Tag zu Tag. Er wollte zuvor mit Marianne darüber reden. —

„Um meinetwillen hast du es unterlassen, Vater, oder — es doch diese langen Wochen hinausgezögert!" sagte Marianne, als er es ihr auf dem Spaziergang nach Mellhörn — dem Westende der Insel — offenbarte. „Mir hast du nicht weh tun wollen. Mir, die ihre Liebe verlieren mußte. Ich versteh' dich schon. Einmal aber ist alles reif und muß gepflückt werden. Auch, wenn uns eine Zeit als geeigneter als die jetzige erscheinen will. Ich bitte dich innig, lasse mich nicht länger der Hinderungsgrund sein!"

„Du siehst die Sache falsch an, mein Kind. Dir habe ich die Klärung überhaupt zu verdanken!" widersprach er.

„Wie könnte das möglich sein?"

„Nicht wahr, du warst der Anlaß, daß ich des öfteren nach Kleebingen herüberkam? Seitdem ich dich an Frau von Bittags Arm bei der Bestattung gesehen hatte, ließ mir die Stimme des Blutes keine Ruhe. Dabei ereignete sich denn auch das Unbeabsichtigte. Allmählich fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ich begann zu fühlen, warum sie damals den ungeheuerlichen Schritt tat, aus einem glänzenden Vaterhaus ins Ausland in Stellung zu gehen. Du kannst nicht recht beurteilen, was das früher bedeutete. Sie tat es in der Hauptsache, um dem Anblick eines bestimmt sehr wankelmütigen Dragoners zu entgehen. Mir! Und indem ich dies endlich begriff, stellte ich die ungeheure Hochachtung fest, die ich allezeit vor ihr — der einzigen unter den Schönen aus der Garnison — gehabt habe. Außerdem noch etwas nicht ganz Unwichtiges! Ihr tiefes, bis heute tapfer verheimlichtes Gefühl für mich machte viele Proben durch und fand meine Annahme bestätigt. Das hat mir ein sehr herzliches Gefühl für sie eingetragen. Auch weiß ich, daß du ihr die liebste Tochter sein wirst."

Es rührte sie, wie zart er ihr dies alles gestand. „Ich freue mich . . . auch auf mich! Du weißt, ich habe sie sehr gern. Laß uns umkehren! Schreibe ihr doch heute noch, Vater!"

„Es lohnt nicht mehr zu schreiben, Marianne. Ich denke, in drei Tagen fahren wir heim. In meinem Arbeitszimmer denke ich viel klarer als hier. Nun du dich zu meiner Begleitung entschlossen hast, freue ich mich aufrichtig auf Buckereck."

„In drei Tagen schon!" ängstigte sie sich.

„Bliebest du gern noch etwas länger, Marianne?" Sie mußte denken, daß auch Frau von Bitta ein Weib sei und unter dem süßen Fluch der Sehnsucht, der vor keiner Altersgrenze Halt macht, stände.

„Es ist mir recht, Vater. In drei Tagen also!"

Das hohe Gras der bunten Wunderwiese stach mit spitzen Blattschwertern und rauhen Lanzen nach Mariannes Herz. Der Kammerherr spielte in diesem Frühstündlein neuerdings mit dem alten Pfarrer in der Kegelbahn. Marianne warf sich mitten in alles Starrende hinein, als ergebe sie sich ohne Gegenwehr ihrem Schicksal.

In Wahrheit war dies ein letztes, verzweifeltes Aufbäumen gegen das Scharfgeschliffene und Spitze, das in der Heimat auf sie wartete. Sie flehte darum, daß sich ihre Liebe in blutrotem Haß verwandeln möge, und nahm doch über und um sich die göttliche Liebe wahr, die nichts von Haß und Vergelten des Bösen weiß. Ihr leidenschaftliches Begehren erlosch langsam. Nun rang sie nur noch darum, daß sie endlich, endlich vergessen könne. Aber niemals hatten des Geliebten Worte und Blicke lebendiger gelebt, als in dieser Stunde. Sie machte sich von den bunten Wundern frei und ging auf den alten Gottesacker zu dem Hügel mit dem Findlingsstein.

Eine hungrige Wolke fraß alles Licht.

„Lehre du mich meine Liebe vergessen, Mutter!"

Die Stimme des Staunens rauschte aus dem Epheu. „Ich segne den Dornenkranz der Liebe, mein Kind!"

Das Flechtenmoos flüsterte. Die Zwergbirke spielte ganz leise. Alles ist vergänglich! Wir — du — die Liebe! Geduld. Ferner sang das ewige Meer und übertönte das Hauchzarte mit gewaltiger Stimme. —

Fahrrad- Decken, Schläuche, Griffe, Pedalen, Pumpen, Glocken, — Lampen, Schutzbleche, Sattel, Freiläufe — (e **Gummi-Bieder** Grosse Steinstrasse

Billiger Sonnabend

Halbstore Etamine mit breitem Handfilet-Sockel	7.90	**Damen-Strümpfe** Baumwolle, schwarz	0.39	**Batist-Taschentücher** mit Spitze . . . 3 Stück	0.78
Rollodamast schöne griffige Qualität eigener Ausrüstung . . . gold 1.60, creme 1.55, weiß	1.50	**Damen-Strümpfe** pa. Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. lederfarb	0.98	**Batist-Taschentücher** feinste Ausführung, gestickte Ecke und Hohlsaum	0.38
Steppdecke mit guter Halbwollfüllung, doppelseitig, prima Satin, in allen Farben	17.50	**Damen-Strümpfe** Ia. Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, II. Wahl, m. klein. Fehlern, schwarz und verschiedene Farben	1.60	**Zwirn- u. Klöppelspitzen u. Einsätze** . . . Meter 0.10 0.6	0.5
Läuferstoff schwere, doppelseitige Qualität, in großer Auswahl, ca. 65 cm breit	1.40	**Herren-Socken** Baumwolle, grau, kräftige Qualität	0.55	Unsere Spezialmarke **„Frauenlob"** das ideale Wäschetuch, 10 m-Coupon	9.50
Mokett 130 cm breit, gute dauerhafte Qualität . . . von … an, zum Beziehen von Klubgarnituren und Sofas	8.50	**Herren-Socken** Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze, buntfarbig, gute Qualität	0.85	Unsere Spezialmarke: **„Hallorentuch"** besonders starkfädig und kräftig, 10 m-Coupon	10.50
		Herren-Socken Ia. Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, in verschiedenen Farben	1.45		

BRUMMER u. BENJAMIN

HALLE a/S. + GR. ULRICHSTR. 22-24 + RANNISCHER PLATZ

Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veralteten Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit usw leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: „Das Ende der Lungentuberkulose". Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch' einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis 1,— Mk., Porto und Nachnahme extra. Lütegia-Verlag, Cassel 149.

Pianos Maercker & Co., Taubenstr. 7. (l

G. erh. mod. Kdr.-Wag. a. Riem. bill. z. vk. Müller, († Freiimfelderstr. 73.

Gr. Auswahl in **Küchen** Schlafzimmer Chaiselongues **Teilzahlung**. Küchen-Spezial-Geschäft (e Oleariusstr. 5, I. Etg. a. d. Hallmarkttreppe

Wiederverkäuf. kaufen billigst Mäntel, Schläuche, sowie Ersatzteile Fahrradhaus, Gr. Klausstraße 7. Reparaturwerkstatt für Fahr- (e und Motorräder.

Fahrräder auf Teilzahlung Anzahlung 20.00 Wochenrate 4.00 **S. Neumann** Alter Markt 30.

Speisezimmer große Auswahl ganz aparte Muster **Herrenzimmer** **Bibliotheken** in allen Breiten verkauft noch sehr billig **Max Jungblut** Albrechtstr. 37. (h

2 Matr., g. erh., b. Kronp. St. 10, I. r. (†

Gebrauchtes **Motorrad** 3½—4 PS., 4-Takt, guter Läufer, weg. Anschaffung eines Wagens äuß. billig zu verkaufen (b Wielandstr. 4. Hof.

Kldrschr., Kommode, Wascht., Ausziehtt., Bettst. m. M., Sofa, Stühle bill. zu verkauf. Freiimfelderstraße 17, part. r. *

Oelgemälde, 116×80, ohne R., Italien, 2000 Bild., Dieselschreibmaschine, Erfrischungshalle, 2 Lim.-Apparate billig zu verkauf. * Humboldtstr. 48, III

Sehr gut erhaltener Anzug, mittlere Gr., zu verkaufen * Kaiserstr. 22, I.

Gebr. Rollwagen, 60—70 Ztr., 2 leichte Handfederwag. z. v. Glauchaerstr. 70. (W

Gebr. Sofa, Bettstelle m. Matr. zu verkaufen Dorotheenstr. 16, I. r. (†

Motorrad N. S. U. für 400 M. zu verk. Berlinerstr. 32, Werkstatt. (b0

Gebr. Motorrad Marke „Cockerell", guter Läufer, mit Getr. u. 3 Gängen, führer- und steuerscheinfrei, zu verk. 275 M. Zu besichtig. abends 6—7 Uhr. Wöhlert, (h0 Freiimfelderstr. 2.

1 Doppelrad, Damen-, f. H. u. D., g. erh., 100 M., 1 Schreibt.-Uhr, Nm., Bronze, Schw.W., 25 M. z. v. z.b. Fleischerstr. 5. *

D-Rad Mod. 25, fabrikneu, sof. ab Lag. liefer., Motorsporthaus Bremer, († Kraftfahrlehrer, Landwehrstraße 10, Tel. 8466.

H.-Rad bill. Merseburgerstr. 5, II. l. †

Sehr g. erh. gebr. **Fahrrad** zu verkauf. Goethe, Merseburgerstr. 3. *

160 Bücherschränke evtl. ganz. Herrenzimmer billigst z. v. Forsterstr. 33, I. *

G. erh. Kinderwag. billig z. v. Reiner, Wilhelmstraße 5. *

Flurgarderoben und Chaiselongues billigst bei * Möbel-Stipka, Leipzigerstr. 16.

Frack, Hose, Weste, sehr gut erhalten, billig zu verkauf. * Spiye 15, III. r.

Grudeöfen verkauft billig und repariert Karl Heller, Steinweg 50, H. r.*

Sofa, Chaisel. z.v. Dessauerstr. 13, H

Kredenz, Schreibt., Ausziehtt., 6 Stühle, all. Eiche, zu verkauf. Königstraße 70, Eisoldt. *

Eleg. Kinderw. weiß, mit Riemen, billig zu verkauf. * Rannischestr. 16.

M. g. erh. Prom.-Wagen a. R. z. v. * Wörml. Str. 6, p. r.

2 Bettst. m. Matr., gut erhalt., zu verkauf. Schleifweg 1a, 3 Treppen. Besicht. 4 bis 6 Uhr. (o

Radio m. R. u. Zub., Mandoline verk. od. tauscht gegen Photo-App. 10×15 Dessauerstr. 17, H. I. l. *

Bettst. m. M. z. vk. Unterplan 5, pt. *

Sofa zu verkaufen * Krausenstr. 2, I. l.

G. erh. H.-Fahrrad zu verk. Gr. Steinstraße 41, H. I. r. *

Guterhalt. Küchenmöbel zu verkauf. * Seebenerstr. 20, I.

Ia. Marken-Fahrräder spottbillig, **25 Mark** Anz., niedr. Raten, Franke, († Landwehrstr. 4, H. I. Eig. Repar.-Werkst.

W.-Toil., Met.-Bettst. Weidenplan 29, I. *

Gebr. Kinderwagen c. Riem., Brennabor, f. 35 M. z. vk. Wettinerstr. 33, H. *

Bl. Anzug 30 M., schw. Anzug 25 M., gut erhalt., zu verkaufen Dachritzstr. 11, Hof 1 Treppe. (b

Nßb.-St.-Uhr, Korbg. Weidenplan 29, I. *

Sehr gut erhaltene **Ladeneinrichtung**, best. aus Schränken mit Spiegelscheiben und Ladentisch usw., geeign. f. Konfitür.-Geschäfte od. dergl., **zu verkaufen.** Zu erfragen (b **Gr. Steinstr. 3**

Motorrad Verleih · Verkauf L.-Wuchererstr. Ecke Goethestr.

Bücherschr., Schreibt., d. Eiche, umstdh. z. v. Off. u. E. 8005 Exp. *

Speisez., dkl. Eiche, a. Priv. z. vk. Off. u. F. 8006 a. d. Exp. *

Gebrauchte, g. erh. **Schreibmaschine** zu verkaufen. (3 Bretsch, Thomasiusstr. 16, p.

Kauf-Gesuche — Verschiedene

— **Auto.** — Kaufe Dreir.-Lieferwagen, fahrber., m. geräum. Ladefläche, 10—12 Ztr. Tragkr. Off. m. Beschr. und Pr. u. A. 7921 Exp. *

Klein-Auto Dreisitz., bis 6 PS., zu kaufen ges. Angeb. m. Beschreibg., Baujahr usw. unter B. A. 834 an den „Merseburg. Korrespondent" Merseburg a. S. (Ez

Schöne, große hiesige **Herbstpfirsiche** zum Konservieren kaufen Pottel & Broskowski, G. m. b. H. (e286

— **Auto** — Lieferwag., v. 1 To. Tragkr., in gutem fahrb. Zust., z. kauf. ges. Aeuß. Preisoff. u. V. 7919 a. d. Exp. *

Kaufe gebr., g. erh. Schreibmaschine. Angebote m. Pr. u. P. 7935 a. d. Exp. *

Gebr. **Tischler-Hobelbank** zu kaufen ges. Off. unter A. 7941 a. d. Exped. d. Bl. (e

Nähmaschine gebr., gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote m. Preis u. Marke u. J. H. 365 an Invalidendank, Schwetschkestr. 1. (e

Piano z. k. ges. Off. u. U. 7838 Exp. *

Fahrrad zu kaufen ges. Off. u. T. 9277 Exp. (b0

G. erh. Plüschsofa, Kleiderschrank und Federbett z. kf. gesucht, Offerten u. E. 7985 a. d. Exp. *

Weinflaschen alle Sorten, Bücher, Zeitungen, Alteisen, Metalle kauft Ludwig, (h Schwetschkestraße 14, Tel. 4187.

Suche 1 Piano. Off. u. S. 7996 Exp. *

Guterhaltenes Damenfahrrad zu kaufen ges. Off. u. M. 8012 a. d. Exp. *

Tiermarkt

2 Futterschweine zu verkaufen. * Albert Berger, Zscherben b. Halle.

3 langschweif. **Russen** ganz billig unter günstig. Zahlungsbedingungen z. vk. **Reinh. Garthoff.** Mansfelderstr. 29. (b

1 kleiner Russe 1 Preuße zu verk. * Krausenstr. 20.

Gutm. Ziege (4 Ltr.) und Lamm z. vk. † Dorotheenstr. 13, I.

Verk. aus meinem Kohl.- u. Fuhrbetr. **6 Russen,** langschw., in allen Größ., sow. 2 leichte Tafelwagen spottbillig Krausenstr. 17, im Laden. *

Gesunde Zähne — schöne Zähne!

Gesund sein heißt schön sein. Das gilt auch für die Zähne, und zwar in noch erweitertem Maße, denn gesunde Zähne sind die Vorbedingung für eine gute Verdauung und damit für allgemeines Wohlbefinden und Gesundheit überhaupt. Erhalten Sie sich deshalb Ihre Zähne gesund durch eine regelmäßige und richtige Zahnpflege. Nach dem Urteil zahlreicher Fachautoritäten ist hierfür am besten geeignet die zahnsteinlösende Qualitätspasta „Solvolith" nach Dr med. Karl Hermann. Die Fattinger-Werke A.-G. Berlin NW 7 versenden auf Wunsch kostenlos und postfrei eine Geschmacksprobe und aufklärende Schriften. Benutzen Sie daher zur Pflege der Zähne nur

Solvolith

Eine Kuh wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Königstraße 83

Von morgen Sonnabend steht ein großer Transport prima hochtragender

Kühe und Färsen sowie Ia. Zuchtbullen mit Abstammung preiswert bei mir zum Verkauf. (h689

S. PFIFFERLING Halle (Saale), Franckestr. 17. Tel. 6288.

Rassetauben empfiehlt (S Taubenzentrale Brunoswarte 25.

1 prachtv. Schäferhund ist zu verk. * Kl. Märkerstr. 2.

Offene Stellen Männliche

Aelterer **Arbeiter** aushilfsw. gesucht. Erhard Eckert & Kolbe, G. m. b. H., Königstr. 71/72. (b

Chauffeur für Lastkraftwagen, gelernt. Autoschloss., sofort ges. Ang. u. O. 8014 an d. Exp.

Abgeb., tüchtig. **Buchhalter** alleinstehend. Mann, sofort aufs Land gesucht. Offert. unt. T. 9177 an d. Exp.

Hausbursche 14 bis 16 Jahr., der mit Pferd umgehen kann, sofort od. 1. Sept. gesucht. K. Moritz, Diemitz, Mittelstraße 1, Lebensmittelhandlg.

Laufbursche 15 bis 16 Jahre, Radfahrer, sucht (b Bönicke, Leipzigerstraße 54.

Sattlergesellen sucht sofort Sattlermstr. Zwarg, Nemsdorf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0011

„Wenn ich Glied um Glied absterben fühlen müßte, niemals wieder will ich ihm meine Liebe zeigen!" schwor sich Marianne. Trotz füllte sie. Ein anderer wird kommen und mich begehren. Ob er nun Konsul Duwschnitt heißt oder anders. Ich werde eines Tages überwunden haben und ihm folgen können. Nein — nein — ich werde niemals überwinden, niemals einen anderen lieben können! Aber das habe ich ja auch nicht nötig. Mein Stolz trägt mich schon über den Abgrund. Sobald der Vater seine Hausfrau hat, kann ich ihn mit gutem Gewissen verlassen. — —

Der Abschied von Langeoog stand nahe bevor. Die Koffer waren schon gepackt. Am kommenden Tage sollte es über Esens heimgehen. Der Kammerherr nahm in der Strandhalle, die auf der letzten Dünenreihe lag, den Nachmittagskaffee. Dorthin hatte er sich mit einem Holländer verabredet, der im Hospiz des Klosters wohnte und ihn als Konstrukteur eines eigenartigen neuen Dampfpfluges stark interessierte.

Marianne hatte sich Urlaub erbeten, den ihr der Kammerherr, ohne nach der Ursache zu forschen, mit seinem nachsichtigsten Lachen erteilte. Sie steckte den Erlaubnisschein des Inselvogts zu sich, um vielleicht noch einmal die Vogelkolonien zu besuchen. Die junge Brut der Wasservögel, die der grauhaarige Wärter gewichtig zeigte, erinnerte sie an ihre hilfloseste Zeit. Unterwegs besann sie sich anders. In den letzten beiden Tagen waren die meisten Gäste abgereist. Die wenigen noch vorhandenen hatten sich zu längeren Spaziergängen vereint, die entweder zu den Wracks der beiden Dampfer Ocean King und Saltburn, zur Meierei oder zum Flinthörn führten. Die nahen Wege waren ganz menschenleer. Sogar auf der Seehundplatte zeigten sich durch das Fernglas heute nicht jene kleinen, wimmelnden Pünktchen — Menschen genannt.

Sie schritt dahin, als sei dies allein ihr Reich. Vom Grab der Mutter hatte sie Abschied genommen. Heute wollte sie Leben atmen, um sich im Innersten davon befeuern zu lassen. Statt dessen fand sie in dieser scheinbar vollendetsten Reife und Entwicklung bereits die ersten Anzeichen wehmutvollen Absterbens.

Auch dieser Gang brachte ihr nicht die erhoffte Entlastung. Es blieb das Alte: nichts ist beständig außer dem Einen, Einzigen, das sie doch aus ihrem Leben verlöschen mußte.

Als sie sich aufs neue erschüttert fühlte, wandte sie um und ging nach Jaan Puuns Häuslein zurück. Seit gestern waren sie die einzigen Bewohner der peinlich sauber gehaltenen Gästezimmer.

Rand, schon in seinem modisch grauen Reiseanzug, den er sich auf Befehl des Kammerherrn anfertigen lassen mußte, stand vor der Tür, als habe er sie erwartet, oberflächlich betrachtet, mit seinem glattrasierten, durchfalteten Gesicht, dem die kindlich gebliebenen Augen etwas Rührendes verliehen, einem väterlich zufriedenen Missionar nicht unähnlich.

Marianne entdeckte aber sofort einen Zug hilfloser Verlegenheit darin, der allemal verriet, daß sich etwas ganz Besonderes zugetragen habe. Sie fragte ihn nicht, sondern sah ihn forschend an.

Er wich ihrem Blick aus, aber nicht ohne den Kopf zu schütteln, als gäbe es nichts Neues. Mit kleinen, bescheidenen Schritten folgte er ihr. Als sie in ihr Zimmer gehen wollte, sprang er vor und deutete stumm auf die Tür des Wohnzimmers. Mechanisch klinkte Marianne auf und trat ein. — — —

Die Stunde, in welcher sie den rosafarbenen Brief, den eigentlichen Anfang aller Finsternis, gefunden, der Augenblick ihrer Flucht aus dem Junkerkrug, die grausamen Zeilen, die sie verstießen, die Nacht, deren entdecktes Geheimnis einen silbernen Steg in die blühende Entengrütze gerissen, das Heimfinden zu ihrem wirklichen Vater, die bunte Wiese und das ewige Meer, der nimmermüde Wind und die Harfenklänge über Moos und Muttergrab war nichts, gar nichts gegen dies!

Sie wollte aufrecht und stolz bleiben. Gehen! Ihm beweisen, daß . . . Nichts hielt stand. Ueberall ein Schwanken, ein Sausen, ein Wellensturz, der sie begrub in zwei Armen!

„Marianne, nun habe ich dich wieder!"

Achim von Degen war gekommen. Zu ihr gekommen . . . aus freien Stücken. Sie konnte weder fragen noch fliehen. Es ging über ihre Kraft. Er hatte sie neben sich auf das Ecksofa gezogen und versuchte eine Erklärung. Umsonst!

Ihre Hände hoben sich und strichen über die Augen.

Er sah die Bewegung und begriff, was in ihrer Seele vorging, kniete vor ihr nieder, weil er es tun mußte.

„Kannst du noch an meine Liebe glauben, Marianne?"

Sie wollte ihm ein „Nein" entgegenschreien.

Es wurde ein „Ja".

Dies eine Wort riß den Strom, der sie getrennt, fort und warf sie beide auf das nämliche Ufer.

Sie legte die Arme um seinen Hals und küßte ihn.

Und dann vermochten sie miteinander zu reden.

„Ich weiß alles," sagte er. „Die jene rosa Briefe geschrieben, hat ihre Seele völlig befreit, ehe sie starb. Agathe Blaukirch ist tot. Sie soll unsäglich in ihrer kurzen Krankheit gelitten haben. Aber dann, als sie mir nach ihrer rückhaltlosen Beichte auch den Brief des Kammerherrn, der den deinen enthielt, herausgab, ist sie sanft hinübergeschlummert. Daß auch du ihr vergeben möchtest, wie ich es getan, war ihr letzter Wunsch. Bedenke, Marianne, sie hat ihr Blut für meine Rettung zweimal hingegeben. Vielleicht könnte ich jetzt sonst nicht bei dir sein. Vergib auch mir, Geliebte! Das Fieber hatte mich wohl schon damals gepackt. Wie hätte ich sonst Mißtrauen haben können."

Sie hatte mit geschlossenen Augen in seinen Armen gelegen, während er dies vorbrachte. Nun löste sie sich von ihm. „Du weißt noch nicht alles," flüsterte sie. „Ich bin nicht die Tochter des Doktor Tribelius . . ."

Er bereitete ihr abermals mit sanfter Gewalt die Heimat in seinen Armen. „Auch das ist mir bekannt gewesen. Viel früher als dir, Marianne. Der, welcher dir trotzdem ein guter Vater gewesen, beichtete es mir, noch ehe ich die entscheidende Frage an dich richtete . . ."

Sie griff an die Stirn, als könne sie damit das drohende Verwirren ihrer Gedanken hindern. „Das hast du gewußt . . . ja, wie denn? Was?"

„Daß du das Kind einer Fischerstochter bist."

„Und mein Vater, Achim, mein Vater?"

Er meinte, es quäle sie. „Er ist unbekannt, Liebling. Nicht traurig sein! Ich gestehe, anfangs hat es mich auch niedergedrückt, gequält aber erst, als ich aus deiner Flucht nach Bucherek die Wirkung unbekannten, schlechten Blutes zu spüren meinte. Jetzt, nun ich wieder wie einst, an deine Reinheit glaube und die Ehre des Mannes, mit dem du hier bist, für untadelig halte, ficht mich nichts mehr an. Der Kammerherr, der dir so viel Gutes tat, ist auch mir kein Fremder mehr, Marianne."

Einen letzten Augenblick zögerte sie noch.

„Er ist . . . ja auch . . . mein leiblicher Vater, Achim!"

Und dann erzählte sie ihm alles. —

Eine Stunde später schritten sie, enganeinandergeschmiegt, über die bunte Wiese nach der letzten Düne hin, dem Kammerherrn entgegen.

Der Erdgeruch, den das vollendete Blühen, nun die Sonne ihre Kraft verloren, nicht länger überströmte, umspielte sie. Die dunkelroten Lippen des Knabenkrautes waren geöffnet, weil der Wille zur Frucht sie durstig gemacht hatte. Im Schein der untergehenden Sonne leuchtete die weite Bucht wie unter einem riesigen Kranz aus silbernen Blüten, der vom Himmel aller Seligkeiten zur Krönung der Erde heruntergesunken war.

Diesem Kranze strebten sie zu, die bunte Märchenwiese im Rücken, das Meer des Lebens vor Augen und das heilige Gefühl, daß in der Weißglut der Not und des Unglücks jede Leidenschaft in Liebe geläutert wird, fortan unverlierbar in ihren Herzen!

— Ende. —

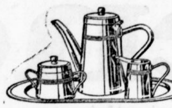
Verkaufsstelle für die weltberühmten Teufels Leibbinden **„Ulrich" Sanitätshaus** *vorm. C. Klappenbach Gr. Ulrichstr. 41.* (h

Kaffeehaus Zorn
Eisspezialitäten in großer Auswahl
Eisgetränke und sonstige Erfrischungen.

Vereins- und Verlosungsgeschenke große Auswahl!

Hochzeits-Geschenke! **Bei Bedarf von Geschenken an Ritter denken!** **Silberhochzeits-Geschenke!**

Fruchtschale 33 cm hoch . . . **19.75**


Nickel-Kaffee-Service aparte Form **13.75**

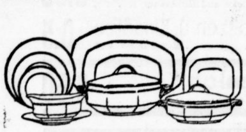
Tortenplatte mit gutem Nickelrand . **3.85**

Tischschaufel m. Besen echt Messing . . . **4.65**

Salatschüssel geschliff., m. Nickelrd. **5.25**
Salatbesteck groß **1.20**

Bowle echt Messing Treibarbeit **29.—**

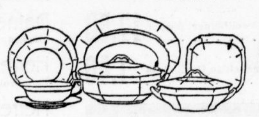
Nickel-Service für Kaffee u. Tee, schwere Qual. **54.—**
als Kaffee-Service, schwere Qual. **27.—**

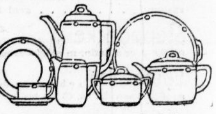

Speise-Service für 12 Personen mit dunkelblauem Rand **88.—**
echt Porzellan mit Goldrand . . . . . **65.—**
mit Blumendekor für 12 Personen 77 teilig **65.—**

Kaffee-Service für 6 Personen . . . **8.75**
für 12 Personen . . **12.35**
mit dunkelblauem Rand für 6 Personen . . . **9.75**
für 12 Personen . . **13.85**

Schlafzimmer-Bilder mit breitem Goldrahmen und Glasscheibe 130×65 cm **39.—**

C. F. Ritter, Halle a. Saale, Leipzigerstraße 90


Speise-Service für 6 Personen, mit Goldrand . . . . **35.—**
echt Porzellan, mit dunkelblauem Rand **44.—**
Speise-Service für 6 Person., hart Steingut, m. Goldrd. **21.—**


Kaffee-Service, 28 teilig, mit feiner Kantenmalerei, bestehend aus 12 dünnen Tassen, 1 Kaffeekanne, 12 Kuchentellern, 1 Teekanne, Zuckerdose und Sahnengießer
29.— Mark (e293

Beachten Sie die gute Qualität unserer Waren!

Der bekannte Verlag **Schlüter & Ulbrich, Leipzig** sucht f. d. hiesig. Bezirk tücht.
Bücherreisende u. Stadtvertr.
auch Herren n. a. d. Branche für den Verkauf d. bekannten **Diovis-Klassiker-Biblioth. usw.** Leichter Verkauf Großer Verdienst Nähere Auskunft erteilt Walter Ulbrich z. Zt. Hotel ‚Goldene Kugel' Sonnabend, vorm. v. 10–12 und nachm 3–5 Uhr (ma239

Kraftwagenführer
für Personen- und Lastkraftwagen, **gelernter Motorenschlosser, in Dauerstellung zum sofortigen Eintritt gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u D. 7964 a. d. Expedit. d. Bl. (b5208)

Tüchtige Herren
welche schon mit Erfolg Privatkundschaft besucht haben d. hoh. Prov. u. Spesen gesucht. **Dieckmanns Lesezirkel** Beesenerstraße 61, Souterrain Vorsprache 9–11 Uhr *

Eingeführter Vertreter
der Möbel-, Polsterer-, Sattler-, Spiralmatratzen- und Bettenbranche für Bezirk Thüringen und Sachsen von westdeutscher leistungsfäh. Spezial-Matratzenschonerdeckenfabrik gesucht. Referenzen erwünscht. Offerten unter **H. 2438** an die **Annoncen-Expedition J. F. Houben, Crefeld.** (Cr1277

Autogenschweisser
gelernter Schlosser, in allen Schweiß- und Schneidarbeiten vertraut, **sucht Stellung** bei g. Lohn. (a **Hermann Graness, Bornstedt b. Eisleben.**

Reisende,
welche Drogerien besuchen und in der Lage sind, Artikel für Schädlingsbekämpfung mitzuführen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten an **Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg, mit Chiffre Nr. F. S. 158.** b375

5 Ia Vertreter
(Privatkundschaft. Nähe Halle) gesucht. Artikel neu! Verdienstmöglichkeit groß! Kleine Bürgschaft od. prima Empfehlg. Beding. Off. u T.9197 Exp. d. Bl. (m2365

Büfettier
erstkl. Fachmann und Bierpfleger, von hier, da Frau mitarbeiten muß, bei hoh. Geh. per sof. ges. **Haus Dietrich,** Gr Steinstr 61. *

Perfekt. Großstück-Schneider
für dauernd gesucht. **Otto Bartelt,** Dreyhauptstr. 7. *

Wir suchen für unser ausländisches konkurrenzloses **Spezial-Autoöl** einen tüchtigen branchekundigen älteren **Herren** als (b5214
Reisenden
Nur erste Kräfte wollen unter Aufgabe von Referenzen ihre Angebote einreichen unter T. 9297 an die Exp. d. Bl.

Suche zum sofortigen Antritt
1 Reisenden oder Vertreter
zum Besuch der hiesigen sowie auswärtigen Automobilfahrer. Intensive Tätigkeit garantiert gutes Einkommen. Bevorzugt werden Herren die Beziehungen zu den Abnehmerkreisen od. Branchekenntnisse haben. Gefl Angeb. unt. **V. 7959** an die Expedition dieses Blattes (*

Chauffeur
mit Führerschein II und IIIb, und guten lückenlosen Zeugnissen als Hausmann in Villenhaushalt gesucht. Verh., gel. Schlosser bevorzugt **Fabrikbes. E. Hartmann, Neuwerk 18.** *

Knechte, Burschen, Mädchen a. Land f. **Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Kl. Klausstraße 14.** *

Akt-modell (männliches) gesucht. Buffe, Königstraße 13. *

Jüngerer Buchhalter
flotter Rechner, möglichst Stenograph, nach Eisleben zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter T. 8957 an die Expedition ds. Blattes. (a3816

Junger Mann v. 16–18 J. f. Laborat.-Arbeiten ges. **Engel-Apotheke.***

Reisender welch. Holzstreumehl gegen gute Provision mit verkaufen kann, ges. Off. unt. D. 7944 a. d. Exp.*

Hausdiener, verheiratet u. fähig Gelder einzukassier., für hies. Warengeschäft gesucht. Off. mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit u. H. 7928 an d. Exp.

Fahrradteile-Fabrik sucht (a0 **gut eingeführte Vertreter** z. Besuch d. Händlerkundschaft in der Prov. Sachsen. Off. u. T. 9317 a. d. Exp.

Reisender guter Verkäufer, zum Vertrieb eines äußerst einträglichen neuen Büroartikels gesucht. Bewerb. an Rausch, Lehrmittelverlag, Nordhausen a. Harz.

Erfahrene **Kindergärtnerin** per 1. od. 15. September gesucht. (a0 **Frau Dir. Pfahl, Merseburg a. S.,** Vorzust. Sonnabend in Halle a. S., Blücherstraße 15, I.

Jüng., sauber. Hausmädchen, kinderlieb, welch. zu Hause schlafen kann, gesucht. * Meldung 2–4 Uhr. Feigler, Merseburgerstr. 161.

Tüchtige, **branchekundige Verkäuferin** für meine Strumpfabteilung per sofort oder später gesucht. Nur schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Referenzen erbet. **Sporthaus Julius Bacher.**

Suche für sofort ein **ordentl., ehrl. Dienstmädchen** zur Aushilfe für längere Zeit. (a J. Vinekampf, Lettewitz bei Nauendorf.

Arbeitsfrauen* an die Dreschmasch. gesucht Breitestr. 10.

Jüng. Kassiererin f. Schuhgesch. w. ges.* Off. B. 7982 a. Exp.

Offene Stellen
Weibliche

Aufwartung gesucht Heinrichstr. 7, I. I.*

Aufwart. f. Mittw. u. Sonnab. 9–11 ges. L. Wuchererstr. 24, I. r.

Sauberes Stubenmädchen
möglichst von auswärts, bei gutem Lohn sofort gesucht. **Dr. Harang's Höhere Lehr-Anstalt** Robert Franzstraße 1. (b5121

Maßdirektrice
völlig erfahren in **Kleidern** u. **Kostümen,** der an einer sehr angenehmen Stellung gelegen ist, wird um Meldung mit Bild, Zeugnissen und Ansprüchen gebeten **Modehaus Selig** Bernburg/S. (ma

Gesucht selbständige, gewissenhafte **Buchhalterin**
per 1. September. Offerten mit Zeugnisabschriften an (b159) **Horns Weinstuben,** Große Ulrichstraße 62.

1 Kochlernende 1 Kellner-Lehrling für sofort gesucht * Koburger Hofbräu, Kaulenberg 1.

Anständ., kinderlieb. Mädchen, bis 17 J., sofort ges. Karsch, Dryanderstr. 27. (t

Kinder-fräulein wird zu 5jährigem Knaben für nachmittags gesucht (b0 Gr. Steinstr. 56, II.

Solides, älteres Mädchen, welches gut kochen kann, in Haushalt von 2 Personen, m. guten Zeugnissen, z. 1. Septemb. gesucht. **Frau Kertscher,** Bandagengeschäft, Leipzigerstraße. (h

Saubere Frau, die regelmäß. 5wöchentl. Familienwäsche bei sich wäscht, ges. Off. u. N. 8013 a. d. Exp.

Schuhwaren.
Gewandte Verkäuferinnen,
branchekundig, werden f. sofort od. spät. gesucht. Den Bewerbungen f. die Gehaltsforderungen Lichtbild und Zeugnisse beizufügen. (a 825
Dannemann, Jena.

Aelter., besser. Allein-mädchen welch. kinderlieb u. im Kochen u. Back. erfahren ist, z. 15. September gesucht. Näheres (a02358 **Paul Lüttendorf,** Holzhandlung, Merseburg.

Zu sofortigem Antritt oder per 1. 10. **perfekte, gewandte Stenotypistin** gesucht. Bewerb. u. T. 9237 a. d. Exp. (h

Jüngere Kontoristin gesucht. Offert. unt. H. E. 30851 an **Ala, Haasenstein & Vogler,** Große Ulrichstraße 63. (b687

Mädchen, * nicht unter 18 Jahren, d. schon in St. war, für bess. Haushalt (3 Erw.) zum 1. od. 15. 9. gesucht. **Frau Postdirektor Wiedicke,** Kirchnerstr. 6/7, I.

Suche zum 1. Sept. **ein fleißiges Hausmädchen** **Frau Hause, Ritterg. Schnellroda** bei Carsdorf a. U.

Geschickte, gut empf. Weißnäherin gesucht, die auch ausbessert, v. 18. bis 21. Aug. nächst. Woche. Off. u. H. 8008 a. d. Exp.

Lernende für Kontor u. Versand gesucht Sagisdorferstr. 6, Kontor, Hof. *

Stellen-Gesuche
Männliche

Jg. Kaufm., 24 J. alt, gelernt. Drogist, zul. in d. Oelindustrie tät., sucht St. als Kontorist, Expedient, Buchhalt. od. Lagerist für sof. od. später. Angebote an **P. Hoche, Erfurt,** Nordhäuserstr. 110.

Nationalgef. Mann, * Inval., ehem. Unteroffiz., sucht Stellung als **Portier** o. Wächt. i. Gemeinde, Gut o. Fabrik. Off. u. T. 8497 a. d. Exp.

Zwei tüchtige Steinschläger suchen Steinschlag auf Gütern oder Straßenbau oder als **Hamsterfänger.** Zuschriften an Redler, Sawalbau Nr. 45, Krs. Grünberg i. Schlesien. *

Berliner * **Schaufenster-Dekorateur** Kanone in Stapel- u. Phantasiefenster, kunstgewerbl. gesch. in Lackschrift und Plakatmalerei, sucht Stellung, evtl. auch auswärts. Off. unt. O. 7994 an d. Exp.

Stellen-Gesuche
Weibliche

17jähr. Mädel, welches die Kinderpflegerinnensch. besucht hat, sucht St. als Kindergärtnerin 2. Klasse. Angeb. an **Marie Pfautsch, Rothenschirmbach bei Eisleben.** *

Wirkungskreis
sucht gebild. jg. Mädchen, Büro od. bes. Haushalt. Handelsschulbildg., gute ausgeschriebene Handschrift, perfekt Steno und Schreibmaschine, bisher im elterlichen Haushalt tätig gewesen. Erbitte Angebote unter T. 9357 an die Expedit. dieser Zeitung. *

Aelt. geb. Dame
möchte sich in Guts- od. a. Landh. als Hilfe u. Gesell. der Hausfr. betätigen. Hauswirtsch. u. Schneidern bew. Schlicht um schlicht. Offerten unter J. 7929 an die Expedition dieses Blattes. *

Geschäftstüchtige Dame,
lange Jahre Detailgeschäft geleitet (Schuhbranche), gute Referenzen, sucht selbständige Position gleichviel welcher Art. Offerten unter A. 7961 an die Expedition dieses Blattes. (*

Suche für meine 15jähr Tochter Stellung in Halle in besserem Hause als **Hausmädchen,** wo selb. a. d. Koch. erlern. k., z. 15. 8. od. 1. 9. 1925. **Frau Anna Herrmann,** Nemsdorf, Kreis Querfurt. (a0

Jung. Hausmädchen v. Lande, mit gut. Zeugn., sucht Stell., am liebst. in kinderlosem H. Off. unter A. 7901 a. d. Exp.*

18jährig., ehrlich. u. fleißiges Mädel sucht Stellung zum 1. Sept. in kinderl. Haushalt. Ang. an **Annie Görlitz,** Helbra, Mittelstr. Nr. 10. *

Schwester mit liebevoll. Wesen sucht selbständigen **Wirkungskreis.** Off. u. T. 9217 an die Exp. d. Bl. (a

Solides Mädchen, 29 J., im Haushalt erfahr., sucht Stellg. in g. Haus. Off. u. U. 7998 a. d. Exp.*

Solides, anständig. Mädchen sucht Stellung zum 1. Sept. Off. an d. Filiale in Könnern, Gr. Freiheit 49. (a

Mädchen, 19 Jahre, sucht 1. 9. Stelle * **als Hausmädch.** Selbiges war schon in Stellg. Ang. an Frau Lösch, Gr. Gosenstr. 13, I. r.

Kinderfräulein sucht tagsüb. Stellg. zu Kind. Off. unter V. 7979 a. d. Exp.*

Junge Frau sucht für vormittags Besch. (Büroreinig., Aufwartung). Off. u. C. 8003 an d. Exp.

Verschiedene

2½ J. alt. Kind in gute Pflege zu geben. Offerten unt. J. 7969 a. d. Exp.*

Heimarbeit an saub. Näherin zu vergeben. Off. u. E. 7946 a. d. Exp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508141/fragment/page=0012